

Stadt Grevesmühlen

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: VO/12SV/2021-442				
Federführender Geschäftsbereich: Haupt- und Ordnungsamt	Status: öffentlich Aktenzeichen: Datum: 19.03.2021 Verfasser: Berg, Inka				
Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten der Stadt Grevesmühlen/ Jahresbericht 2020					
Beratungsfolge:					
Datum	Gremium	Teilnehmer	Ja	Nein	Enthaltung
29.03.2021	Stadtvertretung Grevesmühlen				

Als Anlage der Jahresbericht für das Jahr 2020

Anlagen:

Jahresbericht 2020

Unterschrift Einreicher	Unterschrift Geschäftsbereich

JAHRES- BERICHT 2020

Stadt
Grevesmühlen



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	1
Demographische Fakten	5
Kommunale Finanzen.....	9
Baugeschehen und Stadtentwicklung	22
Wirtschaft, Stadtmarketing, Tourismus	42
Bericht der Gleichstellungsbeauftragten	56
Kultur, Bildung und Soziales.....	71
Öffentliche Ordnung	90
Kommunale Gremien.....	101
Organisation der Verwaltung	104
Personalwesen	109
Anhang	114
Fotoalbum 2020.....	116

VORWORT

Schwerpunkte 2020

Das Jahr 2020 wird weltweit wegen der Corona-Pandemie in die Geschichte eingehen. Was in der Welt, in Deutschland, in Mecklenburg-Vorpommern und in unserem Landkreis zu durchstehen war, machte auch vor unserer Kleinstadt Grevesmühlen keinen Halt. Die Corona-Pandemie betraf auch hier jeden Einzelnen: Sowohl direkt von der Krankheit Betroffene, Angehörige, Selbstständige, Arbeitnehmer, Mitglieder sog. systemrelevanter Berufe als auch diejenigen, die in Ihrer Geschäftsgrundlage eingeschränkt wurden. Es betraf unsere Kinder in den Schulen und in den Kitas und unsere Senioren in den Betreuungseinrichtungen.

Im Frühjahr wurde der erste Lockdown gesetzlich verordnet, im Sommer vieles gelockert, aber z.B. weiterhin der Tourismus eingeschränkt. Ab November führten steigende Infektionszahlen wieder zu stärkeren Regressionen und vor dem Jahreswechsel wurde erneut aufgrund gestiegener Infektions- und Sterbezahlen ein Lockdown verfügt.

In der Stadt selbst war faktisch das Virus lange nicht messbar, bis im November die Zahlen von Infizierten in einen zweistelligen Bereich stiegen. Zum Jahresende waren auch hier im erheblichen Umfang Infektionszahlen, einhergehend mit Quarantänemaßnahmen und auch einzelnen Todesfällen zu verzeichnen.

Grevesmühlen hat sich bisher als sicherer Lebensort in diesen schwierigen Zeiten bewähren können. Dies ist vor allem den hier lebenden Menschen zu verdanken, die sich zum weitaus überwiegenden Teil besonnen, solidarisch und verantwortungsvoll zeigten. Auch in den Phasen größter Anspannung im Zuge von Quarantänemaßnahmen in Kitas, Schulen und Senioreneinrichtungen zeigten sich die betroffenen Akteure der außergewöhnlichen Lage gewachsen. Wo gegenseitige Unterstützung erforderlich wurde, konnte auf die bestehenden Netzwerke gebaut werden.

Diese Pandemie hat unsere Stadtgesellschaft in 2020 sehr viel Kraft gekostet, auch weil naturgemäß bei einer so lang andauernden Krise Tatsachen und Entscheidungen diskussionswürdig erscheinen und davon auch in großem Umfang von Vielen Gebrauch gemacht wurde. Diese Pandemie wird wohl sicher die Stadtgesellschaft verändert haben. Fronten werden klarer zu Tage getreten sein, andererseits wird auch vielen Menschen in Erinnerung bleiben, welche Leistungen gemeinschaftlich erbracht wurden. Vieles wird aber auch unwichtiger geworden sein, andererseits manche Missstände nicht mehr weg zu diskutieren sein.

Das Jahr 2020 wird aber auch und insbesondere langwierige wirtschaftliche und somit finanzielle Folgen haben, deren Umfang noch nicht absehbar und auch noch kaum messbar ist.

Der nachfolgende Bericht wird nicht zuletzt belegen, dass die Stadt sich trotz oder besser mit dieser besonderen Herausforderung auch im Jahr 2020 weiter positiv entwickelt hat: Wichtige Bauvorhaben wie die Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes oder der letzten Altstadtstraßen wurden umgesetzt. Die Modernisierung der „Callies-Villa“ in der August-Bebel-Straße hat begonnen, zahlreiche städtebaulichen Entwicklungen in Form von vorbereitenden Bebauungsplänen und konkreten Erschließungen sind gestartet. Weiterhin wurden wichtige Diskussionen um konkrete gewerbliche Ansiedlungen, z.B. am Börzower Weg oder gemeinsam mit der Gemeinde Upahl an der A 20 geführt.

Auch die konkreten Neuerungen, die das Projekt „Digitale Stadt“ bereits 2020 erbrachte oder die Kulturnacht, die so ganz anders, aber überaus erfolgreich im Herbst 2020 von statten gingen, werden in Erinnerung bleiben. Erst recht haben die weiteren Vorbereitungen rund um den Schulcampus am Ploggenseering und die vorbereitenden Untersuchungen für das geplante Sanierungsgebiet „Wohnquartier am Ploggensee“ wichtige Hürden in 2020 genommen.

Es lässt sich also konstatieren: unvermindert wurden in diesem Jahr Meilensteine für die zukünftige Stadtentwicklung in Grevesmühlen gesetzt. Das Jahr 2020 war ein besonderes, aber kein verlorenes Jahr für Grevesmühlen.

Ich danke ausdrücklich allen Grevesmühlenerinnen und Grevesmühlenern für ihre erbrachten Leistungen in diesem Jahr, für die Besonnenheit, für Ihr Verantwortungsgefühl, für ihren Einsatz in den Familien, in den Krankenhäusern und in der Seniorenbetreuung, in den Vereinen, in den Verwaltungsstäben, in den Unternehmen und in den Kitas und Schulen unserer Stadt.

Ausblick 2021

2021 wird ebenso besonders, zumindest dies ist gewiss. Denn die Corona-Pandemie wird trotz begonnener Impf-Kampagne, Verordnungen und Selbstdisziplin noch lange die Stadtgesellschaft in Atem halten.

Und parallel bleibt der Wunsch nach Normalität und Planbarkeit des Alltags erhalten, sodass der Stadtverwaltung der Spagat gelingen muss, sowohl in dem Ausnahmezustand mit Vorrang die Belange, die sich aus der Corona-Pandemie

ergeben, bestmöglich zu bearbeiten und das „Tagesgeschäft“ zur Zufriedenheit der Bevölkerung zu erledigen.

Neben all dem Alltäglichen stehen zahlreiche und immens bedeutsame Projekte an: Die Entwicklung am Börzower Weg mit Bauflächen für mehrgeschossige Gebäuden mit bis zu 200 Wohneinheiten und zudem ca. 200 Pflegeplätzen, der Abschluss und die Erschließung des Wohngebiets „Sägewerk“ mit ca. 70 Bauplätzen oder der Beginn des Neubaus der neuen Regionalschule als 1. Bauabschnitt des Schulcampus für ca. 550 Schüler.

Darüber hinaus bleibt abzuwarten, ob und mit welchem Tempo sich die gemeinsamen Bemühungen der Gemeinde Upahl und der Stadt Grevesmühlen um den Großgewerbestandort an der A 20 mit ca. 40 ha entwickeln werden. Das Projekt ist eine große Chance für die Region, aber zugleich natürlich zum Beginn mit vielen Fragezeichen versehen.

Hoffentlich wird die Aufnahme in das Städtebauförderungsprogramm für das Wohnquartier am Plogensee beschieden. Wichtige Bauvorhaben im Plogenseeering hätten damit eine sichere Perspektive. Dringend geboten ist dort ein verstärktes Engagement, damit dieses Wohnquartier einen Schub erfährt und wieder Wohn- und Lebensqualität und nicht zuletzt das Image dort steigen.

Erstmals seit 5 Jahren werden für diese Vorhaben nennenswerte Kredite aufgenommen, für Investitionen in Wachstum, Erneuerung und Bildung. Dies geht einher mit soliden Eckdaten für den städtischen Haushalt, die sich aus den jahrelangen Bemühungen um begrenzte Auszahlungen, aber insbesondere auch aus gestiegenen Zuweisungen des Landes im Rahmen des sog. Finanzausgleichs ergeben. Der Anstieg an Investitionen geht also einher mit einer deutlich verbesserten Haushaltsperspektive, was letztlich auch die Kreditaufnahmen rechtfertigt.

Ende 2021 wird die Stadt Grevesmühlen erneut verbesserte Rahmenbedingungen aufweisen, aufgrund von Bauvorhaben, aufgrund von städtebaulichen Planungen, aber vor allem, weil Stadtvertretung, Stadtverwaltung, Unternehmen, Sozialträger und Bürgerinnen und Bürger das so wollen und dafür hart arbeiten werden.



Lars Prähler
Datum: 18.03.2021 12:42 Uhr

Bürgermeister



DEMOGRAPHISCHE FAKTEN

Die Bevölkerungszahl der Stadt Grevesmühlen verblieb in 2020, nur bis zum 30.09. des Jahres vom Statistischem Landesamt bisher erfasst, auf nahezu gleichem Niveau. Dies ist eine bemerkenswert positive Entwicklung. Denn der zu erwartende Sterbeüberschuss von nahezu 100 Einwohnern ist durch Zuzug von Neubürgerinnen und -bürgern in 2020 damit erneut ausgeglichen worden. Oder um es anders auszudrücken:

Der Wohnstandort Grevesmühlen bleibt für Neubürgerinnen und -bürger weiterhin überaus beliebt und ist bis auf weiteres davon geprägt, dass Zuzug erfolgt, wenn denn ausreichend freier Wohnraum oder auch Bauplätze zur Verfügung stehen.

Allein dadurch ist auch der leicht zu erwartende Rückgang des Zuzugs zu begründen. In 2020 standen anders als 2019 weniger neu geschaffene Wohnbauflächen zur Verfügung, wobei hierzu die genauen Zahlen noch nicht erfasst sind. Konkret wissen wir aber, dass sich zudem die Leerstandsquote bei der WOBAG, der größten Vermieterin in der Stadt, in 2020 nochmals reduziert hat - auf durchschnittlich etwa 1 % des Bestandes. Damit ist die Stadt Grevesmühlen durchaus vergleichbar mit den Oberzentren und wenigen anderen Mittelzentren in MV. Das städtebauliche Ziel, dass sich die Stadtvertretung gesetzt hat, nämlich der weitere Ausbau von Wohnraum, ist also auch weiterhin gerechtfertigt.

BEVÖLKERUNGSSTATISTIK

	2016	2017	2018	2019	2020 <i>(Stand bis 30.09.19)</i>
Anfangsbestand	10.496	10.440	10.410	10.354	10.434
Geburten	87	81	82	76	39
Sterbefälle	159	174	175	172	120
Saldo Geburten/Sterbefälle	-72	-93	-93	-96	-81
Zuzüge	617	555	564	632	443
Wegzüge	596	494	529	457	349
Saldo Wanderungen	+21	+61	+35	+175	+94
Sonstige Veränderungen	-5	2	-10	+1	-12
Endbestand	10.440	10.410	10.354	10.434	10.454
Saldo Gesamt	-56	-30	-56	+80	+20

Es bestätigt sich in der Detailbetrachtung des Wanderungssaldos, dass Grevesmühlen nennenswert vom Zuzug aus anderen Bundesländern profitiert, aber auch die Salden mit den Kommunen des eigenen Landkreises und aus MV waren erneut weiterhin positiv. Bei dem Wanderungssaldo ist im Übrigen besonders bemerkenswert, dass in den letzten Jahren immer weniger fortgezogen sind. Dies ist vor allem gegenüber dem Landesdurchschnitt für das Jahr 2019 auffällig (ca. 4,4 %). Diese Quote ist deutlich geringer als im Landesdurchschnitt (5,8%).

WANDERUNGSBEWEGUNGEN

	2016	2017	2018	2019	2020**
Wegzug im Landkreis	306	249	283	269	171
Zuzug aus Landkreis	332	311	299	325	212
Saldo Landkreis	+26	+62	+16	+30	+41
Wegzug in MV*	100	76	87	71	69
Zuzug in MV*	93	74	71	85	82
Saldo MV*	-7	-2	-16	+14	+13
Zuzug andere Bundesländer	146	136	147	161	160
Wegzug andere Bundesländer	162	119	116	88	92
Saldo andere Bundesländer	-16	+17	+23	+73	+68
Zuzug Ausland	46	34	47	61	38
Wegzug Ausland	28	50	43	29	25
Saldo Ausland	+18	-16	+4	+32	+13

* ohne eigenen Landkreis, **2020 aus eigenen Meldedaten

Waren 1999 noch ca. 20 % der Bevölkerung unter 20 und 25 % der Bevölkerung über 60, in 2009 ca. 15% bei den U20 und 30 % bei den Ü60, so waren es 2019 weiterhin stabil 16 % U20 und deutlich mehr, nämlich 37% bei den Ü60. Rasant und fortlaufend also die Tendenz bei dem Anteil der älteren Bevölkerung, bei den Kindern und Jugendlichen lässt sich eine Abkehr vom negativen Trend ablesen. Diese Altersgruppe scheint nunmehr weitgehend konstant zu bleiben.

VERTEILUNG IN ALTERSGRUPPEN

	1999	2009	2015	2016	2017	2018	2019
0 bis 10	734	850	839	837	857	851	830
10 bis 20	1.457	753	809	788	797	794	809
20 bis 30	1.365	1.290	851	844	812	746	738
30 bis 40	1.719	1.199	1.277	1.256	1.252	1.265	1.242
40 bis 50	1.660	1.740	1.313	1.247	1.236	1.209	1.191
50 bis 60	1.403	1.696	1.765	1.787	1.730	1.728	1.727
60 bis 70	1.543	1.323	1.479	1.530	1.578	1.604	1.642
Über 70	1.247	1.958	2.163	2.151	2.148	2.157	2.255
Gesamt	11.128	10.815	10.496	10.440	10.410	10.354	10.434

Statistische Daten zum Wohnungsbau liegen aktuell bis zum Jahre 2019 vor. In Grevesmühlen wurden 2019 demnach 38 Wohnungen und 4.300 qm Wohnfläche zusätzlich geschaffen, was auch und insbesondere den Bevölkerungszuwachs in diesem Jahr erklärt. Erneut gestiegen ist in diesem Zusammenhang die Wohnfläche pro Einwohner (42,0), aber auch weiterhin liegt diese Zahl deutlich geringer als im Bundesdurchschnitt (47 qm), obwohl gleichzeitig die durchschnittliche Haushaltsgröße mit 1,83 Personen pro Haushalt wiederum niedriger liegt als im Bundesdurchschnitt (2,0 in 2018). Gleichzeitig liegen Bau- und Mietpreise in Grevesmühlen ebenso unter dem Bundesdurchschnitt.

BESTAND UND BAU VON WOHNUNGEN

	2015	2016	2017	2018	2019
Bestand Wohnungen	5.604	5.613	5.649	5.660	5.698
Neue Wohnungen	+36	+9	+36	+11	+38
Bestand Wohnflächen in qm	428.200	429.500	432.500	434.000	438.300
Zus. Wohnflächen in qm	+3.200	+1.300	+3.000	+1.500	+4.300
Personen pro Wohnung	1,87	1,86	1,84	1,83	1,83
Wohnfläche pro Einwohner	40,8	41,1	41,5	41,9	42,0
Größe pro WE Bestand in qm	76,4	76,5	76,6	76,7	76,9
Größe pro WE NEU in qm	88,9	144,4	87,3	136,4	113,2

Hieraus lässt sich durchaus ein solider Aufholbedarf an Wohnbauflächen aus zweierlei Gründen ableiten: In Grevesmühlen kommen Nachfrage aus Zuzug und Nachfragedruck aus der eigenen Bevölkerung zusammen.



KOMMUNALE FINANZEN

Allgemeines

Mit dem ersten Nachtragshaushalt der Stadt Grevesmühlen für das Jahr 2020 konnte erstmals seit Jahren bereits in der Planung ein ausgeglichener Haushalt vorgelegt werden. Ein wesentlicher Grund hierfür waren die Änderungen aus dem neuen Finanzausgleichsgesetz, in deren Folge der Stadt Grevesmühlen 1,7 Mio. Euro mehr zur Verfügung standen, als ursprünglich mit dem Doppelhaushalt 2019/2020 geplant. Auch die Änderungen, die sich mit dem Gesetz zur Einführung der Elternbeitragsfreiheit, zur Stärkung der Elternrechte und zur Novellierung des Kindertagesförderungsgesetzes Mecklenburg-Vorpommern ergeben haben, führen zumindest für das Jahr 2020 zu einem Plus gegenüber der ursprünglichen Planung von 400 Tsd. Euro.

Im Finanzhaushalt beträgt der Saldo aus ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen rund 3,1 Mio. Euro. Gegenüber der Planung bedeutet dies eine Verbesserung von 673 Tsd. Euro, die hauptsächlich aus Einsparungen bei den Personalauszahlungen und nicht umgesetzten Unterhaltungsaufwendungen resultiert. Am 31.12.2020 verfügte die Stadt über finanzielle Mittel von 5,9 Mio. Euro, dem gegenüber stehen Investitionskredite von 3,9 Mio. Euro.

Insgesamt wurden in 2020 Investitionen mit einem bemerkenswerten Gesamtvolumen von ca. 5,7 Mio. Euro realisiert, wovon allein 1,25 Mio. Euro die Neugestaltung des Bahnhofumfeldes, rund 1,0 Mio. Euro die energetische Sanierung der Grundschule „Am Ploggensee“ und 0,9 Mio. Euro den Gewässerausbau betrafen. Weitere 616 Tsd. Euro sind in die Altstadtsanierung, 0,6 Mio. Euro in den Schulcampus sowie 0,3 Mio. Euro in die Erneuerung des Fuhrparks für den Bauhof geflossen. Den investiven Auszahlungen standen Einzahlungen aus Fördermitteln, Beiträgen und Grundstücksverkäufen in Höhe von rd. 3,4 Mio. Euro gegenüber.

Neue Schulden hat die Stadt Grevesmühlen 2020 nicht aufgenommen. Die Schulden aus Investitionskrediten konnten somit um 579 Tsd. Euro abgebaut werden.

Die Überschüsse sowohl im Ergebnis- als auch im Finanzhaushalt werden dringend benötigt, um vor allem das Investitionsvolumen der kommenden Jahre im Zusammenhang mit dem Schulcampus abzusichern und die damit verbundenen Kreditverpflichtungen bedienen zu können.

Schwerpunkte 2020

Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen auf das kulturelle und wirtschaftliche Leben spiegeln sich auch in finanzieller Hinsicht bei der Stadt Grevesmühlen wieder. Auch wenn die Mindererträge aus Steuern, Mieten und Gebühren sowie höhere Aufwendungen für Reinigungsleistungen und Schutzausrüstung sich 2020 noch in einem vertretbaren Maß bewegten, besteht eine hohe Unsicherheit für die kommenden Jahre, da insbesondere die Veränderungen in den Steuereinnahmen wohl erst mit einer Verzögerung von mehreren Jahren sichtbar werden.

Auch das niedrig gehaltene Zinsniveau wirkt sich zunehmend auf den Haushalt der Stadt Grevesmühlen aus. So können zwar bei Umschuldungen oder Neuauflagen von Investitionskrediten günstige Zinskonditionen ausgehandelt werden. Auf der anderen Seite jedoch kann die Stadt mit ihren freien Finanzmitteln keine Zinserträge erwirtschaften, sondern zahlt für diese Beträge Verwahrungsgelde an die Banken.

Der durch das Land Mecklenburg-Vorpommern beschlossene Wegfall der Straßenbaubeiträge blockiert zudem Investitionen in die Erneuerung gemeindlicher Straßen. Da die durch das Land gewährte pauschale Ausgleichszahlung für den Wegfall der Beiträge nicht annähernd die Investitionskosten deckt, sind viele Straßenbaumaßnahmen wegen mangelnder Finanzierung nicht umsetzbar. Dies war und ist auch der Hauptgrund der Verfassungsbeschwerde, die die Stadt in diesem Zusammenhang angestrengt hat.

Nachdem bereits in den Vorjahren eine große Anzahl doppischer Jahresabschlüsse aufgeholt wurden, hatte diese Aufgabe auch 2020 eine hohe Priorität. Im Jahr 2020 konnten insgesamt weitere 12 Jahresabschlüsse für das Amt Grevesmühlen-Land und die amtsangehörigen Gemeinden nachgeholt werden. Für die Stadt Grevesmühlen wurden der Jahresabschluss 2016 für den Kernhaushalt und die Jahresabschlüsse 2016 und 2017 für das städtebauliche Sondervermögen festgestellt. Damit liegen für die meisten Gemeinden des Amtes die Jahresabschlüsse bis einschließlich 2018 vor. Arbeitsintensiv war zudem, die Gemeindefusion Upahl-Plüschow buchhalterisch abzubilden.

Ausblick 2021

Es ist absehbar, dass sich mit den mittel- und langfristigen Folgen der Corona-Pandemie weitere finanzielle Einschnitte ergeben werden. Dies wird sich sowohl in Reinigungsleistungen, insbesondere an den Schulen und in der Kita, wie auch geringeren Erträgen bei den Gebühren und Mieten, den Realsteuereinnahmen, insbesondere der Gewerbesteuer, als auch in den Gemeindeanteilen an der Einkommen- und Umsatzsteuer widerspiegeln. Letztere sind mit der Steuerschätzung vom September bereits nach unten korrigiert worden.

Das Nachholen der Jahresabschlüsse wird auch im Jahr 2021 fortgeführt. Die Abschlüsse der Gemeinden bis für das Jahr 2020, der Abschluss des Amtes Grevesmühlen-Land für 2020 sowie für die Stadt bis 2019 sind im sehr sportlichen Zeitplan für dieses Jahr vorgesehen.

Der Doppelhaushalt für die Haushaltsjahre 2021 und 2022 wurde am 14.12.2020 durch die Stadtvertretung beschlossen. Das voraussichtliche Jahresergebnis wird demnach vor Rücklagenentnahmen in 2021 rund 1,4 Mio. Euro schlechter ausfallen als die Planzahl für das Jahr 2020. Grund hierfür sind Mindererträge aus Steuern, dem gegenüber stehen höhere Aufwendungen bei Personal- und Versorgungsaufwendungen, für Sach- und Dienstleistungen, höhere Abschreibungen aufgrund der Neuinvestitionen und eine um 180 Tsd. Euro gestiegene Kreisumlage.

Die liquiden Mittel werden voraussichtlich bis zum Ende des Finanzplanungszeitraumes ausreichend sein. Hierzu wäre aber eine bislang nicht in der Planung berücksichtigte Aufnahme von Investitionskrediten in den Jahren 2023 und 2024 erforderlich. Zur Absicherung der geplanten Investitionsvorhaben wurden Kreditaufnahmen von 4,1 Mio. Euro in 2021 und 9,9 Mio. Euro in 2022 vorgesehen. Der Haushaltsausgleich wird 2021 und 2022 unter Berücksichtigung von Vorträgen im Ergebnis- und Finanzhaushalt erreicht.

Die grundlegende Neuordnung des Finanzausgleiches durch das Land ab dem Jahr 2020 hat für die kommenden Jahre zu einer Sicherstellung des Haushaltsausgleiches und der Zahlungsfähigkeit der Stadt Grevesmühlen geführt und die nun bereits über einen Zeitraum von 10 Jahren andauernde Phase der strikten Haushaltskonsolidierung beendet.

Allerdings ist das neue Finanzausgleichsgesetz auch mit Unsicherheiten belastet, die die künftige Zahlung der Infrastrukturpauschale, der Übergangszuweisungen für

zentrale Orte und auch die insgesamt zur Verfügung stehende Finanzausgleichsmasse für den kommunalen Bereich betreffen.

Große Herausforderungen für den Haushalt der Stadt ergeben sich aus dem hohen Investitionsniveau. Insbesondere der Neubau des Schulcampus ist nur zu finanzieren, wenn es gelingt, auch für die folgenden Bauabschnitte Fördermittel in Größenordnungen einzuwerben. Der verbleibende Eigenanteil ist durch Aufnahme von Investitionskrediten zu finanzieren, deren Tilgung über Jahre den finanziellen Spielraum der Stadt Grevesmühlen bestimmen werden. Sollte das Zinsniveau auf dem Kreditmarkt weiterhin so niedrig bleiben, würde dies die Zinsbelastung im Rahmen halten.

Ergebnisrechnung 2020

Gegenüber der Haushaltsplanung (1. Nachtragsplan 2020) wird das Ergebnis 2020 voraussichtlich mit 1,6 Mio. Euro erheblich besser ausfallen als geplant. Es ist damit wie bereits im Vorjahr positiv.

ERGEBNISRECHNUNGEN

	2016	2017*	2018*	2019*	2020*
<i>Erträge gesamt:</i>	17.559	15.831	16.298	18.728	20.288
<i>Aufwendungen gesamt:</i>	16.520	16.980	17.331	17.599	18.614
<i>Vorläufiges Jahresergebnis</i>	+1.039	-1.149	-403	+1.129	+1.674

Angaben in T€, *die Zahlen sind vorläufig und somit Abschreibungen und ertragswirksame Auflösung mit dem Planansatz dargestellt; mögliche Ausgleichsbuchungen aus Sonderposten oder Rücklagen sind in diesen Jahren nicht berücksichtigt

Mögliche Entnahmen aus der Kapitalrücklage sind hierin noch nicht berücksichtigt. Hauptursache für die Ergebnisverbesserung sind Einsparungen bei den Aufwendungen, darunter bei Personal- und Versorgungsaufwendungen von rd. 482 Tsd. Euro, bei Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen von rd. 295 Tsd. Euro, bei sonstigen laufenden Aufwendungen von rd. 270 Tsd. Euro (insbesondere für Mieten und Pachten sowie Sachverständigen-, Gerichts- und ähnliche Aufwendungen) sowie bei Zinsaufwendungen von rd. 96 Tsd. Euro.

Die Einzelposten der Erträge haben sich wie folgt entwickelt:

ERTRAGSRECHNUNGEN

	2016	2017*	2018*	2019*	2020*
Steuern und Abgaben	7.338,8	5.941,1	6.943,6	7.459,3	6.410,6
Zuwendungen, allg. Umlagen und sonstige Transfererträge	4.711,3	4.303,3	4.054,8	5.192,3	8.039,5
Erträge der sozialen Sicherung	532,3	572,4	571,9	702,8	1.779,3
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.129,3	1.185,2	1.273,1	1.171,2	605,3
Privatrechtliche Leistungsentgelte	560,8	592,4	596,9	587,4	450,4
Erträge aus Kostenerstattungen	2.106,8	2.109,6	2.157,3	2.349,1	2.359,3
Aktiviert Eigenleistungen	6,0	1,4	0,5	30,8	0
Sonstige laufende Erträge	671,8	469,2	397,8	805,2	347,7
Zins- und sonstige Finanzerträge	468,4	656,9	301,8	430,1	296,2
Ordentliche Erträge gesamt:	17.525,7	15.831,5	16.297,7	18.728,2	20.228,3
Außerordentliche Erträge:	33,1				
Erträge gesamt:	17.558,8				

Angaben in T€, *die Zahlen sind vorläufig und somit ertragswirksame Auflösung mit dem Planansatz dargestellt; mögliche Ausgleichsbuchungen aus Sonderposten oder Rücklagen sind in diesen Jahren nicht berücksichtigt

Die Erträge aus Steuern und Abgaben sind also die wichtigsten Einnahmequellen für den städtischen Haushalt. Sie haben sich im Einzelnen wie folgt entwickelt:

ERTRÄGE AUS STEUERN UND ABGABEN

	2016	2017*	2018*	2019*	2020*
Grundsteuer A	43,0	43,1	47,9	48,4	48,8
Grundsteuer B	885,5	863,0	923,1	931,9	935,7
Gewerbesteuer	3.009,3	1.291,7	2.055,6	2.255,3	1.702,0
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	2.358,6	2.542,8	2.631,0	2.836,1	2.731,1
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	501,8	633,0	710,9	797,1	874,4
Vergrünungssteuer	74,6	80,4	63,5	73,5	58,8
Hundesteuer	54,5	53,2	53,1	52,2	50,9
Zweitwohnungssteuer	4,7	6,5	11,0	1,7	8,9
Familienleistungsausgleich	406,6	427,4	447,4	463,1	0,0
Erträge aus Steuern und Abgaben gesamt	7.338,8	5.941,1	6.943,6	7.459,3	6.410,6

Angaben in T€

Die Erträge aus Gewerbesteuern sind gegenüber den beiden Vorjahren rückläufig. Als Ursache kommen erhebliche Herabsetzungen von Vorauszahlungen durch die Finanzämter infolge der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie in

Betracht. Auch der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer ist erstmals seit Jahren rückläufig.

Die Zuweisungen nach dem Finanzausgleichsgesetz (FAG) sind eine weitere wichtige Einnahmequelle für die Stadt Grevesmühlen. Sie sind im Vergleich zu den Vorjahren erheblich gestiegen. Ein wesentlicher Grund hierfür liegt in den Auswirkungen des neuen Finanzausgleichsgesetzes, nach welchem auch die Kinderzahlen, die demografische Entwicklung und der Status als Mittelzentrum Berücksichtigung finden. Den höheren Zuweisungen aus dem Finanzausgleich stehen jedoch auch höhere Umlagezahlungen an den Landkreis gegenüber.

ERTRÄGE AUS ZUWEISUNGEN

	2016	2017	2018	2019	2020
Schlüsselzuweisungen für laufende Zwecke	2.585,2	2.408,7	2.070,2	3.205,3	6.410,7
Zuweisungen für übergemeindliche Aufgaben	834,8	831,7	831,3	829,8	0,0
Zuweisungen für gesetzlich übertragene Aufgaben (ohne Amt)	397,1	396,5	435,5	435,1	469,0
Erträge aus lfd. FAG-Zuweisungen gesamt	3.817,1	3.636,9	3.337,0	4.470,2	6.879,7
nachrichtlich: Zuweisungen für Gewerbesteuerausfälle					499,2

Angaben in T€

Für die Aufgaben, die die Stadt Grevesmühlen im Zusammenhang mit der Verwaltungsgemeinschaft für das Amt Grevesmühlen-Land erbringt, erhält die Stadt auf Basis eines öffentlich-rechtlichen Vertrages vom Amt eine Erstattung in Form einer Verwaltungsumlage. Dieser Vertrag wurde zum 01.01.2020 zwischen den Vertragspartnern neu ausgehandelt. Die Abrechnung wird für das Haushaltsjahr 2020 erstmals nach einer neu festgelegten Formel berechnet, die sich im Wesentlichen an den zahlungswirksamen Personalkosten für die Kernverwaltung orientiert und zudem die Einwohnerentwicklung in der Verwaltungsgemeinschaft sowie einen prozentualen Anteil für die Sachkosten berücksichtigt.

Zudem werden die Zuweisungen, die das Amt für die gesetzlich übertragenen Aufgaben erhält, an die Stadt weitergereicht.

ERTRÄGE AUS VERWALTUNGSUMLAGE

	2016	2017	2018	2019	2020
Verwaltungsumlage	1.200,0	1.161,7	1.216,7	1.400,9	1.350,7
Zuweisung für gesetzlich übertragene Aufgaben	317,6	317,1	351,1	351,9	367,7
Erstattung des Amtes gesamt	1.517,6	1.533,8	1.567,8	1.752,8	1.718,4

Angaben in T€; *2020: gezahlte Abschläge,

Im Vergleich zum Vorjahr sind hauptsächlich die Aufwendungen für Personal, Sach- und Dienstleistungen (Gebäude- und Straßenunterhaltung sowie Baumpflege) und für Zuwendungen und Umlagen (Kreisumlage) gestiegen.

AUFWANDSRECHNUNGEN

	2016	2017*	2018*	2019*	2020*
Personal- und Versorgungsaufwendungen	6.009,3	6.292,6	6.488,3	6.757,1	6.775,5
Sach- und Dienstleistungen	2.396,6	2.267,1	2.332,8	2.492,6	2.692,1
Abschreibungen	2.286,1	2.348,8	2.453,0	2.155,3	2.059,8
Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	4.533,7	4.932,5	5.060,5	5.065,1	5.952,2
Sonstige laufende Aufwendungen	1.163,0	832,7	882,8	1.057,1	1.075,1
Zins- und sonstige Finanzaufwendungen	97,9	306,1	114,0	72,0	59,6
Einstellungen in die Kapitalrücklage	33,1				
Aufwendungen gesamt:	16.519,7	16.979,8	17.331,4	17.599,2	18.614,3

Angaben in T€, *die Zahlen sind vorläufig und somit Abschreibungen und Pensionsrückstellungen mit dem Planansatz dargestellt;

Die Aufwendungen für Umlagen an den Landkreis und das Land haben sich wie folgt entwickelt:

AUFWENDUNGEN FÜR UMLAGEN

	2016	2017	2018	2019	2020
Gewerbesteuerumlage	301,5	127,2	196,1	220,1	159,8
Kreisumlage	3.243,0	3.731,7	3.713,9	3.664,5	4.477,2
Gesamt	3.544,5	3.858,9	3.910,0	3.884,6	4.637,0

Angaben in T€

Die starke Erhöhung der Kreisumlage resultiert aus den neuen Regelungen zum Finanzausgleich. In die neue Berechnungsgrundlage für die Kreisumlage fließen nun auch Zuweisungen an die Stadt ein, die hierfür vorher keine Berücksichtigung fanden.

Finanzrechnung 2020

Laut Haushaltsplanung (1. Nachtragshaushalt) war im Jahr 2020 unter Berücksichtigung einer Kreditaufnahme von Investitionen in Höhe von rd. 2,5 Mio. Euro eine Abnahme der liquiden Mittel in Höhe von rd. 263 Tsd. Euro geplant. Tatsächlich nehmen diese jedoch um rd. 240,5 Tsd. Euro zu, was aus den Einsparungen bei den ordentlichen Auszahlungen (siehe Ergebnishaushalt) resultiert. Der Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen verbessert sich gegenüber der Nachtragsplanung (Ansatz: +2,4 Mio. Euro) um rd. 672 Tsd. Euro und ist somit ausreichend, die Tilgungsleistungen (578,6 Tsd. Euro) zu decken. Vorräte aus Vorjahren waren zum 01.01.2020 in Höhe von 10,5 Mio. Euro vorhanden. Die Finanzrechnung ist damit sowohl jahresbezogen als auch unter Berücksichtigung der Vorräte ausgeglichen. Der Saldo der investiven Ein- und Auszahlungen beträgt rd. -2,3 Mio. Euro. Dies bedeutet, dass die Investitionen im Jahr 2020 zu 40 % aus eigenen liquiden Mitteln, zu 33 % aus Fördermitteln und zu 23 % aus Grundstücksverkäufen finanziert wurden. Die geplanten Kreditaufnahmen wurden nicht vorgenommen, da die damit zu finanzierenden Investitionsvorhaben nicht umgesetzt wurden.

FINANZRECHNUNGEN

	2016	2017	2018	2019	2020
Anfangsbestand an liquiden Mitteln	6.030,4	6.701,7	5.815,3	5.645,2	5.708,8
+ Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	2.807,5	-67,3	734,3	2.068,4	3.088,02
Investive Einzahlungen	1.937,1	2.562,3	2.345,5	1.717,3	3.409,1
Investive Auszahlungen	5.411,1	2.562,3	2.349,4	2.976,5	5.699,9
+ Saldo der investiven Ein- und Auszahlungen	-3.474,0	0,00	-3,9	-1.259,2	-2.290,8
- Kredittilgung	696,5	845,4	855,5	749,9	578,6
= Finanzüberschuss/ Fehlbetrag	-1.363,0	-912,7	-125,1	59,3	218,6
+ Kreditneuaufnahmen	2.000,0	0,0	0,0	0,0	0,0
+ Saldo der durchlaufenden Gelder	34,3	26,3	-45,0	4,3	21,9
<i>Zu-/Abnahme der liquiden Mittel</i>	<i>671,3</i>	<i>-886,4</i>	<i>-170,1</i>	<i>63,6</i>	<i>240,5</i>
Endbestand an liquiden Mitteln	6.701,7	5.815,3	5.645,2	5.708,8	5.949,3

Angaben in T€,

Investitionen 2020

Umfang und Finanzierung der investiven Maßnahmen zeigt folgende Übersicht:

INVESTITIONEN

	2016	2017	2018	2019	2020
Investitionsauszahlungen	5.411,1	2.562,3	2.349,4	2.976,5	5.699,9
Investitionseinzahlungen, davon	1.937,1	2.562,3	2.345,5	1.717,3	3.409,1
<i>Fördermittel und Spenden Dritter</i>	1.197,6	1.376,5	1.976,6	1.583,0	1.895,8
<i>Straßenausbaubeiträge</i>	86,4	92,5	72,7	2,0	143,9
<i>Verkäufe</i>	600,1	564,2	296,3	132,3	1.338,7
<i>Investive Kreditaufnahmen</i>	2.000,0	0	0	0	0

Angaben in T€

Im Haushaltsjahr 2020 wurden u.a. folgende investive Maßnahmen umgesetzt:

INVESTIVE MASSNAHMEN

Neugestaltung Internetpräsentation der Stadt Grevesmühlen	39.904,00
Ausstattung Bauhof	317.832,04
Kauf Ausstattung Feuerwehr (Mannschaftstransportwagen)	50.672,28
Kauf Ausstattung Schulräume GS „Am Ploggensee“	23.194,75
Energetische Sanierung der GS „Am Ploggensee“	1.040.141,01
Einbau von Garderobenschränken im der GS „Am Ploggensee“	20.520,40
Schulcampus 2030 (Planung, Baugrunduntersuchung)	587.452,25
Ausstattung Bibliothek	28.708,94
Kauf Ausstattung Kita „Am Lustgarten“	20.411,37
Freizeitanlage „Am Ploggensee“ (Schwimminsel, Sanitäranlage)	24.468,16
Städtebauliche Planung/Erschließungsmaßnahmen – B-Plan Nr. 39 „Zum Sägewerk (Honorare, Gutachten, Beräumung)	66.524,15
Städtebauliche Planung/Erschließungsmaßnahmen – B-Plan Nr. 41 „Neu Degtow West“ (Planung, Erschließung)	80.803,69
Städtebauliche Planung/Erschließungsmaßnahmen – Smart Cities	123.681,86
Städtebauliche Planung/Erschließungsmaßnahmen West I – B-Plan 43.1 (Planung, Vermessung)	39.029,96
Eigenanteile zur Stadtsanierung (Altstadt)	616.000,00
Umgestaltung Bahnhof und Bahnhofumfeld	1.246.207,28
Bahnübergang Rehnaer Straße	161.167,11
Kauf von Parkscheinautomaten	28.814,40
Anglersteg und Bootsanleger Vielbecker See (Planung, Vermessung, Baugrunduntersuchung)	24.820,90
Ausbau Gewässer 7/211/B3 Vorflut Vielbecker See – Klützer Str. 56	499.433,12
Ausbau Gewässer 7/16/B4a/B2 Schweriner Landstraße	411.296,64
Investitionen Gesamt	5.699.924,12

Angaben in €, hier nur Einzelmaßnahmen ab 20 T€

Stand der Kredite 2020

Im Haushaltsjahr 2020 war gemäß Haushaltsplan/Nachtragsplan eine Kreditneuaufnahme in Höhe von 2.538.000 Euro geplant. Dieser Gesamtbetrag wurde durch die untere Rechtsaufsichtsbehörde vollständig genehmigt. Hiermit sollten vor allem die Erschließungsmaßnahme B 39 „Sägewerk“ und die veranschlagten Straßenbaumaßnahmen finanziert werden. Allerdings wurde diese Kreditermächtigung bislang nicht in Anspruch genommen, da die damit zu finanzierenden Maßnahmen (B-Plan Sägewerk, Rosenweg, An der Burdenow, Straße des Friedens, Platz vor der VR-Bank, Klützer Straße 46-50) nicht im geplanten Umfang umgesetzt wurden. Die Kreditermächtigung behält für das Jahr 2021 ihre Gültigkeit.

Im Februar 2020 wurde zudem eine Umschuldung in Höhe von 516,2 Tsd. Euro (Wismarsche Straße 5 und Speicher) von der KfW auf die Sparkasse vorgenommen. Der Zinssatz konnte von bisher 2,58 % auf 1,19% reduziert werden. Zudem wurden planmäßig drei Darlehen bei der KfW für die Altstadtsanierung (Kita Lustgarten, Kirchstraße 2/4 und Kleiner und Großer Vogelsang) vollständig getilgt.

KREDITE

	2016	2017	2018	2019	2020
Anfangsbestand Kredite	5.652,5	6.956,0	6.110,6	5.225,1	4.505,2
- Kredittilgung	696,5	845,4	855,5	749,9	578,6
- Sondertilgung					
+Kreditneuaufnahmen	2.000,0				
+Zuordnungen aus Sondervermögen					
Endbestand Kredite	6.956,0	6.110,6	5.255,1	4.505,2	3.930,0
<i>Schuldenstand in €/Einwohner</i>	<i>662,7</i>	<i>579,5</i>	<i>504,8</i>	<i>435,12</i>	<i>356,9</i>
Zinsleistungen	90,3	87,2	69,5	55,8	42,9

Angaben in T€; Einwohnerzahl per 31.12.2018: 10.354

Der Kreditstand pro Einwohner sank also auch 2020, was u.a. der verbesserten Finanzlage der Stadt geschuldet ist, andererseits wurden jedoch die Investitionen aufgrund der vorläufigen Haushaltsführung nicht wie geplant ausgeführt und somit keine neuen Darlehen aufgenommen. Die Zinsbelastung ist durch ausgelaufene Darlehen und Umschuldungen zu günstigeren Konditionen weiter gesunken. Darlehen an Eigenheimbauer wurden in den Jahren 2016 bis 2020 nicht ausgereicht.

Bürgschaften 2020

Unmittelbar hat eine von der Stadtvertretung beschlossene Bürgschaftsübernahme keine Verbindung zum Haushaltsplan. Lediglich im Falle der Inanspruchnahme der Stadt aus einer Bürgschaft sind die dann fälligen Verpflichtungen im Haushaltsplan nachzuweisen, da erst zu diesem Zeitpunkt kassenwirksame Ausgaben entstehen. Das zurzeit in Anspruch genommene Bürgschaftsvolumen zum 31.12.2020 beträgt 253,1 Tsd. Euro. Es hat sich gegenüber dem Vorjahr durch Tilgung der verbürgten Darlehen um 23,8 Tsd. Euro reduziert und betrifft seit der vollständigen Tilgung des verbürgten Darlehens der Schützenzunft 2019 aktuell nur noch ein Darlehen des DRK-Kreisverbandes NWM e.V. für die Kita in West II:

BÜRGSCHAFTEN

	2016	2017	2018	2019	2020
Schützenzunft	4	2,6	1,3	0	0
DRK	400	321,1	300,1	276,9	276,9

Angaben in T€

Haushaltssicherungskonzept

Die Grevesmühlener Stadtvertretung hat im September 2010 ein einschneidendes Haushaltssicherungskonzept beschlossen. Seit 2011 wird das Haushaltssicherungskonzept jährlich fortgeschrieben und durch die Stadtvertretung beschlossen. Für das Haushaltsjahr 2020 wurde das Haushaltssicherungskonzept nicht fortgeschrieben. Mit dem 1. Nachtragshaushalt 2020 konnte erstmals ein ausgeglichener Haushalt vorgelegt werden.

Mahn- und Vollstreckungswesen

Das Mahn- und Vollstreckungswesen wurde im abgelaufenen Berichtszeitraum konsequent fortgesetzt. Im Kalenderjahr 2020 sind 4.175 Mahnungen versendet worden. In 1.932 Fällen wurden Vollstreckungsmaßnahmen eingeleitet. Kontopfändungen wurden in 357 Fällen vorgenommen. 27 gerichtliche Mahnbescheide sind beantragt worden. Die Anzahl der Pkw-Pfändungen belief sich auf 19 Fälle.

Insgesamt sind aus Vollstreckungsmaßnahmen 391 Tsd. Euro eingenommen worden.

MAHN- UND VOLLSTRECKUNGSWESEN

	2016	2017	2018	2019	2020
Anzahl Mahnungen	4.271	3.480	3.538	4.337	4.175
Anzahl Vollstreckungen	1.206	1.582	1.161	1.491	1.255
Anzahl Amtshilfeersuchen	1.309	853	713	743	677
Einnahmen aus Vollstreckungen	237.926	309.458	305.332	314.260	391.257

Die Zinseinnahmen aus Geldanlagen haben sich mit 10,2 Tsd. Euro im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Das resultiert aus einer für heutige Verhältnisse hohen Verzinsung mit 1,2 Prozent im letzten Anlagejahr. Die Geldanlagen laufen alle Anfang März 2021 aus. Neue Anlagemöglichkeiten, die infrage kommen, werden derzeit von den Banken nicht angeboten. Alle Bankinstitute beanspruchen Verwahrentgelt (Strafzins). Im Berichtszeitraum sind 20,9 Tsd. Euro angefallen.

Die hier aufgeführten Daten beziehen sich auf die Einheitskasse gesamt, also sowohl auf die Stadt Grevesmühlen als auch auf die zum Amt Grevesmühlen-Land gehörigen Gemeinden.

Kommunale Beteiligungen

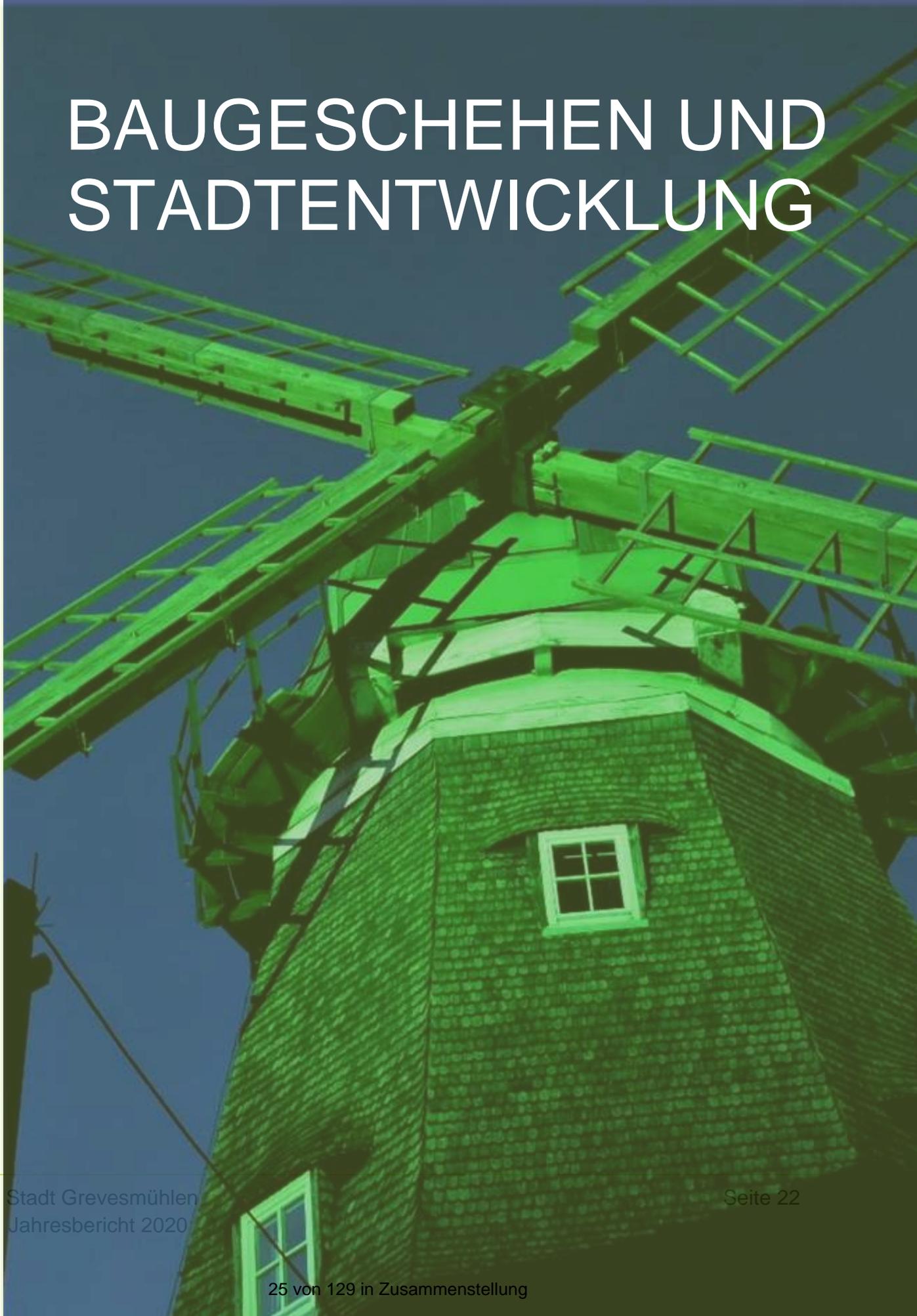
Die Stadt Grevesmühlen verfügt über zwei unmittelbare Beteiligungen (Eigengesellschaften). Sowohl an der Stadtwerke Grevesmühlen GmbH als auch an der WOBAG Grevesmühlen GmbH hält die Stadt als alleinige Gesellschafterin 100 % der Anteile. Die Jahresabschlüsse der Unternehmen für das Jahr 2020 lagen zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts noch nicht vor.

Beide Gesellschaften verfügen wiederum über Tochtergesellschaften, an denen die Stadt nicht direkt, sondern nur mittelbar als Gesellschafterin der Muttergesellschaften beteiligt ist. Diese Tochtergesellschaften werden sowohl als 100-prozentige Töchter als auch als Beteiligungen geführt. 2020 wurden 280 Tsd. Euro ausgeschüttet. Die Ausschüttungen vor Steuern entwickelten sich wie folgt:

BETEILIGUNGEN

	2016	2017	2018	2019	2020
Stadtwerke Grevesmühlen GmbH	150	150	150	130	90
WOBAG Grevesmühlen mbH	215	215	0	170	190
Summe	290	365	150	300	280

Angaben in T€



BAUGESCHEHEN UND STADTENTWICKLUNG

Schwerpunkte 2020

Im Jahr 2020 wurden im erheblichen Umfange Planungen auf den Weg gebracht. Zahlreiche städtische Baustellen waren für jede Bürgerin und jeden Bürger offensichtlich. Darüber hinaus waren die Aktivitäten der Baugrupps im Rahmen des Breitbandausbaus für niemanden zu übersehen. Die Corona-Pandemie hat im Baubereich in Grevesmühlen keine Verzögerungen mit sich gebracht.

Mit der Erschließung des Bebauungsplanes „Mühlenblick II“ wurde die Wohnbauentwicklung im Norden Grevesmühlens abgerundet. Parallel zur Erschließung wurden bereits alle Grundstücke durch die GKB verkauft. Es gibt noch immer einen großen Bedarf an Baugrundstücken, den Grevesmühlen im Moment nicht abdecken kann. Die Bebauungspläne „Sägewerk“ und „West I“ wurden bereits 2019 auf den Weg gebracht. Allerdings wird es bis zur Rechtskraft dieser Vorhaben noch etwas dauern. Ende 2020 wurde zudem die Einleitung des Bebauungsplanverfahrens für ein privates Vorhaben in der Pfaffenhufe beschlossen. Auch hier soll der Wohnungsbau Ziel sein.

Eingeleitet wurde der Schulcampus bauplanungsrechtlich, parallel wurde für den 1. BA, Neubau einer Regionalen Schule, im Dezember 2020 der Bauantrag beim Landkreis Nordwestmecklenburg eingereicht, alles im Rahmen des vorab abgestimmten Zeitplanes.

Im vergangenen Jahr wurden ferner wichtige Investitionen im Hochwasserschutz abgeschlossen. Der Ausbau des sogenannten Walkmühlengrabens sichert u. a. die Wohngebietsentwicklung Mühlenblick ab und die Überschwemmungen an der Landestraße L 03 im südlichen Eingang Grevesmühlens sollten durch den Gewässerausbau Geschichte sein.

Im Straßenbau waren die Investitionen am Bahnhofsvorplatz und in der Altstadt sehr präsent. Die Deutsche Bahn hat ihre Anlagen in Grevesmühlen modernisiert. Der Bahnsteig und die Unterführung wurden endlich fachgerecht erneuert und ein barrierefreier Zugang geschaffen.

In 2020 starteten zu guter Letzt auch die Verhandlungen um einen interkommunalen Großgewerbestandort direkt an der BAB 20, ein Vorhaben, das zuletzt mit erheblichen Tempo auf den Weg zu bringen war und in 2021 vermutlich erheblichen Aufwand und Diskussionsbedarf mit sich bringen wird.

Ausblick 2021

In der Altstadt soll die Platzgestaltung in der August-Bebel-Straße mit einer Brunnenanlage aufgewertet werden. Die umfangreichen Baumaßnahmen am Bahnhofsvorplatz und in der Altstadt werden fertiggestellt. Die Anliegerstraße Klützer Straße 45-50 wird erneuert, ggf. auch noch weitere Straßenausbauten begonnen in Abhängigkeit des Urteils zu den Straßenausbaubeiträgen.

In „West I“ und auf dem Gelände des ehemaligen Sägewerkes sind für das Jahr 2021 in Abhängigkeit von den artenschutzrechtlichen Forderungen, die Rückbauarbeiten und ggf. erste Erschließungen geplant.

Auch der „Schulcampus 2030“ geht in die Bauphase: Im Sommer 2021 ist Baubeginn für die Rohbauarbeiten 1.BA „Neubau Regionale Schule“ geplant. Die Entwurfsplanung für den weiteren Bauabschnitt „Neubau Grundschule“ und „Neubau Zentralgebäude“ wird weitergeführt.

Die Vorplanungen, Grundstücksregelungen für ein interkommunales Gewerbegebiet werden konkrete Formen annehmen. Über 40 ha sollen für Gewerbe und Industrie gemeinsam mit Upahl entwickelt werden. Grunderwerbe sind dafür in Größenordnung umzusetzen und eine umfangreiche Planung notwendig.

Alles dies sind erneut sehr große und komplexe Vorhaben, die erheblichen Aufwand in der Bauverwaltung erzeugen, die in Folge dessen mit Prioritätenlisten und strengem Controlling vorgehen muss, um den Arbeitsanfall zu meistern.

Regionale Planungen

Regionaler Raumentwicklungsplan (RREP); Teilfortschreibung Energie

Das Regionale Raumentwicklungsprogramm Westmecklenburg befindet sich weiterhin in der Fortschreibung und soll insbesondere dazu führen, zur Planungssicherheit in Hinblick auf Windeignungsgebiete zu erreichen. Der Regionale Planungsverband geht im Zusammenhang mit der Auswertung der 2. Beteiligungsstufe davon aus, dass ein 3. Beteiligungsverfahren erforderlich wird. Aktuell sind mit den Standorten südlich von Questin und nordwestlich von Santow zwei Windeignungsgebiete im Stadtgebiet von Grevesmühlen enthalten.

Die Abwägung zog sich länger als ursprünglich geplant. Die voraussichtlich erforderliche Durchführung eines 3. Beteiligungsverfahrens ist für 2021 avisiert.

Regionaler Raumentwicklungsplan (RREP): Teilfortschreibung Siedlungsentwicklung

Die Fortschreibung betrifft den Zeitraum 2019-2030 und soll die Zulässigkeit von zusätzlichen Wohnbauflächen im ländlichen Raum regeln.

Der Anlass ist, dass die Planungsregion Westmecklenburg durch die bisherigen Regelungen keinen fachlichen Hintergrund mehr haben und somit rechtlich angreifbar sind. Ländliche Gemeinden möchten sich weiter entwickeln, aber auch die zentralen Orte haben wirtschaftliche und soziale Herausforderungen zu meistern. Als Ankerpunkte im ländlichen Raum übernehmen letztere eine entscheidende Aufgabe bei der Daseinsvorsorge, sodass der Erhaltung ihrer Trag- und Funktionsfähigkeit eine wichtige Rolle zukommt.

Während einige Teilregionen Westmecklenburgs (insbesondere im westlichen Teil, in Küstennähe und in den Stadt-Umland-Räumen) Einwohnergewinne verzeichnen können, weist der überwiegende Teil der Städte und Gemeinden eine stagnierende bzw. schrumpfende Bevölkerungsentwicklung auf. Diese spiegelt sich nicht zuletzt in der Siedlungstätigkeit wider. Hierbei ist jedoch festzustellen, dass die Nachfrage nach Bauland, auch in Regionen mit sinkenden Bevölkerungszahlen, seit einigen Jahren sehr hoch ist. Die bisherigen Regelungen im Regionalen Raumentwicklungsprogramm Westmecklenburg (RREP WM) zum Vorrang der Innenentwicklung und zum Eigenbedarf tragen diesem Umstand bislang nur in ungenügendem Maße Rechnung.

Der Fortschreibungsprozess erfolgt in enger fachlicher Abstimmung mit der Arbeitsgruppe Siedlungsentwicklung, in der regionale Akteure (u. a. Leitende Verwaltungsangestellte der Ämter und Gemeinden), u.a. unser Bauamt, vertreten sind. Ferner ist vorgesehen, einen regionalen Planungsbeirat „Siedlungsentwicklung“ zu bilden, der sich aus Verbandsvertretern zusammensetzt und den Teilfortschreibungsprozess mit begleitet.

Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept aus dem Jahre 2014 ist weiterhin die Grundlage für unsere strategische Stadtentwicklungsplanung. Die Fortschreibung bietet sich ggf. in den nächsten Jahren an, insbesondere dann, wenn der Ploggenseering neu in das Städtebauförderungsprogramm aufgenommen wird. Denn Teil des ISEKs ist ja auch, Prognosen zu erarbeiten, Strukturen zu erfassen und zu bewerten, was wiederum für die Förderung von Einzelvorhaben von Bedeutung sein kann.

Städtebauliche Planungen

B-Plan Nr. 34.2 „Wohngebiet Mühlenblick“, Teil 2

Die Erweiterung des Baugebietes „Wohngebiet Mühlenblick“ wurde 2020 abgeschlossen, so dass in der zweiten Jahreshälfte der Satzungsbeschluss gefasst werden konnte. Parallel liefen bereits die Erschließungsplanung und auch die Vermarktung der Grundstücke durch die GKB als Vorhabenträger.

Auch die Erschließung selbst war zum Jahreswechsel nahezu abgeschlossen.

B-Plan Nr. 39 „Zum Sägewerk“ und 4. Änderung des Flächennutzungsplanes

In der Stadtvertreterversammlung am 29.10.2017 wurden die Entwürfe zum B-Plan Nr. 39 und zur 4. Änderung des F-Planes gebilligt und zur Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung bestimmt. Die Öffentlichkeitsbeteiligung fand im Zeitraum vom 19.11. bis zum 19.12.2018 statt. Parallel dazu erfolgte die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und Nachbargemeinden.

Das Umlegungsverfahren läuft weiterhin parallel zum Bebauungsplanverfahren. Zur Klage gegen die Einleitung des Umlegungsverfahrens gegen einen Grundstückseigentümer gibt es derzeit keine neuen Erkenntnisse.

Aufgrund von notwendigen Gebietsänderungen erfolgte Ende 2019 ein erneuter Entwurf- und Auslegungsbeschluss. Die Stadt Grevesmühlen hat sich aufgrund der unbefriedigenden Situation mit einem Grundstückseigentümer dazu entschlossen, das Gebiet des B-Planes Nr. 39 zu verkleinern und den Teilbereich um den ehemaligen Lidl herauszunehmen. Hieraus folgend musste u. a. ein aktualisiertes Schallgutachten erstellt werden.

B-Plan Nr. 41 „Neu Degtow West“

Die letzten Grundstücke im B-Plangebiet wurden 2020 verkauft und somit das Vorhaben zum Abschluss gebracht.

B-Plan Nr. 43.1 Wohngebiet West I

Der Aufstellungsbeschluss für das gesamte Gebiet wurde von der Stadtvertretung bereits in 2018 gefasst.

Für einen Teilbereich am Börzower Weg wurde ein weiterer Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr. 43.1 "Wohnhof am Börzower Weg" am 12.10.2020 gefasst. Hier soll „Besonderes Wohnen“ u. a. für Jugendwohngruppen, betreutes Wohnen sowie ein Seniorenwohnheim entstehen. Der Geltungsbereich wurde entsprechend vergrößert. Derzeit sind 3 Hauptflächen für feststehende Inverstoren reserviert. Vor dem Vorentwurf gilt es noch einige Abstimmungen mit den Investoren KERVITA, der WOBAG und der Diakonie ins Einvernehmen zu bringen.

B-Plan Nr. 44 Schulcampus

Der Aufstellungsbeschluss für das Gebiet wurde gefasst. Fachgutachten wurden in Auftrag gegeben.

1. Änd. VE-Plan Nr. 1: Einkaufszentrum an der Klützer Straße

In der ersten Jahreshälfte 2019 wurde der Nachtrag zur Baugenehmigung für den neuen NORMA Lebensmittelmarkt erteilt. Der Neubau konnte im Dezember 2020 eröffnet werden.

Ferner wurden drei Anträge auf Einleitung von Bauleitverfahren gestellt für die Bereiche Pfaffenhufe 6, Gehartstraße sowie OT Barendorf. Hier werden die Verfahren voraussichtlich 2021 starten.

Sanierungsmaßnahme Altstadt

Die Straßenbaumaßnahme, Altstadt 4. BA, begann am 08.07.2019 mit der Baustelleneinrichtung. Sie wurde in 2 Bauabschnitte unterteilt, der erste wurde im Dezember 2020 übergeben. Bis Ende Mai 2021 ist die Fertigstellung des Abschnittes Neustadt, Mönchshof und Kleine Alleestraße zu erwarten.

Mit Ende dieses Abschnitts geht der Abschluss des gesamten Sanierungsgebietes einher. In diesem Zusammenhang steht auch die Erhebung der letzten sanierungsrechtlichen Ausgleichsbeträge.

SANIERUNGSVERFAHREN „ALTSTADT“

	2016	2017	2018	2019	2020
Ablösevereinbarungen	4	44	2	4	5
Einzahlungen gem. Ablösevereinbarung in €	6.200	38.500	9.000	6.300	21.500
Bescheide	34	0	3	1	96
Einzahlungen gem. Bescheiden in €	49.200	10.900	1.700	1.400	196.000

Damit ist die Sanierungsmaßnahme „Altstadt“ nach ca. 30 Jahren zum Abschluss gebracht worden. Ca. 70 Mio. Euro wurden in diesem Zeitraum investiert, alle historischen Straßen erneuert, neue Parkplätze und Freianlagen geschaffen, Rathaus, Museum, KiTas und städtische Wohnhäuser saniert oder neu gebaut. Ein erheblicher Anteil des privaten Wohnungsbestandes hat durch Förderung modernisiert werden können.

Die Innenstadt ist durch die Sanierungsmaßnahme unstreitig im erheblichen Umfang attraktiver für Handel und Bewohner geworden. Und die Innenstadt ist und bleibt das lebendige Zentrum unserer Stadt.

Sanierungsmaßnahme Wohnpark am Ploggensee

Dieses Sanierungsgebiet wurde in 2020 durch die sog. Vorbereitenden Untersuchungen auf den Weg gebracht. Es umfasst das Wohngebiet des Ploggenseerings sowie den Schulcampus.

Die Vorbereitenden Untersuchungen wurden am 15.12.2020 beschlossen und zum Jahreswechsel der erforderliche Antrag auf Aufnahme in das Förderprogramm gestellt.

Voran gegangen war ein Planungsprozess mit Unterstützung von Dienstleistern, die eine Standortanalyse durchgeführt haben und Projektideen mit Kostenannahmen unterfütterten. Diese Projektideen ergaben sich auf Basis einer Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung, online und per Flyer sowie aus den Diskussionen im eigens eingerichteten Lenkungskreis, bestehend aus Vertretern der Grundstückseigentümer, politischen Vertretern und der Verwaltung.

Gemeindestraßen

Laut Bestandsverzeichnis gehören etwa 87 km Gemeindestraßen sowie 48 km sonstige öffentliche Wege zum Eigentum der Stadt Grevesmühlen. Hinzu kommen gemeinsame Geh- und Radwege an Bundes- und Landesstraßen, die sich in der Unterhaltungslast der Stadt Grevesmühlen befinden.

Die jährliche Unterhaltung wird zum größten Teil durch den Bauhof der Stadt Grevesmühlen durchgeführt.

GEMEINDESTRASSEN

	2016	2017	2018	2019	2020
Aufwand gesamt	185.000	210.000	179.500	239.000	175.000
... davon Bauhofleistungen	141.500	163.000	105.500	110.000	100.000

(Angaben in €)

Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes

Mit den Abbrucharbeiten wurde bereits im Dezember 2019 begonnen. Am 10. Januar 2020 überbrachte Minister Pegel anlässlich eines offiziellen, feierlichen Spatenstichs einen Zuwendungsbescheid in Höhe von 1,6 Mio Euro. Die Fertigstellung dieser Baumaßnahme ist für Mai 2021 anvisiert.

Straßenbau Klützer Straße 45-50

Die Fa. LUT Landschaftsbau und Umwelttechnik GmbH aus Gadebusch hat die Arbeiten nach Fertigstellung der Erschließung des B-Plan's Nr. 34.2 im November 2020 mit Kanalbauarbeiten begonnen.

Vorplatz August-Bebel-Straße 26

Die Gestaltung dieses Platzes soll unmittelbar nach Abschluss der Baumaßnahme Altstadt 4. BA beginnen. Die Ausführungsplanung ist fertig. Eine Ausschreibung und Vergabe kann nahtlos erfolgen.

Straßenausbaubeiträge

Bereits im November 2019 wurde Verfassungsbeschwerde gegen das Landesgesetz zur Abschaffung der Straßenausbaubeiträge von der Stadt Grevesmühlen

eingereicht. Der hauptsächliche Grund hierfür: In dem Gesetz waren keinerlei Regelungen zur Gegenfinanzierung ab 2020 enthalten, auch die Heilung mit dem FAG in 04/2020 stellte nicht zufrieden, da nachweislich der Kompensationsbetrag von ca. 120 T Euro/anno für Grevesmühlen nicht die weggefallenen und die zukünftig wegfallenden Beiträge kompensiert. Die Stadt wies im Rahmen der Klage mittelfristige jährliche Bedarfe von ca. 765 T Euro/anno aus. Auch gegen den eigentlichen Bescheid mit dem Kompensationsbetrag wurde wie von ca. 2/3 der Kommunen in MV Klage eingereicht.

Die Verfassungsbeschwerde wurde indes angenommen und Schriftsätze ausgetauscht. Zum Jahreswechsel stand aber nicht fest, wann das Gericht in mündliche Verhandlungen eintreten wird.

Für Straßenbaumaßnahmen, deren Durchführung ab dem 1. Januar 2018 begonnen hat, werden keine Beiträge erhoben.

ERHEBUNG STRASSENBAU-MAßNAHMENBEITRÄGE

	2016	2017	2018	2019	2020
Abgerechnete Maßnahmen	4	2	1	1	1
Anzahl der Bescheide	62	38	9	6	11
Einzahlungen in €	49.200	10.900	1.700	1.400	143.700

Die Einzahlungen 2020 ergaben sich aus der Abrechnung der Tannenbergsstraße und der Zahlung einer Pauschale durch das Land Mecklenburg-Vorpommern.

Gewässer

Im Rahmen des Hochwasserschutzes wurden Zuwendungsbescheide an die Stadt Grevesmühlen für die Maßnahmen „Gewässerausbau_7/11/B3_Vielbecker See – Klützer Straße“ sowie „Gewässerausbau_7/16/B4a/B2_Schweriner Landstraße“ ausgereicht. Beide Maßnahmen wurden 2020 fertiggestellt.

Vielbecker See, Anglersteg

Die Planungsunterlagen wurden im Dezember 2020 bei der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Nordwestmecklenburg zur Genehmigung eingereicht. Die Genehmigung liegt seit Mitte Februar 2021 vor. Die Ausschreibung und Vergabe wird nach Abstimmung mit dem Zuwendungsgeber zeitnah erfolgen.

Sportplätze

Die Stadt Grevesmühlen unterhält drei Sportplätze: Sportplatz Tannenberg, Sportplatz Grüner Ring sowie Sportplatz Bürgerwiese. Die jährliche Unterhaltung und Pflege erfolgt grundsätzlich durch unseren Bauhof. Allerdings sind die Kunstrasenfläche, Laufbahn auf dem Sportplatz im Grünen Ring und die Laufbahn auf dem Sportplatz am Tannenberg davon ausgenommen. Bis auf die einfache Reinigung mittels Kehrmaschine ist man hierzu auf Fremdleistungen angewiesen.

Die Anlagen dienen vollumfänglich dem Sportunterricht und werden, wenn es ein Abflauen der Corona-Pandemie wieder zulässt, weiterhin von Blau-Weiß Grevesmühlens Leichtathletiksparte und insgesamt 5 aktiven Grevesmühlener Fußballvereinen beansprucht.

SPORTANLAGEN

	2016	2017	2018	2019	2020
Tannenberg	55.000	49.500	62.000	68.000	46.300
... davon Bauhofleistungen	46.000	41.000	42.000	59.700	46.300
Grüner Ring	8.000	7.000	16.000	9.000	6.400
... davon Bauhofleistungen	4.000	4.000	6.000	7.400	6.400
Bürgerwiese	4.000	6.500	5.500	6.000	2.000
... davon Bauhofleistungen	2.000	5.000	4.000	5.300	2.000
Aufwand gesamt	67.000	64.000	83.500	83.000	54.700
... davon Bauhofleistungen	52.000	50.000	52.000	72.400	54.700

(Angaben in €)

Spielplätze

Die Unterhaltung, Reinigung, Reparatur inkl. der wöchentlichen Sicherheitskontrollen von derzeit 8 Spielplätzen werden über den Bauhof der Stadt Grevesmühlen abgesichert. Lediglich die jährliche Hauptuntersuchung wird durch den TÜV Nord durchgeführt.

SPIELPLÄTZE

	2016	2017	2018	2019	2020
Aufwand gesamt	17.300	18.700	19.000	18.800	21.100
... davon Bauhofleistungen	17.300	18.700	19.000	18.000	20.000

(Angaben in €)

Grünanlagen

Die Pflege der städtischen Grünflächen und Wanderwege wird vollumfänglich durch den Bauhof der Stadt Grevesmühlen durchgeführt. U. a. wurde im Badstüberbruch eine unansehnliche Hecke aus Nadelbäumen und Sträuchern entfernt, dafür ist auf der Böschung eine Neuanpflanzung auf einer Länge von ca. 65 m, mit verschiedenen Gehölzen erfolgt.

GRÜNANLAGEN

	2016	2017	2018	2019	2020
Aufwand gesamt	120.800	125.100	97.500	94.400	109.500
... davon Bauhofleistungen	111.400	119.000	90.500	87.000	109.500

(Angaben in €)

Baumpflege

Hier ist zunächst die Zuarbeit für die Erfassung unserer kompletten Infrastruktur (Doppik) vorrangig zu erfüllen, sodass das digitale Baumkataster noch nicht umgesetzt wurde. Insofern beziehen sich die Angaben in der Tabelle aus eigenen Datenerhebungen.

BAUMKATASTER

	2016	2017	2018	2019	2020
Öffentliche Bäume gesamt	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
Anzahl der Begutachtungen	98	62	101	90	280
Anzahl der gepflegten Bäume	150	150	101	90	410

Die Baum- und Heckenpflege wird zum größten Teil durch den Bauhof der Stadt Grevesmühlen durchgeführt. In Abhängigkeit von Baumgrößen und Anzahl werden parallel Fremdvergaben durchgeführt.

Öffentliche Gebäude

Die Bewirtschaftungskosten für die städtischen Gebäude sind in 2020 im Vergleich zum Vorjahr teilweise gestiegen. Auffallend ist die Kostensteigerung im Bereich der Aufwendungen für Reinigungen. Diese Steigerungen resultiert aus der Corona-Pandemie, da zusätzliche Reinigungen und/oder Flächendesinfektionen

stattgefunden haben. Aufgrund der Pandemie wurden zeitweise Gebäude geschlossen. Daher sind die Kosten bei Heizung, Abfall und Wasser geringer als im Vorjahr.

BEWIRTSCHAFTUNGSKOSTEN

	2016	2017	2018	2019	2020
Strom	118.000	111.800	84.200	105.400	116.200
Heizung	262.900	254.800	250.700	257.500	256.800
Wasser/Abwasser	52.400	48.200	58.500	51.300	43.400
Wachdienst	6.900	8.000	7.600	7.600	8.400
Reinigung	286.500	294.800	312.200	324.400	346.100
Versicherung	21.500	26.000	27.200	27.000	27.700
Abfall	9.400	12.700	13.200	17.800	15.000
Summe	757.600	756.300	753.600	791.000	813.600

Angaben in €

Die Kostensteigerungen von 2019 auf 2020 resultieren aus allgemeinen Preissteigerungen, aber auch durch den Mehraufwand für coronabedingte Leistungen, z.B. Reinigungsleistungen.

LAUFENDE BEWIRTSCHAFTUNGSKOSTEN NACH OBJEKTEN*

	2016	2017	2018	2019	2020
Rathaus	100.000	102.000	105.300	106.200	131.400
Stadtbibliothek	16.000	16.000	17.000	19.300	19.900
Museums- und Vereinshaus	45.000	47.600	55.200	55.100	52.500
BürgerBahnhof	22.500	24.000	31.600	33.700	30.200
Feuerwehrgerätehaus	18.000	17.000	19.800	23.100	24.700
Schule am Wasserturm	112.000	111.000	117.000	122.700	115.800
Grundschule Ploggensee	95.000	98.000	86.000	103.700	110.500
Fritz-Reuter-Schule	50.500	45.400	44.300	47.600	54.500
Obdachlosenunterkünfte	20.100	21.000	19.100	23.400	23.400
Kita Am Lustgarten	111.000	109.800	115.400	118.200	109.000
Sport- und Mehrzweckhalle	60.000	60.700	64.200	68.900	66.200
Turnhalle Fritz-Reuter	13.500	13.100	16.500	14.500	15.300
Sportlerheim Tannenberg	34.000	34.400	35.600	32.500	33.800
Sonstige	38.700	40.000	42.500	41.400	46.200
Gesamt	763.300	740.000	769.500	791.000	813.500

ohne Angaben in €

In der Gesamtbetrachtung gab es im Vergleich zu 2019 eine Kostensteigerung von insgesamt 22.500 €. Das ergibt eine prozentuale Steigerung um 2,34 %, was in etwa einer normalen Kostensteigerung entspricht. Jedoch gab es bei der Bewirtschaftung des Objektes, Rathaus einen größeren Ausreißer mit einer Steigerung um 23,73 %. Hier sind es insbesondere die Kosten für die Stromabnahme (+ 9.300 €) und für die Reinigungsleistungen (+15.100 €). Der erhöhte Stromverbrauch betraf vorwiegend das Haus 2. Hier sind sowohl die neuen, leistungsstärkeren Server, als auch der erhöhte Verbrauch durch die Inbetriebnahme der Lüftungsanlage im Saal und die mit der Pandemie einhergehende stärkere Auslastung des Saales zu begründen. Das wird 2021 spezifischer untersucht. Bei den Reinigungsleistungen ist die Erhöhung in beiden Gebäuden gleich. Die entstandenen Mehrkosten sind zu einem erheblichen Teil aufgrund der 2020 einsetzenden Pandemie entstanden.

BAULICHE AUFWENDUNGEN 2020

Objekt	Bauliche Aufwendung	
Rathaus	Erneuerung Dauerelastischer Fugen Glasdach Haus 2	4.000
	Installation Arbeitsplatzbeleuchtung und Umrüstung auf LED im Bürgerbüro	3.000
	Wiederinbetriebnahme Lüftung Bürgerbüro	3.500
	Sanierung Parkettboden Foyer Haus 2	6.500
Bauhof	Reparaturaustausch Rolltore Unterstellhalle	9.300
Feuerwehr	Reparaturaustausch Abgasabsauganlagen	21.300
	Malerarbeiten Fahrzeughallen	7.900
	Reparaturaustausch Torantriebe	4.700
Grundschule Fritz-Reuter	Austausch 11 Fenster	20.200
	Maler- und Fußbodenarbeiten	4.500
	Brandschutzertüchtigung Kellergeschossdecke	15.000
Grundschule Am Plogensee	Instandsetzung Schmutzwasserleitung	3.300
	E-Check H 1-3 inkl. Mängelbeseitigung	9.000
	Montage einer Zaunanlage	6.300
Regionale Schule Am Wasserturm	Maler- & Bodenlegerarbeiten	11.400
Stadtbibliothek	Parkettsanierung im Erdgeschoss	1.500
	Malerarbeiten Empfangsbereich	2.600
	Malerarbeiten Fassade	17.300
	Überarbeitung EDV, Elektroinstallation, EMA	18.000
	Erneuerung Sonnenschutzverglasung	32.600
Kita Am Lustgarten	Ern. Lehmputz alle Gruppenräume H1	6.700
	Malerarbeiten Gruppenräume und Fassade H1	18.500
	Brandschutzertüchtigung KG-Decke H3	7.700
Obdachlosenunterkunft Upahl	Sanierungsarbeiten (Maler, Fenster, Elektro)	8.600
Rosa-Luxemburg Str. 1	Sanierung Ziergiebel	45.500

Angaben in €

Nachfolgend sind alle Aufwendungen, sowohl kleinste Reparaturleistungen, planmäßige Wartungen, als auch umfangreichere bauliche Aufwendungen dargestellt:

LAUFENDE INSTANDHALTUNGEN

	2016	2017	2018	2019	2020
Rathaus	31.000	20.500	50.000	143.000	34.300
Stadtbibliothek	4.600	6.500	5.800	3.200	78.300
Museums- und Vereinshaus	4.500	6.000	6.000	4.600	6.600
BürgerBahnhof/Wasserturm	22.500	47.000	4.500	13.600	10.700
Feuerwehrgerätehaus	18.000	11.000	16.000	13.200	54.600
Schule am Wasserturm	175.000	101.000	47.000	43.900	33.500
Grundschule Ploggensee	49.000	30.500	72.000	50.900	49.700
Fritz-Reuter-Schule	50.500	41.500	10.500	27.300	39.400
Obdachlosenunterkünfte	1.000	1.000	1.500	1.400	9.700
Kita Am Lustgarten	24.000	25.500	24.500	35.200	50.300
Sport- und Mehrzweckhalle	10.000	15.000	21.500	18.500	20.000
Turnhalle Fritz-Reuter	500	2.000	500	2.900	4.000
Sportlerheim Tannenberg	2.800	1.300	3.800	3.800	8.200
Sonstige	14.500	73.500	42.500	34.600	48.500
Gesamt	404.000	377.300	297.800	392.900	396.500

Angaben in €

Investitionen Hochbau

Schulcampus

Für das Projekt Schulcampus wurden verschiedene Entwurfskonzepte erstellt und hinsichtlich Kosten und Nachhaltigkeit verglichen. Das favorisierte Konzept sieht vor, für die Grundschule „Am Ploggensee“ und die Regionale Schule „Am Wasserturm“ Neubauten zu errichten, die durch ein Zentralgebäude zur Nutzung durch alle Schulen ergänzt werden. Parallel plant die Diakonie auf dem Areal den Neubau der Mosaikschule.

Für die Schaffung der Voraussetzungen für Schulen mit spezifischer Kompetenz für die Regional- und die Grundschule wurden Fördermittel in Höhe von 6.680.300 Euro in Aussicht gestellt, die nach Abstimmung mit dem Fördermittelgeber voll für den 1. BA „Neubau Regionalschule“ eingesetzt werden können. Die Antragsunterlagen für

die für den Zuwendungsbescheid erforderliche Z-Bau-Prüfung wurden beim Staatlichen Bau- und Liegenschaftsamt in Rostock eingereicht. Der baufachliche Prüfvermerk steht noch aus.

Die Planungen für den 1. BA konnten 2020 bis zur Genehmigungsplanung abgeschlossen werden. Der Bauantrag wurde im Dezember 2020 gestellt. Im Weiteren werden die Ausschreibungen für den 1. BA vorbereitet und die Entwurfsplanung Neubau Grundschule und Zentralgebäude fortgeschrieben.

Multifunktionsgebäude mit integrierter Ganztagschule und Hort

Für den geplanten Neubau eines Multifunktionsgebäudes mit integrierter Ganztagschule und Hort am Standort des ehemaligen Kinder- und Jugendfreizeitzentrums wurde im Ergebnis eines VgV-verfahrens die Gebäudeplanung beauftragt. Erste Vorentwürfe zu Varianten wurden vorgestellt. Die favorisierte zweigeschossige Variante wird vertieft. Die Vergabeverfahren für nötige Fachplaner befinden sich in Vorbereitung.

Abbruchmaßnahme ehemaliges Sägewerk

Die Rückbaumaßnahmen können erst nach Abschluss der im artenschutzrechtlichen Fachbeitrag zum Bebauungsplanverfahren festgelegten artenschutzrechtlichen Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen begonnen werden. Nach Schaffung der festgelegten Ersatzquartiere bleibt abzuwarten, dass die Quartiere nachweislich von einer Population der jeweils gleichen Art besiedelt werden (CEF-Maßnahmen). Vorher darf mit dem Rückbau nicht begonnen werden.

Abbruchmaßnahme B 43.1 Börzower Weg

Für die Baufeldfreimachung des ehemaligen Ceravis-Geländes wurden die Planungsleistungen ausgeschrieben und beauftragt.

Energetische Sanierung Schulkomplex Am Plogensee Haus 1

Für die Energetische Sanierung Schulkomplex Am Plogensee Haus 1 wurden Fördermittel in Höhe von 470.775 Euro bewilligt. Die Maßnahme wurde 2020 abgeschlossen. Die Schlussabrechnung erfolgt nach Vorlage aller Schlussrechnungen bis zum 31.03.2021.

Zur Erweiterung der Hortkapazität wurden ergänzend im Haus 1 Garderobenschränke in den Fluren eingebaut, so dass ein Garderobenraum als Hort genutzt werden kann.

Spielzeuggeräteschuppen Hort Am Lustgarten Haus 1

Der alte Spielzeugschuppen auf dem Gelände des Horts wurde demontiert. Dieser wurde gegen ein neues Spielzeuggerätehaus von Biohort ausgetauscht. Die Kosten für diese Maßnahme beliefen sich auf 10.000 Euro.

Umsetzung Akustikmaßnahme Hort Am Lustgarten Haus 1

Auf Grund einer von der Unfallkasse Nord durchgeführten Nachhallmessung in den Gruppenräumen, wurde festgestellt, dass in einigen Gruppenräumen die Akustikdecken und Akustikwandpanels entsprechend angepasst werden müssen. Die Kosten für die Maßnahme belaufen sich auf 13.500 Euro.

Erweiterung Pontonanlage mit Wasserrutschbahn

Am 27. Februar startete der Ideenwettbewerb "10.000 Euro für ein Jugendprojekt" im Rathaussaal der Stadt Grevesmühlen. Viele Ideen und Gedanken der Kinder und Jugendlichen wurden zusammengetragen und nach Sichtung und Bewertung durch den Kultur- und Sozialausschuss wurde der Vorschlag "Wasserrutsche auf einer Schwimminsel" als beste Idee gewertet. In Abstimmung mit dem Verein "Unser Freibad e.V." wurde festgelegt, dass die neue Pontonanlage mit Rutsche an die bereits vorhandene Schwimminsel angebaut werden soll.

Kommunale Liegenschaften

2020 wurden 16 Grundstücke von der Stadt verkauft. Darunter auch alle 9 Baugrundstücke in Neu Degtow. Die Nachfrage nach Gewerbeflächen hält weiter an. Mit dem Verkauf aller Restflächen im Gewerbegebiet „Tonweide“, verfügt die Stadt derzeit über freie Gewerbeflächen nur noch im Industrie- und Gewerbegebiet „Nordwest“.

KÄUFE / ANKÄUFE

	2016	2017	2018	2019	2020
Verkäufe (Stück.)	19	15	7	6	16
Erträge in €	330.200	225.600	243.000	103.900	1.115.300
Ankäufe (Stück.)	10	10	5	2	1
Aufwand in €	2.357.100	90.300	141.000	41.000	3.600

Die Stadt verfügt über mehrere Mietobjekte. Während Objekte mit privaten Wohnungs- und Gewerbevermietungen durch die WOBAG mbH verwaltet werden, erfolgt die Verwaltung des Museums- und Vereinshauses sowie des Bürgerbahnhofs durch die Stadtverwaltung direkt.

MIETOBJEKTE IN EIGENER VERWALTUNG

	2016	2017	2018	2019	2020
Mieterträge	23,3	33,9	43,8	47,9	45,3

Angaben in T€

Die Verringerung der Einnahmen resultiert aus Mieterlassen aufgrund der Corona-Pandemie in Höhe von ca. 4.200 Euro. Die Einnahmeeinbußen bei der Fremdverwaltung der WOBAG liegen bei ca. 8.700 Euro.

Die Einzahlungen aus Gewerbepachten sind weiterhin rückläufig. Ursächlich dafür sind, zum einen das Ende der Verpachtung des Getreide-AG-Standortes zum 1. Quartal 2020 (Wegfall von Pachteinahmen in Höhe von ca. 53.000 Euro). Darüber hinaus fehlen Pachteinahmen im Rahmen der Verpachtung an das Piraten-Open Air, welches aufgrund der Corona-Pandemie 2020 nicht stattfinden konnte.

GEWERBEPACHTEN

	2016	2017	2018	2019	2020
Gewerbepachten	85,6	110,1	106,4	100,3	43,7

Angaben in T€

Die landwirtschaftlichen Flächen reduzieren sich insbesondere durch Inanspruchnahme für städtebauliche Planungen, die Erlöse sind hingegen durch eine Pachtanpassung in 2016 gestiegen und blieben relativ stabil.

VERPACHTUNG LANDWIRTSCHAFTLICHER FLÄCHEN

	2016	2017	2018	2019	2020
Pachtfläche in ha	248,3	240,9	241,6	241,6	241,6
Pachterlöse in T€	45,0	43,6	43,7	46,0	46,1

Die Anzahl der verpachteten Garagenstellflächen ist weiterhin rückläufig. Der Leerstand bewegt sich bei 17 %. Die Nachfrage nach Garagen ist aber weiterhin groß, der altersbedingte Zustand schreckt aber viele Interessenten ab. Gekündigte Garagen im AWG-Komplex und im Grünen Weg werden nicht mehr vermittelt. Weiterhin ist im AWG-Komplex Block 1 leergekündigt und wartet auf den Abriss. Die Nachfrage nach den Stellplätzen am Badstüberbruch ist gestiegen. Bisher ist keine Anfrage bezüglich eines Behindertenparkplatzes eingegangen. Von den ursprünglich 4 Behindertenparkplätze werden daher 2 als reguläre Parkplätze vergeben.

EINZAHLUNGEN FÜR STELLPLÄTZE UND GARAGEN

	2016	2017	2018	2019	2020
Garagen (Stück.)	642	642	633	633	631
... davon in Pacht	561	561	541	526	523
Stellplätze (Stück.)	-	-	40	40	40
... davon in Pacht	-	-	8	22	29
Dauerparkausweise	-	-	87	89	82
Erträge (in T€)	101,0	101,0	125,0	131,0	133,0

Die Anzahl der verpachteten Gartenflächen ist weiterhin leicht rückläufig, insbesondere ist dies dem Verkauf der entsprechenden Flächen geschuldet. Die Gesamtsumme der eingenommenen Pacht ist aufgrund der weiterhin laufenden Vertragsanpassungen nahezu gleichgeblieben.

GARTENPACHTEN

	2016	2017	2018	2019	2020
Einzelflächen(Stück.)	214	215	215	217	224
in Pacht (Stück.)	145	149	138	132	139
Leerstand (Stück.)	20	21	32	39	39
Pachterlöse (in T€)	35,4	33,6	35,4	33,6	34,6

Friedwald

Seit dem 19.09.2015 wird der Friedwald in Grevesmühlen vom Bauhof bewirtschaftet. Die alle 14 Tage stattfindenden Waldführungen im Friedwald werden durch 2 Bauhofmitarbeiter durchgeführt. Darüber hinaus ist der Friedwald auf

diversen regionalen Messen vertreten. Mitte 2019 erfolgte eine Anpassung des Preissystems, im Zuge dessen sich auch kleinere Anpassungen in der zu Grunde liegenden Satzung vorgenommen worden.

Insgesamt sind bis zum 31.12.2020 278 Baumanrechte verkauft und 220 Beisetzungen im Friedwald durchgeführt worden.

FRIEDWALD

	2016	2017	2018	2019	2020
Baumpachten	19	59	57	44	55
Beisetzungen	34	36	48	47	48
Erträge gesamt in €	25,9	36,9	28,6	33,9	49,3

Bauhofleistungen

Die Arbeiten des Bauhofes im Jahr 2020 wurden im Besonderen von der Pandemie, wie in allen Lebensbereichen, mitbestimmt. Der Bauhof übernahm zeitweilig übertragene Tätigkeiten für das Ordnungsamt, half in den öffentlich- besuchten Einrichtungen bei der Umsetzung der Hygienekonzepte mit und transportierte bzw. baute das notwendige Equipment für die stattfindenden Gremien in der Mehrzweckhalle auf und um. Ab März 2020 arbeitete der Bauhof im Schichtbetrieb. Der reguläre Aufgabenkatalog reduzierte sich für den Bauhof jedoch nicht nennenswert. Die Arbeiten waren weiterhin vorwiegend von den periodisch wiederkehrenden Aufträgen geprägt. Insbesondere umfassen die Bauhoftätigkeiten Reinigungs-, Pflege- und Reparaturarbeiten im öffentlichen Verkehrsraum, auf den städtischen Grünanlagen sowie an den öffentlich städtischen Gebäuden. Insbesondere wurden die Sitzgelegenheiten in den städtischen Grünanlagen und Freizeitbereichen erneuert und repariert.

Mit einem Multicar, einer Kehrmaschine sowie einer neuen Hubarbeitsbühne wurde 2020 umfangreich in neue Technik investiert.

Private Bautätigkeiten

2020 ist insgesamt ein leichter Anstieg an Baugenehmigungen, privater sowie gewerblicher Natur, zu verzeichnen.

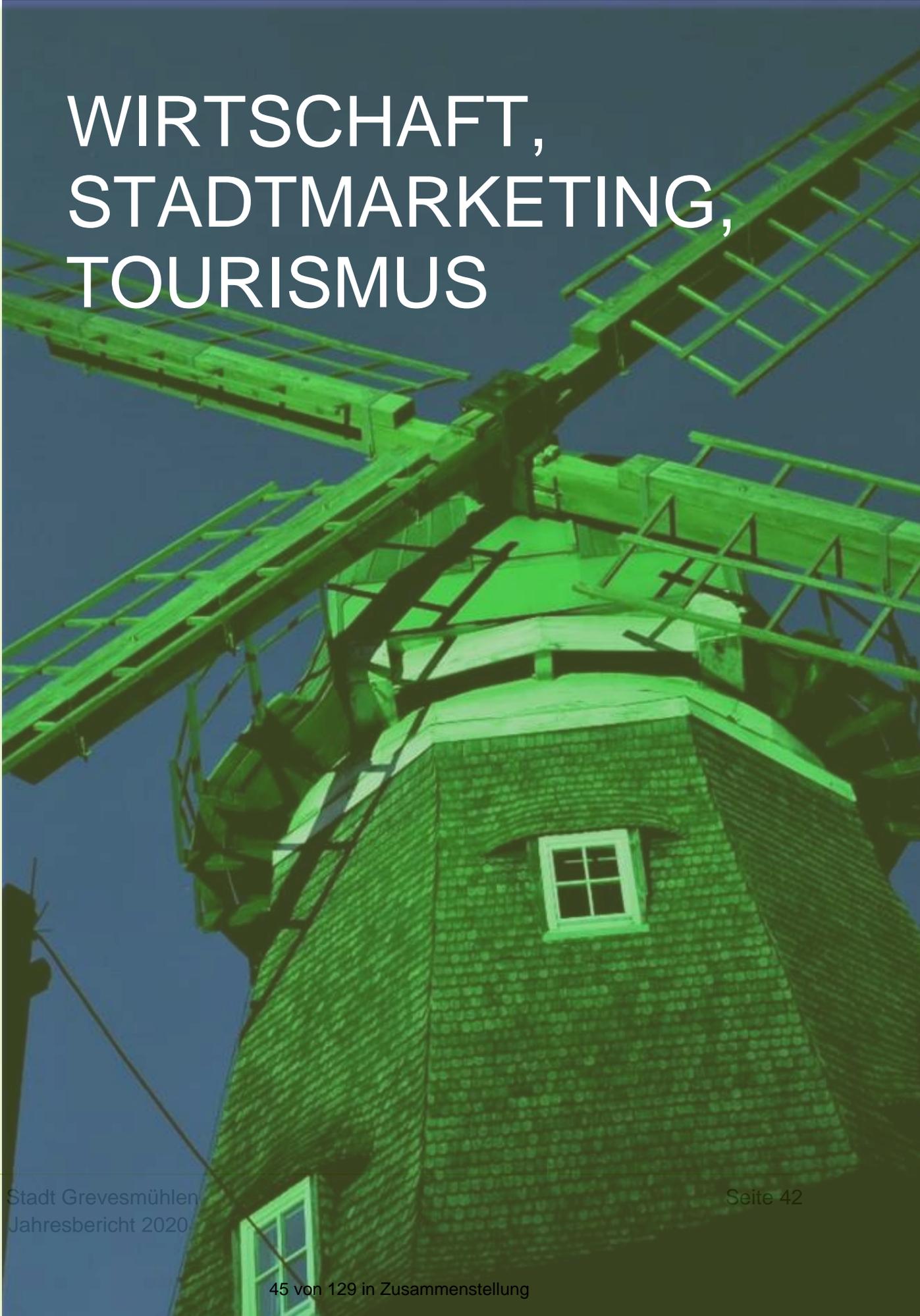
Im Bereich der gewerblichen Bauvorhaben hat sich im letzten Jahr, trotz der anhaltenden Corona-Pandemie viel getan. U. a. wurde Café Freytag in der Rehnaer Straße umgebaut und demnächst wiedereröffnet. Die Wobag baut das in der August-Bebel-Straße 3-5 gelegene, ehemals als Jobcenter genutzte Gebäude, als Wohn- und Geschäftshaus um. Die Abfallentsorgungsfirma GER hat mehrere Neuerungen für die Deponie beantragt. Des Weiteren ist der Neubau der Windkraftanlage in Santow sowie deren Umspannwerk zu nennen. Im gleichen Zuge bzgl. des Sektors Energiegewinnung ist der Zweckverband Grevesmühlen mit dem Neubau einer Trafostation auf dem Gelände des Wasserwerkes zu nennen.

Die ehemaligen Lager- und Produktionshallen (Baltic Elektronik) werden nunmehr in vielfältiger Weise umgenutzt. U. a. sind dort ein Fitnesscenter, Räume für Arztpraxen sowie andere Kleingewerbe entstanden. Im Hinblick auf die privaten Wohnbauvorhaben ist Schwung bzgl. der Genehmigungsfreistellungen gekommen. Für das B-Plan Gebiet Nr. 41 „Neu Degtow West“ wurden bereits 5 Freistellungen erteilt. Die restlichen Freistellungen wurden für die Fa. Benthack im Gewerbegebiet Langer Steinschlag sowie für das B-Plan Gebiet Nr. 34.1. erteilt. Im Innenstadtbereich ist vor allem der Neubau eines Mehrfamilienhauses in der August-Bebel-Straße (Baulücke neben dem griechischen Restaurant) zu nennen.

Hinzu kommt eine stetig ansteigende Zahl von kleineren Bauvorhaben in der Innenstadt bzgl. der Sanierung von oder An-/Umbau an vorhandenen Wohngebäuden.

BAUGENEHMIGUNGEN U.W.

	2017	2018	2019	2020	2021
Baugenehmigungen	59	61	41	41	48
Bauvoranfragen	9	5	10	10	7
Gen.-freistellungen	20	5	4	4	13
Genehmigte Wohnfläche (m ²)	5.200	2.500	1.700	1.700	2.400
genehmigte Gewerbefläche (m ²)	2.300	9.600	6.600	6.600	8.100
Fikt. Bauvolumen (in Mio. €)	6,2	4,1	3,7	3,7	5,4



WIRTSCHAFT, STADTMARKETING, TOURISMUS

Schwerpunkte 2020

Die Corona-Pandemie machte auch vor Grevesmühlen nicht halt. Somit war auch die heimische Wirtschaft betroffen: Unternehmen, deren Umsatzerlöse sich branchenabhängig durch Untersagungen von Dienstleistungen und Handel deutlich schmälerten, Selbstständige, die über mangelnde Planbarkeit klagen, Arbeitgeber, die zum Teil stark unter Quarantäneanordnungen in der Belegschaft zu kämpfen hatten. Und auch und insbesondere Beschäftigte hatten gravierende Auswirkungen zu ertragen: Bestenfalls noch Homeoffice, Kurzarbeit, Arbeitsverbote, aber auch Mehrbelastungen in Pflegeeinrichtungen und im Krankenhaus.

Messbar sind die Auswirkungen bereits heute. Die Arbeitslosigkeit stieg von 4,5 auf 5,4 % an und für ca. 1/3 der Arbeitsplätze im Landkreis meldeten die Unternehmen im Laufe des Jahres Kurzarbeit an. Gerade letzteres zeigt die unmittelbare Auswirkung der Corona-Pandemie, denn nur ein geringer Anteil nahm diese Hilfe über einen längeren Zeitraum in Anspruch, sodass im Sommer kurzzeitig auch wieder Fachkräftemangel, das eigentliche Problem unserer Unternehmen in der Region, vorherrschte. Insbesondere die Unsicherheiten rund um die MV Werften und der drohende Verlust an Strukturen im Einzelhandel blieben zum Jahreswechsel die größten kurzfristigen Sorgen.

Sehr klar wird aus der Wirtschaft indes die Sorge kommuniziert, dass die öffentlichen Ausgaben, aber auch der Verbrauch von Erspartem im privaten Bereich langfristig erhebliche Folgen haben werden.

Mehrheitlich werden aber die konkreten unternehmerischen Perspektiven in der Region weiterhin als gut betrachtet. Vielleicht kommt hier insbesondere zum Tragen, dass der Standort Grevesmühlen kleingliedrig strukturiert ist und eher Schwerpunkte im Bereich der Daseinsvorsorge und Bauwirtschaft, weniger im Tourismus und der Hochindustrie zu sehen ist.

Besonders betroffen von der Pandemie sind Unternehmen des Einzelhandels und Dienstleister, deren unternehmerische Betätigung zwischenzeitlich untersagt oder eingeschränkt wurden. Auf diese hat sich in 2020 das Hauptaugenmerk des Stadtmarketings und auch der Digitalen Stadt bezogen. So wurden Online-Lieferservice eingerichtet und beworben und nicht zuletzt für stadteigene Immobilien Mieterlasse beschlossen. Stundungen von Steuern und Abgaben wurden zudem auf Basis der Empfehlungen der Finanzbehörden gewährt.

Aber auch unabhängig von Corona haben besondere Ereignisse zu unerwarteten Folgen geführt: Bei Arla stehen aufgrund eines Großbrandes millionenschwere

Reinvestitionen an, zudem musste ein mehrwöchiger Produktionsausfall aufgearbeitet werden. Die Auswirkungen dessen sind noch nicht abzusehen.

Und das Unternehmen Baltic Metall hat aus der Insolvenz heraus einen neuen Eigentümer gefunden und bei geringfügiger Reduzierung der Beschäftigtenzahl im Grunde nahtlos die Produktion weitergeführt.

2020 war für das Piraten Open Air coronabedingt ein Totalausfall, was nur durch Kosteneinsparungen vor allem mittels Kurzarbeit abzufedern war. Vom Wirtschaftsministerium gab es jedoch deutliche Signale, dem Open Air für die Saison 2021 dahingehend zu helfen, dass Überbrückungsgelder und Investitionszuschüsse zur Erweiterung der Tribünen gewährt werden.

Im Dezember wurde von der Stadtvertretung und auch von der Gemeindevertretung Uphahl beschlossen, gemeinsam einen Großgewerbestandort mit ca. 42 ha an der A 20 zu entwickeln. Voran gegangen waren jahrelange Verhandlungen mit dem maßgeblichen Grundstückseigentümer und Abstimmungen zum möglichen Procedere. Konkret wurden die Verhandlungen insbesondere durch die Anfrage eines Investors, der allein ca. 16 ha Betriebsfläche beanspruchen würde.

Ausblick 2021

Letzt genannte Entscheidung wird in 2021 wesentliches Aufgabenfeld für Stadtverwaltung und –vertretung werden. Es ist auf dem Weg zu bringen, die offenen Fragestellungen der geeigneten Form der Kooperation, des Planungsrechts, der Kosten, der Förderung, der erzielbaren Erträge sowie der Projektdurchführung zu beantworten und politische Entscheidungsfindungen herbeizuführen.

Als Chance steht im Raum, dass mit dem interkommunalen Großgewerbestandort Investoren angesprochen werden können, die sich andernfalls nie in Grevesmühlen ansiedeln würden. Die Risiken liegen ebenso klar auf der Hand: Ohne Förderung ist das Projekt aufgrund der zu erwartenden Kosten nicht umsetzbar und aufgrund des erforderlichen Grunderwerbs mit einem hohen Eingangsinvestment zu rechnen.

Nicht außer Acht gelassen werden darf bei alledem aber in 2021, dass die Bestandsunternehmen coronabedingt vor großen Herausforderungen stehen werden. Hier ist die Stadt gefragt, frühzeitig bestehende Problemlagen zu erkennen, dafür in Kommunikation zu bleiben und gemeinsam mit den Unternehmern Lösungsansätze zu diskutieren. In diesem Zusammenhang kommt vor allem der

Zusammenarbeit mit Herrn Duwe als Wirtschaftsrat der Stadt, aber auch mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises besondere Bedeutung zu.

Die Stadt als Auftraggeber von Dienstleistungen wird in 2021 aufgrund der durchaus positiven Haushaltslage einen weiterhin großen Beitrag für den regionalen Umsatz leisten. Damit heimische Betriebe hiervon auch tatsächlich profitieren, ist hier auch kleingliedrig zu denken.

Immer deutlicher wird, dass die „Digitale Stadt“ eine sehr starke Komponente der Wirtschaftsförderung in sich trägt. Denn nahezu alle Teilprojekte zielen auf zusätzliche Wertschöpfung bei beteiligten Unternehmen ab, bedürfen aber dazu naturgemäß der intensiven Kooperation.

Und das Piraten Open Air muss in 2021 wieder spielen dürfen! Sonst droht der Gesamtverlust, was wiederum dramatische Auswirkungen auf Einzelhandel, Gastronomie und die Tourismusbranche in der Region zur Folge hätte.

Gewerbliche Entwicklung

Die Anzahl der aktiven Gewerbebetriebe ist indes in Grevesmühlen in 2020 trotz der angespannten Lage nicht gesunken, sondern sogar leicht gestiegen.

AKTIVE GEWERBE NACH BRANCHEN

	2016	2017	2018	2019	2020
Industrie	10	10	11	11	13
Handwerk	152	148	147	137	134
Handel	157	158	148	159	164
Sonstiges	380	381	382	383	384
Gesamt	699	697	688	690	695

Die Zahl der steuerlich gemeldeten Gewerbebetriebe (untere Tabelle) differiert zur Anzahl der über das Gewerberegister gemeldeten Betriebe (obere Tabelle), weil die Steuerveranlagung neuer Betriebe rückwirkend erfolgt und somit mit zeitlicher Verzögerung über das Finanzamt an die Steuerabteilung der Stadt Grevesmühlen übermittelt wird. Die deutliche Reduzierung der Anzahl der gewerbesteuerpflichtigen Firmen in 2020 resultiert aus der Bereinigung der Statistik. In 2020 wurden nunmehr erstmals nur aktive Firmen gewertet.

STEUERVERANLAGUNGEN NACH UNTERNEHMENSGRÖSSEN

	2016	2017	2018	2019	2020
Gesamtanzahl :	538	524	620	661	458
Keine Gewerbesteuer	313	310	386	441	258
Bis zu 1.000 €	65	62	74	51	52
1.001 bis 10.000 €	120	121	129	139	140
10.001 bis 100.000 €	36	30	29	29	42
Über 100.000 €	4	1	2	1	1
Steuerbeträge:					
Bis zu 1.000 €	27.365	30.001	37.981	28.711	22.639
1.001 bis 10.000 €	447.094	421.897	480.361	503.191	533.076
10.001 bis 100.000 €	896.121	912.582	848.589	959.165	1.193.382
Über 100.000 €	666.999	158.048	386.435	247.060	149.638
Gesamtbetrag	2.037.579	1.522.528	1.753.366	1.738.127	1.898.735
Einkommensteueranteile	2.358.571	2.542.827	2.630.977	2.836.093	2.731.122

Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie hat das Finanzamt bei 43 Betrieben entschieden, die Vorauszahlungen an die Stadt für die Gewerbesteuer 2020 auf null herabzusetzen. Insgesamt handelt es sich um ein Gesamtvolumen von 173.721 Euro.

Regionaler Arbeitsmarkt

Die Arbeitsagentur hat erneut die Statistik zur Verfügung gestellt, die es ermöglicht, auf die Stadt bezogen Daten zur Beschäftigtenzahl, Arbeitslosenzahlen sowie Bedarfsgemeinschaften, also Familien, die Leistungen von der Agentur oder über das Jobcenter erhalten, auszuweisen.

ARBEITSLOSENSTATISTIK

	2015	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte	4.303	3.994	3.968	3.927	4.007
Arbeitslose	446	427	391	351	301
Bedarfsgemein.	577	534	473	422	371

Diese Statistik ist natürlich ein Blick in die Vergangenheit vor Corona. Sie zeigt, dass 2019 ein signifikanter Anstieg der Zahl der Beschäftigten und erneut ein deutlicher

Rückgang der Arbeitslosenzahlen und der Bedarfsgemeinschaften zu verzeichnen war. 2019 war also ein sehr gutes Jahr, 2020 wird mit deutlich negativeren Zahlen aufwarten, die jahresbezogene statistische Auswertung liegt aber noch nicht vor.

Zum Stand 12/2020 lag die Arbeitslosenquote im Geschäftsbereich Grevesmühlen bei 5,2 % (1.222). Im Vorjahresmonat waren es noch 4,7 % (1.108). Den Zuwachs betreffen insbesondere junge Arbeitslose (119, Quote 6,3%) und auch der Anstieg bei Langzeitarbeitslosen ist überproportional um 103 auf 449 gestiegen. Zudem zu beachten sind die erheblichen zu erwartenden Steigerungen im Bereich der Kurzarbeit, für die aber noch keine Statistiken vorliegen.

Die Steigerungen sind wohl nahezu vollständig auf Effekte im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zurück zu führen. Unsere Region um Grevesmühlen ist nachweislich und in Größenordnung betroffen. Aber vielleicht ist ja aber als Lichtblick zu werten, dass der Anstieg der Arbeitslosigkeit in 2020 in der Region Grevesmühlen mit ca. 10 % deutlich geringer ausfiel als im Bundesdurchschnitt (+17%).

Gewerbeflächenentwicklung

Gewerbeflächen werden in Grevesmühlen knapp. Hierbei ist aus den stetigen Grundstücksverhandlungen festzustellen, dass die Nachfrager einzelne Standorte sehr unterschiedlich bewerten. So ist für kundenorientierte Betriebe der Standort Nordwest eher uninteressant. Das Gewerbegebiet Tonweide sowie Grüner Weg weisen hingegen oftmals nicht die gewünschten Flächengrößen auf. Insofern täuschen die nachfolgenden Angaben zu den Beständen veräußerbarer Gewerbeflächen darüber hinweg, dass im Detail die Angebote nicht die Nachfragen befriedigen können.

GEWERBEGEBIETE IN GREVESMÜHLEN, FREIE KAPAZITÄTEN*

	ha	2016	2017	2018	2019	2020
Langer Steinschlag	9,42	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Grüner Weg	5,41	0,45	0,36	0,00	0,00	0,00
Tonweide	7,01	1,40	1,30	1,15	0,90	0,90
Nordwest	21,67	3,10	3,10	3,10	0,80	0,80
Sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt	43,51	4,95	4,76	4,25	1,70	1,70

* Angaben in ha, gemessen an den Eigentumsverhältnissen, nicht an der tatsächlichen Nutzung

Insofern kommt der Entwicklung des gemeinsamen Großgewerbstandortes Upahl/Grevesmühlen eine große Bedeutung zu. Aktuell laufen die Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern dahingehend, ein Gesamtpaket aus Tausch- und Pachtflächen zu entwickeln, so dass alle Parteien ausreichend zufrieden sind. Anschließend wird es erforderlich, die optimale Projektorganisation dieses Projektes von zwei Kommunen zu eruieren. Hierzu bedarf es einer gutachterlichen Analyse, die dann beauftragt wird, wenn der Flächentausch soweit einvernehmlich geklärt ist.

Im bestehenden Gewerbegebiet Tonweide sind durch diverse Grundstücksveräußerungen private Investitionen angeschoben worden, die sich in nächster Zukunft zeigen werden. Aber auch in Nordwest werden Investitionen rund um den Standort der Kläranlage im Zusammenhang mit dem Ausbau der Logistik und der Klärschlamm-trocknung Zeichen setzen.

Wirtschaftsförderung

Die Arbeit des ehrenamtlichen **Wirtschaftsrats**, Herr Norbert Duwe, hat 2020 den Schwerpunkt auf die Kommunikation rund um die Insolvenz von Baltic Metall sowie im Zusammenhang mit den voran erwähnten Grundstücksangelegenheiten im Grünen Weg gehabt.

Mit dem **Gewerbeverein** wurden mit der gemeinsamen Vorbereitung der Kulturnacht und der Werbung um den Online-Lieferservice wichtige Projekte auch in 2020 umgesetzt. Die Vereinsarbeit selbst war pandemiebedingt eingeschränkt.

Im Oktober fand in 2020 einmalig ein **Unternehmerfrühstück** statt. Schwerpunktthema war natürlich die Corona-Pandemie und deren Auswirkungen auf die Unternehmen. Die Veranstaltung war in 2020 die einzige dieser Art in der Region und somit gut besucht.

Die Digitale Stadt

Das Projekt wurde in 2020 auf dauerhaft ausgelegte Füße gestellt. Denn die Stadtwerke haben mit der Digitalen Stadt Grevesmühlen GmbH (DSG) eine Tochter gegründet, die für die kommenden verbleibenden 4 Jahre die Hauptaufgabe innehat, das Förderprojekt im Auftrag der Stadt zu koordinieren. Die DSG soll aber bereits in dieser Phase weitere Geschäftsfelder auf-tun, um auch über diesen Projektzeitraum hinaus als leistungsfähiger Partner für die dann anstehenden

Aufgabenstellungen zur Verfügung zu stehen. Das Portfolio der DSG beinhaltet sowohl Dienstleistungen für die Stadt als auch Unternehmen der Region im Bereich des Ausbaus digitaler Infrastruktur, Softwarelösungen und vor allem in der Koordination der Netzwerke untereinander.

Konkret erarbeitet und nutzbar für alle unter www.grevesmuehlen-erleben.de sind folgende Bestandteile geworden:

- Ein Newsfeed mit Nachrichten von diversen Beteiligten aus Grevesmühlen, u.a. der Ostseezeitung, Facebook-Redakteuren, Unternehmen und Vereinen
- Ein Veranstaltungskalender, das alle veröffentlichten Veranstaltungshinweise aus der Stadt und des näheren Umfeldes aktuell führt
- Das digitale Schaufenster mit Beteiligung von ca. 90 % aller Einzelhändler der Stadt sowie zahlreichen Dienstleistungsunternehmen
- Eine Interaktive Karte mit der Darstellung aller beteiligten Unternehmen, Sehenswürdigkeiten und öffentlichen Einrichtungen
- Ein Online-Lieferservice aller beteiligter Unternehmen
- Ein Modul Sehenswürdigkeiten mit Informationen zu den jeweiligen Objekten
- Zudem ist das Gewerbegebiet „Langer Steinschlag“ mit einem öffentlichen WLAN –Netz ausgestattet worden.

Diese Teilprojekte sind naturgemäß nie abgeschlossen. Die Module werden stetig fortgeschrieben, aktualisiert und an neue Bedarfe angepasst. In der Liste nicht enthalten, aber erwähnenswert aufgrund des immensen Wiederhalls ist, dass über die Plattform www.grevesmuehlen-erleben.de am 30.10.2020 zur Kulturnacht der Livestream von „KulturNacht TV“ organisiert wurde.

In intensiver Vorbereitung in 2020 waren und sind für 2021 für die Freischaltung vorgesehen:

- Ein Pflegedienstfinder für die Kommunikation von Krankenhaus und Pflegediensten und für Interessierte zum Erstkontakt mit Pflegediensten
- Ein zentrales Modul für Digitale Sprechstunde und Digitale Terminvergabe für Ärzte und Gesundheitsunternehmen
- Ein B2B Projekt mit Werbepattformen für Einzelhändler, auf der die Einzelhändler sich in der Innenstadt gegenseitig bewerben und gemeinsame Aktionen schalten können
- Eine Parkplatz App zum Bezahlen der Parkgebühr
- Der weitere Ausbau des WLAN-Netzes in der Bürgerwiese



Die weiteren Teilprojekte, z.B. das Parkleitsystem, Transportsystem, Nahbus App, Lokal Online usw. sind für die Folgejahre vorgesehen, befinden sich aber nach Zeitplan in der Vorbereitung.

DSG und Stadt haben in 2020 regen Austausch mit den weiteren Kommunen des bundesweiten „Smart Cities“-Projektes gehalten, auch ist die Stadt eingebunden in das Landesprojekt MV Digital und in die Initiativen rund um den neu geschaffenen Innovationsport u.a. in Wismar und Rostock.

Das Portal grevesmuehlen-erleben.de wurde in 2020 35.000 Mal geklickt. Gezählt dabei werden nur Klicks mit einer Verweilzeit von über einigen Minuten. In Spitzen gab es Tageseinwahlen von ca. 600 unterschiedlichen Nutzern.

In das WLAN erfolgten ca. 342.000 Einwahlen. Etwa 4.300 unterschiedliche Nutzer haben davon Gebrauch in 2020 gemacht. In Spitze, am 30.10.2020, wählten sich ca. 142 unterschiedliche Besucher ins WLAN gleichzeitig ein.

Grevesmühlen erleben wird in der Stadt bei diversen Einzelhändlern, auf dem Stadtbus beworben. Auf Facebook wird ein eigener Account stetig geführt.

Die AG Digitale Stadt hat in 2020 eher unregelmäßig getagt, wird aber 2021 wieder intensiver kontaktiert werden, um die diversen Aufgabenfelder gemeinsam auf den Prüfstand zu stellen.

Die Kooperation mit der Hochschule Wismar erbrachte in 01/2020 den Abschluss eines Studentenwettbewerbs, in dem 7 Gruppen auf wissenschaftlicher Basis Geschäftsmodelle zu bestehenden oder neu erdachten Teilprojekten konkret für Grevesmühlen ausgearbeitet wurden. Ca. 50 Teilnehmer aus Grevesmühlen haben die ausgearbeiteten Geschäftsmodelle begutachtet und bewertet und die besten drei wurden prämiert. Aber am wichtigsten: Das Teilprojekt Sehenswürdigkeiten wurde in 2020 auf dieser Basis abgeschlossen und auch die weiteren Ideen flossen in die Bearbeitung unserer Teilprojekte hinein.

Ab Oktober 2020 bearbeiten Studenten erneut Teilprojekte der Digitalen Stadt Grevesmühlen. Hier wird der Schwerpunkt daraufgelegt, die bestehenden Geschäftsmodelle durch sog. Modulationen eingehender zu durchleuchten, um Kennzahlen für deren Bewertung zu ermitteln, kritische Bestandteile herauszuarbeiten und die Rolle der Akteure klar zu benennen.

Stadt ohne WATT

Coronabedingt sind die Aktivitäten des Vereins in der Öffentlichkeit in 2020 deutlich geringer ausgefallen als in den Vorjahren. Eigentlich hätten der Tag der Erneuerbaren Energien, der Fahraktionstag, Exkursionen und die Vergabe des Zertifikates „Grünes Gewerbegebiet“ in 2020 stattfinden sollen. Alle diese Veranstaltungen mussten jedoch abgesagt werden.

Inhaltlich sind jedoch erneut Meilensteine für die Zielerreichung des Vereins durch die diversen Aktivitäten dieses Netzwerkes erreicht worden:

Die Stadtwerke haben die Biogasanlage um Wärme und Gasspeicher ergänzt, sodass die Anlage nunmehr auf die tatsächlichen Bedarfe in der Strom- und Wärmeabgabe eingestellt werden konnte. Dies erhöht die Vergütungen und gleichzeitig den Wirkungsgrad der Anlage. Ca. 50% der Haushalte und nahezu alle öffentlichen Einrichtungen in der Stadt sind an das Fernwärmenetz angeschlossen und werden somit aus regenerativen Energiequelle beheizt.

Die Stadtwerke haben in 2020 die baulichen Maßnahmen zur Erweiterung der Fernwärmeleitung hin zur Kläranlage des Zweckverbandes nahezu abgeschlossen. Hierdurch kann die Abwärme der BHKWs der Kläranlage in das Fernwärmenetz eingespeist werden und zudem die weitere Wärmeversorgung des Gewerbeparks Nordwest sichergestellt werden. Im Gegenzug können die Stadtwerke auf den Betrieb von Spitzenlastkesseln mit Gas als Brennstoff in Zukunft verzichten.

Der Zweckverband selbst hat durch die Erweiterung der BHKW-Produktion erreicht, 100 % ihres gesamten Strombedarfes im Verbandsgebiet in 2020 bilanziell aus der Verstromung von Klärgas abzudecken. Dies ist unserer Kenntnis nach einzigartig in ganz Deutschland!

Durch den Bau der Windenergieanlage in Santow, letztlich im Eigentum der Stadtwerke, wird der Anteil regenerativer Energien bei der Stromerzeugung im Stadtgebiet bilanziell nahezu zu 100 % auf regenerative Energien umgestellt sein.

Allein der Bereich der Mobilität stellt wie letztlich weltweit eine der größten ungelösten Problemlagen dar. Hier sind sicher die kommenden technischen Entwicklungen und die gesetzlichen Vorgaben maßgeblich dafür, dass auch konkret in Grevesmühlen Lösungen erarbeitet werden können.

Stadtmarketing

Die Corona-Krise belastete unsere Innenstadt und Akteure aus Handel, Gastronomie, Dienstleistung und Immobilienwirtschaft in noch nie dagewesener Weise. Bei den Konsumentinnen und Konsumenten war nicht nur eine deutliche Kaufzurückhaltung spürbar, sondern auch die zunehmende Nutzung des Onlinehandels. Die Schließung der Hotels, der Gastronomiebetriebe und die nicht durchführbaren kulturellen Angebote in der Stadt führten zu einem zunehmenden Rückgang der Frequenz der Innenstadt.

Vor diesem Hintergrund ist es besonders wichtig Lösungen zu finden, zu bewerten und zu implementieren, welche unsere Innenstadt nachhaltig zu einem analog-digitalen Freizeit- und Erlebnisraum mit einem gesunden Mix aus Handel, Gastronomie, Handwerk, Dienstleistung und anderen Angeboten weiterentwickeln.

Das Stadtmarketing leistet einen wichtigen Beitrag um Strategien und Maßnahmen für die Zeit „nach der Krise“ zu entwickeln. Ziel ist es neue Handlungsfelder abzuleiten, und die Attraktivität und Lebensfähigkeit unserer Innenstadt auf Dauer sicher zu stellen. Inhaltlich wurden Themen aufgegriffen, die gerade in der Corona Krise intensiv diskutiert werden. Beispielsweise die nachhaltige Relevanz lokaler Onlinemarktplätze und digitaler Kommunikationskanäle.

Aus der Partnerschaft von Stadtverwaltung und Handel schöpft unsere Innenstadt auch in Zukunft ihre Lebendigkeit und Attraktivität. Alle städtischen Funktionen und deren Entwicklung haben für Handel und Gewerbe eine elementare Bedeutung für die Zukunftssicherung.

Die Einzelhändler der Stadt trafen sich auf Einladung des Gewerbevereins und der Stadtverwaltung Grevesmühlen im Januar 2020 zum Innentadttreffen, um miteinander die Aktionen des Jahres 2020 abzustimmen. Themen waren unter anderem Informationen zum Vorhaben „Digitale Stadt“ und dem damit verbundenen Ausbau eines kostenfreien W-LAN in der Innenstadt und die Vorstellung des neuen Stadtportals „Grevesmühlen-erleben“.

So werden wir die ersten Monate des Jahres 2021 zum einen weiter an der Unterstützung und Vernetzung der Unternehmen und an der Entwicklung der Digitalstrategie arbeiten, zum anderen werden wir Veranstaltungen planen um die Menschen in Grevesmühlen wieder zusammenzubringen.

Öffentlichkeitsarbeit

Durch gezielte Platzierung attraktiver Themen, Aktionen und Veranstaltungen gelang es auch 2020, die Außendarstellung unserer Stadt weiter positiv zu gestalten. Pressemitteilungen, redaktionelle Beiträge, Einleger in den Zeitungen, Sendungen in Grevesmühlen-TV und im NDR gehören dabei ebenso zur Öffentlichkeitsarbeit wie der **Veranstaltungs- und Einkaufsführer**. Dieser wird vierteljährlich in Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein erstellt und flächendeckend ausgelegt.

Die Stadt betreut verschiedene Internetplattformen. Diese Seiten werden kontinuierlich gepflegt.

INTERNETPRÄSENZEN

INTERNET-PRÄSENTATION	THEMA	SEITEN-AUFRUFE	BESUCHER	DAVON MOBILE NUTZER
grevesmuehlen.de	Internetpräsentation Verwaltungsgemeinschaft	201.000	70.960	38%
grevesmuehlen.info	Tourismusportal der Stadt Grevesmühlen	25.518	10.163	34%
Kita-Lustgarten.de	Präsentation der Kita Am Lustgarten	7.673	3.760	49%
grevesmuehlen-regional.de	Regionalportal der Unternehmen	2061	1.051	41%
Kulturradweg.de	Radweg	646	493	22%

Um die Internetseiten der Stadt in 2021 modern aufzustellen, erhielt die Digitale Stadt GmbH den Auftrag die Internetpräsentation der Stadt neu zu gestalten. Die Neuauflage soll sich inhaltlich, gestalterisch und organisatorisch an dem orientieren, was mit „Grevesmühlen erleben“ bereits auf den Weg gebracht wurde.

Für die Neugestaltung der Ortseingangsschilder und der Pylone im Stadtgebiet wurde der Auftrag 2020 an die Designmühle vergeben. Das Konzept befindet sich derzeit in der Umsetzung und soll zu Saisonbeginn 2021 abgeschlossen sein.

Tourismus

Die Stadt Grevesmühlen hat durch die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie in 2020 einen Rückgang der Übernachtungszahlen zu verzeichnen. Die sehr gute Auslastung in den Sommermonaten und die Unterbringung von zahlreichen Dienstleistern konnten die Verluste zum Vorjahresvergleich nicht abfangen. Der Umstand, dass von insgesamt sechs Hotelbetrieben nur vier aktiv waren, sorgte dazu, dass die Anzahl der Übernachtungen von vormals 183 zur Verfügung stehenden Betten auf die nur 134 angebotenen verteilte, was wiederum zu einem leichten Anstieg der prozentualen Auslastung der verbliebenden Hotels führte.

ÜBERNACHTUNGSZAHLEN IN DER STADT GREVESMÜHLEN

	2016	2017	2018	2019	2020
Ankünfte	8.725	8.459	8.287	8.863	6.275
Übernachtungen	19.987	20.064	18.865	20.260	17.312
Aufenthaltsstage	2,3	2,4	2,3	2,3	2,8
Auslastung in %	31,8	32,9	31,0	41,0	41,7

Die Arbeit der Stadtinformation war aufgrund der Reisebeschränkungen ebenfalls nur eingeschränkt möglich. Aktivitäten zu Veranstaltungen, Messebesuche usw. durften nicht stattfinden. Auch die Kooperation mit dem Piraten Open Air Theater war wegen des Ausfalls der Spielzeit nicht möglich.

DATEN DER STADTINFORMATION

	2016	2017	2018	2020	2020
Erträge in €	885	1.507	730	1.383	453
Infomaterial	116	118	109	77	57

Die Erträge sind um den erforderlichen Umsatzsteuerabzug bereinigt.

Wochenmarkt

Der Wochenmarkt, der in Grevesmühlen mittwochs und freitags durchgeführt wird, litt schon geraume Zeit darunter, dass nur noch sehr wenige Händler ihre Waren anbieten und die angebotenen Sortimente nicht den Erwartungen an einen regionalen Wochenmarkt entsprechen. Insbesondere in den Wintermonaten ist das Angebot sehr gering. Demgegenüber steht der personelle Aufwand, der mit der Ausrichtung des Wochenmarkts verbunden ist (Kassierung der Standgebühren, Kontrolle der Einhaltung gewerberechtlicher Vorschriften, Anbringen der Absperrung etc.) in keinem günstigen Verhältnis.

Mit dem Abschluss eines Mietvertrags mit der Marktgilde soll erreicht werden, den Markt wieder zu beleben und das Angebot für die Kunden wieder vielfältiger zu gestalten. Dies kann dabei zu Konditionen geschehen, die wirtschaftlicher sind als das derzeitige Modell, selbst wenn sich die Anzahl der Händler nur langsam positiv entwickelt, weil kaum noch städtisches Personal für die Durchführung des Wochenmarkts eingesetzt werden muss und das wirtschaftliche Risiko der private Dienstleister trägt.

Das Unternehmen Marktgilde eG ist bundesweit aktiv. Recherchen an bereits vertraglich gebundenen Standorten ergaben keine grundsätzlichen Bedenken gegen den Abschluss eines Mietvertrages.

Mit dem aktuellen Betreibermodell hat sich die Situation des Wochenmarktes bereits verbessert.



BERICHT DER GLEICHSTELLUNGS- BEAUFTRAGTEN

Allgemeines

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist eine der zentralen Herausforderungen, um das Leben in unserer Stadt zukunftsfähig und gerecht zu gestalten. Dafür müssen Frauen und Männer auf dem gesamten Lebensweg die gleichen Chancen erhalten – persönlich, beruflich und familiär.

Der Gleichstellungsauftrag der Gemeinden ergibt sich aus Art. 13 der Verfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

Gemäß § 41 Abs. 1 Satz 2 Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) bestellen hauptamtlich verwaltete Gemeinden mit mehr als 10.000 Einwohnern und Einwohnerinnen sowie die Landkreise gemäß § 118 Abs. 1 KV M-V hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte. Sie erfüllen im Rahmen der gemeindlichen Allzuständigkeit Aufgaben, die der Verwirklichung des Grundrechts der Gleichberechtigung von Frauen und Männern dienen. Sie haben Benachteiligungen von Frauen im öffentlichen Leben, die in Einzelfällen auch Männern entstehen, aufzudecken und wirken auf deren Abbau hin.

Sie nehmen Querschnittsaufgaben wahr, die fachübergreifend alle Bereiche der Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung berühren können. Verwaltungsintern wirken die Kommunalen Gleichstellungsbeauftragten darauf hin, dass die gleichstellungspolitischen Interessen der weiblichen Beschäftigten der Behörde, in Bereichen in denen sie unterrepräsentiert sind, gewahrt werden.

Ausblick

Die aktuelle Corona-Krise stellt unsere gesamte Gesellschaft vor große Herausforderungen und zeigt sich zugleich als Brennglas für viele gleichstellungspolitische Missstände. Es ist erkennbar, dass die Auswirkungen nicht immer eindeutig sind und sich zum Teil auch im Verlauf der Pandemie verändert haben. Dennoch lassen sich bestimmte Tendenzen ableiten, die zukünftig in einer gendergerechten Wirtschafts- und Sozialpolitik adressiert und angegangen werden müssen.

Es sind nach wie vor Ungleichgewichte auf dem Arbeitsmarkt zu beobachten – zwar sind nach aktuellen Erkenntnissen Frauen und Männer nahezu gleichermaßen von Arbeitsplatzverlusten betroffen, die Folgen für Frauen sind aber vielschichtiger. Bisher haben Frauen mehr familienbedingte berufliche Auszeiten aufgrund von

zusätzlicher Sorgearbeit nehmen müssen. Dies hat negative Folgen für die Karrierechancen von Frauen sowie für die Alterssicherung. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat in der Krise aufgrund der geleisteten innerfamiliären Sorgearbeit – zwar (sehr bedingt) funktioniert, sie ging aber zulasten der Frauen. Obwohl auch Männer mehr Verantwortung bei der Kinderbetreuung übernehmen können und müssen, hat sich die ungleiche Verteilung der Sorgearbeit weiter verstärkt. Gleichzeitig hat uns die Corona-Pandemie verdeutlicht, welche hohe Bedeutung institutionalisierte Kinderbetreuung hat. Eine flächendeckende, qualitativ hochwertige und verlässlich funktionierende Kinderbetreuung ist eine wichtige Voraussetzung für Vereinbarkeit und damit für die Gleichstellung auf dem Arbeitsmarkt.

Die aktuelle Corona-Krise stellt viele Familien und Partnerschaften vor große Herausforderungen. Einschränkungen im Alltag und ungewohnte Tagesabläufe sowie Unsicherheit sorgen für Anspannung. Auch Zukunftsängste und finanzielle Sorgen verstärken den Stress. So kann es häufiger zu Streit, Aggressionen oder Gewaltausbrüchen kommen.

In dieser schwierigen Situation steigt das Risiko für eine Zunahme häuslicher Gewalt. Gleichzeitig sind die Möglichkeiten, sich Hilfe im Familien- oder Freundeskreis oder bei einer Beratungsstelle zu suchen, durch Kontaktbeschränkung oder Quarantäne eingeschränkt.

Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November 2020 verfolgten Bürgerinnen und Bürger, Politikerinnen und Politiker, Prominente, Verbände, Kommunen, Einrichtungen und Unternehmen in ganz Deutschland ein großes Ziel: Gemeinsam setzten sie mit unterschiedlichsten Aktionen Zeichen gegen Gewalt an Frauen, brachten die Thematik in die Medien und damit ins öffentliche Bewusstsein.

Auch unsere Stadt beteiligte sich an dieser Aktion und zeigte Flagge – und zwar buchstäblich. Die Fahne des Hilfetelefons „Gewalt gegen Frauen“ wurde vor dem Rathaus gehisst. Zudem wurde auf einem Straßenbanner sowie zahlreichen Plakaten in öffentlichen Einrichtungen unserer Stadt unter dem Hashtag #schweigenbrechen zur Unterstützung der Kampagne aufgerufen.

Wenn viele Menschen dies verinnerlichen und hinsehen, lässt sich in unserer Gesellschaft Positives bewirken. Und das hilft in besonderem Maße Frauen, die von Gewalt betroffen sind.

Die Corona Pandemie prägte auch meine Arbeit als Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Grevesmühlen im besonderen Maße. Arbeitsgruppensitzungen, Netzwerkarbeit, Konferenzen und Beratungsgespräche fanden erstmals

überwiegend digital statt. Veranstaltungen zu Aktionstagen konnten leider nicht wie ursprünglich geplant stattfinden. So konzentrierte sich die Arbeit überwiegend auf die Gremienarbeit und auf Öffentlichkeitsarbeit. Für unsere Stadt konnte erstmalig ein Familienwegweiser auf den Weg gebracht werden und wir freuen uns insbesondere über die Veröffentlichung unserer neuen barriere-reduzierten Broschüre "Häusliche Gewalt. Wie können Sie sich wehren? Wo bekommen Sie Hilfe? Informationen in Leichter Sprache", die gewaltbetroffene Menschen mit und ohne Behinderung erreichen soll. Die Veröffentlichung klärt in Leichter Sprache über verschiedene Gewaltformen und -dynamiken auf. Sie gibt Auskunft über Schutz und Unterstützungsmöglichkeiten bei häuslicher und sexualisierter Gewalt in Grevesmühlen und Mecklenburg-Vorpommern. Darüber hinaus enthält sie alle aktuellen Adressen des Beratungs- und Hilfenetzes. Aber lesen Sie gerne selbst einmal rein: Sie finden die Broschüre in Leichter Sprache in öffentlichen Einrichtungen und zum Download auf unserer Internetseite.

Dorina Reschke
Gleichstellungsbeauftragte
Stadt Grevesmühlen

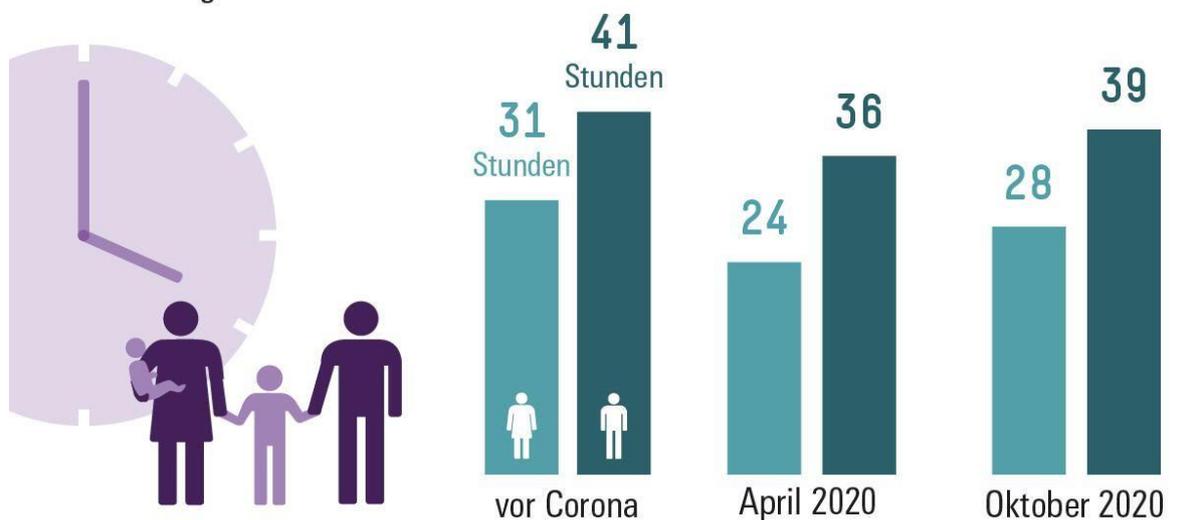
Arbeitsmarkt- und Finanzpolitik

Die durchschnittliche Erwerbsarbeitszeit von Frauen ist im Zuge der Corona Krise stärker gesunken als die von Männern. Dadurch hat sich die schon vorher bestehende Lücke noch weiter vergrößert. Das zeigt die Erwerbspersonenbefragung der Hans-Böckler-Stiftung vom November 2020.

Vor Ausbruch der Pandemie arbeiteten Frauen im Durchschnitt fünf Stunden pro Woche weniger als Männer in einem bezahlten Job. Im Herbst 2020 betrug die Differenz sechs Stunden, damit war sie kaum kleiner als während des ersten Lockdowns im Frühjahr. Mit betreuungsbedürftigen Kindern im Haushalt lag die Differenz im Oktober 2020 sogar bei elf Stunden: Bei den Vätern betrug die tatsächliche Wochenarbeitszeit zu diesem Zeitpunkt 39 statt vorher 41 Stunden, während die Mütter nun 28 statt 31 Stunden mit Erwerbsarbeit verbrachten. Ein Teil der Frauen, die ihre Arbeitszeit im Lockdown deutlich reduzieren mussten, könnte Schwierigkeiten haben, zur alten Arbeitszeit zurückzukehren. Es bestehe die Gefahr, dass manche Arbeitgeber sagen: einmal reduziert, immer reduziert.

Coronakrise: Frauen reduzieren Arbeitszeit stärker

Die wöchentliche Arbeitszeit von Eltern mit betreuungsbedürftigen Kindern betrug im Schnitt ...



Quelle: Kohlrausch, Hövermann 2020

Hans Böckler
Stiftung

Coronakrise: Frauen reduzieren Arbeitszeit stärker. Quelle: HBS

Eine Ursache für den wachsenden Abstand bei den Arbeitszeiten: Vor allem Frauen haben in der Krise zusätzliche Sorgearbeit übernommen, etwa in Form von Kinderbetreuung oder der Pflege von Angehörigen. Im November 2020 gaben 66 Prozent der befragten erwerbstätigen Frauen mit Kind, die in einer Partnerschaft lebten, an, den größeren Teil der Kinderbetreuung zu übernehmen. 7 Prozent sahen den Hauptpart bei ihrem Partner, 27 Prozent sprachen von einer Gleichverteilung der Sorgearbeit. Die befragten Männer sahen das mit Abweichungen ähnlich. „Frauen reduzieren ihre Erwerbsarbeit stärker als Männer, um Kinder zu betreuen oder Angehörige zu pflegen. Das könnte auch damit zusammenhängen, dass sie oft ein geringeres Einkommen als ihr Partner haben – die finanziellen Einbußen wären größer, wenn der Mann im Job kürzertritt. In der Corona Krise zeigt sich wie unter einem Brennglas, dass Einkommensungleichheit eine ungleiche Aufteilung der Sorgearbeit noch verschärft – zuungunsten der Frauen.

Frauen in Kurzarbeit benachteiligt

Ein aufgestocktes Kurzarbeitsgeld erhalten von den ...



Quelle: Kohlrausch, Hövermann 2020

Hans Böckler
Stiftung 

Kurzarbeit: Frauen erhalten seltener Aufstockung

Im November 2020 waren Frauen und Männer fast gleichermaßen von Kurzarbeit betroffen: Unter den befragten männlichen Erwerbstätigen arbeiteten 7 Prozent kurz, unter den weiblichen 8 Prozent. Spürbare Unterschiede gab es bei den finanziellen Folgen: Zum einen verzeichnen erwerbstätige Frauen im Schnitt niedrigere Einkommen. Zum anderen erhielten die befragten Frauen seltener eine Aufstockung des Kurzarbeitsgeldes über das gesetzlich vorgesehene Niveau hinaus: Während im November 46 Prozent der kurzarbeitenden Männer von einer Aufstockung profitierten, waren es unter den Kurzarbeiterinnen lediglich 36 Prozent.

Familie und Vereinbarkeit

In Deutschland waren Einrichtungen der frühkindlichen und schulischen Bildung ab Mitte März über Monate hinweg geschlossen oder nur in sehr geringem Umfang

geöffnet. Der Notbetrieb war Eltern in systemrelevanten Berufen, später auch Alleinerziehenden, vorbehalten und die Wiedereröffnung der Bildungseinrichtungen im Regelbetrieb für alle Kinder und Jugendlichen wurde erst nach den Sommerferien umgesetzt. Verbunden war dies stets mit dem Hinweis, dass ein Anstieg der Infektionszahlen wieder zu entsprechenden Schließungen der Einrichtungen führen kann und bereits zahlreich führte. Insbesondere Familien mit kleineren Kindern waren und sind damit gefordert, Beruf und Familie über Wochen und Monate hinweg ohne institutionalisierte Kinderbetreuung und das Unterstützungsnetzwerk durch Freunde und Großeltern zu bewerkstelligen.

Ein Vergleich der Kinderbetreuungsanteile vor und während der Corona-Pandemie macht deutlich, dass Männer zwar verstärkt bei der Kinderbetreuung unterstützen, diese aber immer noch zu über 60 Prozent fast vollständig bzw. überwiegend von den Frauen geleistet wird.

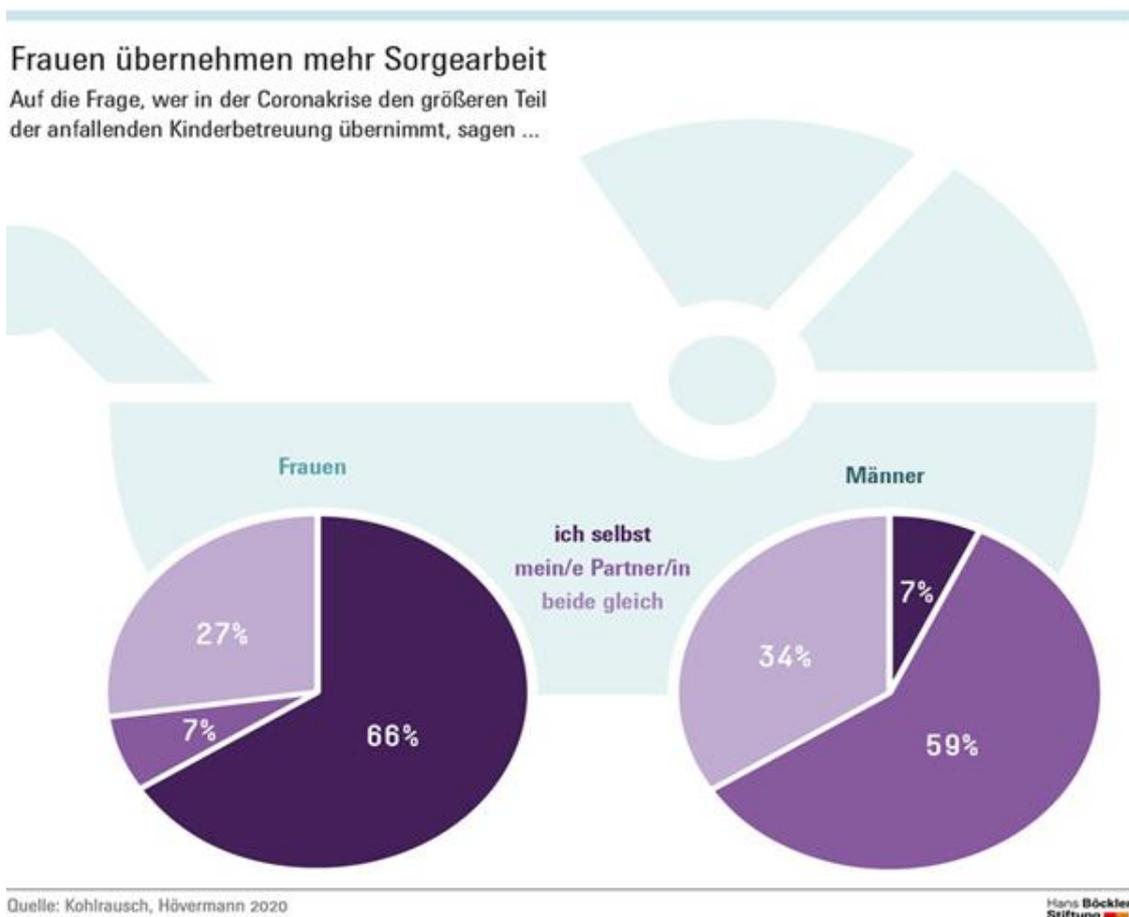
Viele Eltern empfinden die familiäre Situation als belastend. Während der Feiertage hatten es viele Familien sicherlich leichter als Alleinstehende. Einsamkeit ist für sie in Zeiten des Lockdowns ein geringeres Problem. Aber generell bringt die Corona Krise für Familien große Herausforderungen.

Von der aktuellen Verlängerung des Lockdowns dürften Frauen abermals stärker betroffen sein. Durch die verlängerten Weihnachtsferien von Schulen und Kitas sowie das Aussetzen der Präsenzpflcht an den Schulen und den Appell der Bundesregierung entstand erneut zusätzlicher Betreuungsbedarf. Hinzu kommt, dass mit dem Einzelhandel eine Branche mit vielen weiblichen Beschäftigten von Schließungen betroffen ist. Daher könnten jetzt mehr Frauen als Männer in Kurzarbeit wechseln.

Bedingt durch die Kita- und Schulschließungen zeigt sich, dass es neben der sich verstärkenden Einkommensungleichheit zwischen den Geschlechtern auch zu einer wachsenden Kluft zwischen Haushalten mit hohem und geringem Einkommen kommt. Auch die Arbeit im Home-Office kann die Vereinbarkeitsprobleme nicht ausreichend bzw. nicht zufriedenstellend lösen, zumal wirklich produktives Arbeiten parallel zur Kinderbetreuung oftmals nicht möglich ist.

Die Belastung durch die Kinderbetreuung hat mit über 60 Prozent vor allem bei erwerbstätigen Frauen im Home-Office stark zugenommen. Pandemiebedingt könnte also das Ausmaß der schon zuvor ungleich verteilten Sorgearbeit noch zunehmen. Neben den dargestellten und möglicherweise nur kurzfristigen Auswirkungen auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, werden für Frauen auch langfristig negative Konsequenzen erwartet. Sowohl was die Schwierigkeit betrifft, die in der Krise reduzierte Arbeitszeit später ohne weiteres wieder auszuweiten, als

auch die damit verbundene Gehaltsentwicklung und/oder Aufstiegsmöglichkeiten. Dies wird in weiterer Folge zu zusätzlichen Herausforderungen und Einschnitten hinsichtlich der Alterssicherung von Frauen führen.



Geschlechtergerechte Gesundheitspolitik

In Deutschland wurde die Gesamtsituation der Corona-Krise mit einschneidenden Veränderungen im Sozial- und Arbeitsleben von vielen Menschen als belastend wahrgenommen. Gerade Eltern mit jüngeren Kindern, Frauen häufiger als Männer, und insbesondere Alleinerziehende sind hier nach eigener Einschätzung äußerst betroffen. Ursächlich dafür waren insbesondere die Probleme bei der Vereinbarung von Erwerbsarbeit und Kinderbetreuung bzw. Home-Schooling-Aufgaben.

Im Vergleich zum Vorkrisenniveau waren die Zufriedenheitsverluste bei Eltern von Kindern im Kita- und Grundschulalter am stärksten. Da Mütter einen Großteil der zusätzlichen Sorgearbeit leisten, die aufgrund des Wegfalls von Betreuungs- und Bildungsangeboten anfällt, weisen diese im Vergleich zu Vätern eine statistisch signifikant geringere Lebenszufriedenheit auf. Bei einem kleineren Teil der Eltern lässt sich eine Beeinträchtigung der psychischen Gesundheit erkennen. Besonders Mütter von Kindern unter 16 Jahren waren öfter niedergeschlagen oder deprimiert, wobei hier zu den Sorgen um die Gesundheit oder die finanzielle Absicherung noch gestiegene Herausforderungen bei der Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsarbeit hinzukamen.

Die finanziellen Belastungen und Sorgen nehmen im Verlauf der Pandemie – verglichen mit der Zeit davor – vor allem bei Frauen und Eltern stärker im Vergleich zu Männern und Kinderlosen zu. Dies lässt sich auch hinsichtlich der Arbeitsplatzsituation und den Betreuungsaufgaben sowie den damit verbundenen negativen Folgen für Frauen erklären. Im Rahmen der Krise verstärkt sich bei Frauen zudem der »mental load«, also die zusätzlichen Aufgaben innerhalb einer Familie in Form von Organisation, Planung und sonstigen weitestgehend nicht sichtbaren Aufgaben wie alltäglicher Verantwortung für Haushalt und Familie, die Beziehungspflege sowie das Auffangen persönlicher Bedürfnisse und Befindlichkeiten. Im Zuge der Corona-Pandemie erleben Frauen somit eine zunehmende Dreifachbelastung von Erwerbs-, Sorge- und Koordinationsarbeit, die in Zuständen der völligen Überforderung und Erschöpfung münden können.

Integration

Nach wie vor möchte unsere Stadt mit dem ECK dazu einladen, sich kreativ in das Stadtbild einzubringen. Das gemeinsame künstlerische Arbeiten, Ideen zu entwickeln, Zeit miteinander zu verbringen, voneinander zu lernen, Freude und Spaß zu teilen, stehen immer im Vordergrund. DAS ECK versteht sich als ein offener Ort für die Menschen, die gerne kommen. Das galt auch für 2020, aber: 2020 war alles anders. Auch im ECK in Grevesmühlen. Hier der Bericht der Projektleiterin Frau Renate Schürmeyer:

Bis Mitte März öffnete das ECK wie gewohnt jeden Mittwoch ab 14:00 Uhr und wir alle freuten uns auf die Frühlingszeit. Geplant für diese Zeit war wieder das gemeinsame Müllsammeln und die Citynacht in Grevesmühlen. Doch mit dem ersten Lockdown von Mitte März bis Mitte Juni wurde alles anders.

Daraufhin boten wir schnell auf unserer Internetseite www.das-eck-grevesmuehlen.de Ausmalseiten als Download an und fragten, wer Vorlagen für die nächsten Tage gerne mit zeichnen möchte. Über den Zeitraum von etwa elf Wochen haben sieben verschiedene TeilnehmerInnen unterschiedlich an den Vorlagen gezeichnet. Entstanden ist eine kleine Geschichte, geprägt durch die Abenteuer des Yenosaurolapus und eines kleinen Elefanten. Auch einige ausgemalte Bilder haben den Weg zu uns zurückgefunden.

Endlich konnten wir dann Ende Mai zu Pfingsten an der landesweiten Aktion KUNST OFFEN teilnehmen, unsere Türen weit öffnen. An dem Wochenende wurden wir gut besucht, auch das Einhalten von Hygieneregeln war keinerlei Problem. In den ersten Juniwochen renovierten wir zusammen mit Einzelnen unseren Flur, um dann ab Mitte Juni wieder regulär und in den Sommerferien sehr viel öfter zu öffnen. Gemeinsames künstlerisches Arbeiten war aber nur unter beschwerten Bedingungen möglich. So hatten wir für jeden Teilnehmer und jede Teilnehmerin einzelne Kisten mit Materialien zur Verfügung gestellt.

Leider wurden im Mai schon einige geplante Workshops durch die ungewisse Situation abgesagt. In der Kürze der Zeit, zwischen Wiedereröffnung und den Sommerferien, konnten wir keine KünstlerInnen mehr finden, die für die Ferien Workshops anbieten wollten. So haben wir zusammen mit dem Jugendzentrum kurz entschlossen auf den Grünflächen am Bahnhof Wände aufgestellt, um diese künstlerisch zu gestalten. Dafür mussten alle Platten und Hölzer geschliffen und geweißt werden, was im Vorwege schon zu einer guten Zusammenarbeit führte. Die meisten Wände wurden besprayed, ein paar bemalt. Durch das Sprayen war es relativ einfach, Abstand zu halten, Maske und Handschuhe zu tragen. Anfang September bei herrlichem Wetter konnten wir unseren ersten Workshop „Sprayen mit Schablonieren“ mit Lea Bredenbals durchführen. Weitere gesprayed Wände kamen hinzu. Ende September bot sich eine Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde St. Nikolai an. Direkt im Seitenschiff der Kirche, welches mehr Platz als die Innenräume des ECKs bietet, trafen wir uns, um Wimpel für den Erntedankgottesdienst zu gestalten. Auch fand das Figurentheater von Jürgen Wicht am 18. Oktober in der St. Nikolai Kirche statt. Aufgeführt wurde „Hans im Glück“ und im Anschluss konnten Interessierte die verschiedenen Puppen selber ausprobieren.

Immer wieder zeigte sich, wie schwierig es war, die Hygienebestimmungen zu beachten und gleichzeitig gemeinsam zu gestalten, zu spielen oder einfach beisammen zu sein. Aber immer haben wir eine umsetzbare, einfache Lösung gefunden. Sehr viel haben wir auf der großen Rasenfläche beim ECK miteinander gespielt oder wir haben uns ab Ende Oktober mit einzelnen Haushalten direkt vorm ECK getroffen, um wenigstens miteinander im Gespräch zu bleiben. Sehr hilfreich

dabei waren unsere kleinen, leicht aufstellbaren Klapptische sowie die großen flexibel spannbaren Sonnensegel. Leider mussten wir auch wieder unsere geplanten Workshops für November und Dezember absagen.

Gerade in diesen schwierigen Zeiten zeigt sich, dass benachteiligte Menschen stärker von Einschränkungen, Einsamkeit, Ängsten, aber auch Irrglauben und auch von häuslicher Gewalt betroffen sind. Kontakte nur über Telefon und Internet zu halten oder gar zu fördern, erwies sich als überaus schwierig. So war es für uns fast unmöglich, die Menschen mit stärkeren psychischen Problemen, die in den letzten Jahren recht regelmäßig zu uns kamen, zum Kommen und nur zum Dabei sein zu motivieren. Bei den Geflüchteten war es auffällig, wie rückläufig mancher schon geglaubte Integrationsprozess sich wieder vollzog. Oder wie schwierig es war und ist, deutsch wieder als Umgangssprache zu benutzen. Vieles, was eigentlich schon selbstverständlich im sprachlichen Umgang vorhanden war, schien und scheint verloren gegangen zu sein.

Wir wünschen uns sehr, dass 2021 ein Leben wieder ohne Abstand möglich ist, wir wieder an „DAS ECK als offener Kunstraum“ anknüpfen können. Nach der Pandemie wird unsere Gesellschaft sicherlich viele offene Begegnungsräume brauchen, um ein selbstverständliches Miteinander zu leben, einer Vereinsamung, Ängsten und Isolierung entgegenzuwirken. Integration wie auch Inklusion kann in diesen offenen Begegnungsräumen selbstverständlich und lebendig gelebt werden.

Danken möchten wir allen, die gerne kommen, mitmachen, Ideen und Kreativität einbringen wie auch all denen, die DAS ECK mit ihren Möglichkeiten unterstützen.

Renate und Johannes Schürmeyer,
Initiatoren des Kunstprojektes

DAS ECK von Januar bis Ende Dezember 2020

- Winterpause: 01.01.2020 bis 21.01.2020
- Vom 22.01. bis 11.03.2020 hatte DAS ECK 9 Mal geöffnet
- Vom 18.03. bis 07.06.2020 boten wir täglich im Ganzen 79 Ausmalseiten auf der Internetseite www.das-eck-grevesmuehlen.de an
- Vom 10.06.20 bis 31.10.20 hatte DAS ECK 41 Mal geöffnet, meistens zwei/drei Mal /Woche
- Am 25. + 26.09.20 gemeinsames Angebot mit der Vikarin Sophie Polmann in der St. Nikolai Kirche Grevesmühlen „Kirche Mal anders“, gemeinsames Wimpel malen
- Am 18.10.20 Puppenspiel mit dem Wicht Theater „Hans im Glück“ in der St. Nicolaikirche

Im November und Dezember war DAS ECK immer mal kurz geöffnet, um Treffen mit einzelnen Haushalten im Garten zu ermöglichen. Veranstaltungen wie in den Jahren zuvor in Kooperation mit der Stadt Grevesmühlen entfielen coronabedingt leider komplett. Die Teilnehmerzahl war 2020 schwankend und rückläufig. Minimal waren mal 3 TeilnehmerInnen maximal 24 TeilnehmerInnen (29. Juli) am Nachmittag gekommen. In den Sommermonaten lag die Teilnehmerzahl meist zwischen 9 und 18 Teilnehmer. Nach dem ersten Lockdown konnten wir wieder zu KUNST OFFEN vom 30. Mai bis 1. Juni öffnen. Es besuchten an dem Pfingstwochenende DAS ECK über 120 Besucher.

Das Alter der TeilnehmerInnen reicht von 1 bis 75 Jahren:

- 37 TeilnehmerInnen sind unter 18 Jahren
7 TeilnehmerInnen haben Unterstützungsbedarf
- etwa 30 TeilnehmerInnen (gemischt) kommen regelmäßig
- etwa 70 TeilnehmerInnen waren ein bis vier Mal da
- 70 TeilnehmerInnen kommen aus Deutschland, meist aus Grevesmühlen und Umgebung
- 30 TeilnehmerInnen kommen aus: Eritrea, Syrien, Mauretanien, Ghana, Indonesien oder haben einen Migrationshintergrund (ein Elternteil kommt nicht aus Deutschland)
-

Die Aktivitäten vom ECK 2020

- Antrag für die Eigenbeteiligung an den Integrationsfond der Nordkirche mit der ev. Kirchengemeinde Grevesmühlen gestellt
- Fahrt zum „Eine Welt Fest“ der Nordkirche nach Hamburg, 21.02.20
- Kunst Offen über die Pfingsttage
- Besuch von Frank Junge, SPD-Abgeordneter im Deutschen Bundestag, Vorstellung vom ECK für #DasIstMeinLand bei 02.09.2019
- #Taten für Morgen, 06.09. bis 14.10.20
- Bewerbung bei Land.Voraus!
- Verteilung der Kalender 2021 am 23.12.2020

Hilfs- und Unterstützungsangebote

Die Bundesregierung hat ab März 2020 zur Abfederung der sozialen und wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie zahlreiche Hilfs- und Unterstützungsangebote bereitgestellt oder ausgeweitet. Finanzielle Unterstützung bedeutet beispielsweise der einmalige Kinderbonus von 300 Euro für jedes Kind, ein Notfall-Kinderzuschlag für Familien, die aufgrund der Corona- Pandemie kurzfristig

Verdienstauffälle hinnehmen müssen, ein Entlastungsbetrag in der Einkommensteuer für Alleinerziehende, ein Anspruch auf Lohnfortzahlung nach dem Infektionsschutzgesetz wegen Schul- und Kitaschließung (in Höhe einer Entschädigung von 67 Prozent des entstandenen Verdienstauffalls – maximal 2016 Euro – für längstens zehn Wochen pro erwerbstätigem Elternteil beziehungsweise 20 Wochen für Alleinerziehende), ein vereinfachter Zugang zum Kurzarbeitergeld und zur Grundsicherung sowie Anpassungen beim Elterngeld (wenn die Corona-Pandemie ursächlich ist).

Hilfsangebote in familiären oder anderen Ausnahme- und Belastungssituationen werden insbesondere über Hilfstelefone bereitgestellt (z. B. Hilfetelefon »Gewalt gegen Frauen«, »Nummer gegen Kummer«, Pfliegetelefon, »Schwangere in Not«) (BMFSFJ 2020). Erste Erfahrungsberichte zeigen, dass diese Hilfstelefone seit Ausbruch der Corona-Pandemie deutlich mehr Anfragen verzeichnen, es aber kaum verlässliche Statistiken gibt, ob z.B. die Gewalt tatsächlich zugenommen hat. Nach ersten Ergebnissen sollen Frauen u. a. in Quarantäne, bei akuten finanziellen Sorgen und schlechter psychischer Gesundheit eines Partners/ einer Partnerin während der Krise verstärkt körperliche, sexuelle oder emotionale Gewalt erfahren haben.

Unterstützung bei familienbezogenen Dienstleistungen wie Kinderbetreuung wird hingegen nicht geleistet. Im Verlauf der Corona-Pandemie wurde zwar sukzessive der Zugang zur Notbetreuung ausgeweitet, wenn diese Zugänge aber nicht möglich waren, musste dies über Monate hinweg von den Familien (und damit zumeist von den Müttern) geleistet werden. Die Rückkehr zum (eingeschränkten) Regelbetrieb fand erst nach den Sommerferien statt.

Häusliche Gewalt

Die aktuelle Corona-Krise stellt viele Familien und Partnerschaften vor große Herausforderungen. Einschränkungen im Alltag und ungewohnte Tagesabläufe sowie Unsicherheit sorgen für Anspannung. Auch Zukunftsängste und finanzielle Sorgen verstärken den Stress. So kann es häufiger zu Streit, Aggressionen oder Gewaltausbrüchen kommen.

In dieser schwierigen Situation steigt das Risiko für eine Zunahme häuslicher Gewalt. Gleichzeitig sind die Möglichkeiten, sich Hilfe im Familien- oder Freundeskreis oder bei einer Beratungsstelle zu suchen, durch Kontaktbeschränkung oder Quarantäne eingeschränkt.

Wer zuhause Gewalt erfährt, ist aber auch in der aktuellen Ausnahmesituation nicht allein. Angebote vor Ort und bundesweite Angebote wie das **Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“** bieten kostenlos, schnell und unbürokratisch Beratung – telefonisch oder per Internet. So finden von Gewalt Betroffene Hilfe und Unterstützung, wenn das eigene Zuhause nicht sicher ist.

Gewalt erkennen: Gewalt fängt nicht erst bei Schlägen an. Dazu gehört auch psychische Gewalt in Form von Demütigungen, Drohungen oder Einschüchterungen. Belastende Situationen wie die aktuelle Corona-Krise können dieses Verhalten verschlimmern. Familie, Freundinnen und Freunde, aber auch Nachbarinnen und Nachbarn, sind jetzt besonders gefragt, aufmerksam zu sein und auf Zeichen häuslicher Gewalt in ihrem Umfeld zu achten und aktiv zu werden. Warnsignale können zum Beispiel zunehmender Lärm und Streit nebenan, verändertes Verhalten wie sozialer Rückzug oder äußere Anzeichen von Gewalteinwirkung sein.

Die Broschüre "Häusliche Gewalt. Wie können Sie sich wehren? Wo bekommen Sie Hilfe? Informationen in Leichter Sprache" ist November 2020 neu erschienen.

Die Broschüre wurde in gemeinsamer Kooperation mit Capito- Mecklenburg-Vorpommern, und Expertinnen und Experten in eigener Sache hergestellt.

Auch in diesem Jahr gab es anlässlich des 25. November - dem Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen - verschiedene Veranstaltungen in Mecklenburg-Vorpommern, um ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen zu setzen. Unsere Stadt beteiligte sich an der Aktion mit Fahnen, Bannern und Informationsmaterialien um auf die bestehenden Hilfsangebote aufmerksam zu machen

08000 116 016

 **HILFETELEFON**
GEWALT GEGEN FRAUEN

Stadt Grevesmühlen - Wir sind für Sie da! 

www.hilfetelefon.de

Netzwerke und Kooperationen

Bei den regelmäßigen Arbeitstreffen, Netzwerktreffen, Konferenzen und Seminaren wurden auch in diesem Jahr Sachthemen mit gleichstellungsrelevanten Auswirkungen und Inhalten besprochen und gemeinsame Kampagnen durchgeführt. Schwerpunkte waren die fehlende personelle und finanzielle Ausstattung von Frauenschutzhäusern, Gewalt gegen Frauen und Kinder, Zwangsprostitution und Menschenhandel, Sexismus, Vereinbarkeit von Familie und Beruf um einige zu nennen. Unter www.gleichstellung-mv.de wird regelmäßig über aktuelle Aktionen, Sachthemen und die Gremienarbeit der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten in M-V berichtet.

Arbeitskreise und Gremien in denen die Gleichstellungsbeauftragte mitwirkt:

- Landesarbeitsgemeinschaft der Kommunalen Gleichstellungsbeauftragten
- Landesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten des Städte- und Gemeindetages Mecklenburg-Vorpommern
- Mitglied des Ausschusses für Kultur und Soziales des Städte- und Gemeindetages MV
- Mitglied des Arbeitskreise Gender und Gesundheit des Landes MV
- Landesfrauenrate MV e. V.
- Arbeitskreis „Frauen in der Metropolregion Hamburg“

Gesetze und Verordnungen 2020

Gesetze und Verordnungen aus dem Jahr 2020 sind auf Wunsch über die Gleichstellungsbeauftragte einsehbar.



KULTUR, BILDUNG UND SOZIALES

Schwerpunkte 2020

Das Kulturleben kam zwischenzeitlich komplett in 2020 zum Erliegen. Lediglich in den wenigen Phasen der Lockerungen im Sommer bis Herbst konnten wiederum einige kleinere privat organisierte Veranstaltungen, z.B. im Bürgerbahnhof, stattfinden. Hervorzuheben ist sicher die am 30.10.2020 stattgefundene Kulturnacht in einem den Anforderungen entsprechenden neuen Konzept.

Daneben lag der Schwerpunkt 2020 auf der weiteren Planung der Projekte für den Schulcampus 2030 auch in Hinblick auf die Organisation des Schulbetriebs. So wurden u.a. Prognosen zur Entwicklung der Zahlen der Kinder in Kitas und Schulen in Grevesmühlen erstellt.

Auch die Bereitstellung von Hortplätzen für alle Kinder zum Schuljahresbeginn 2020 stellte eine große Herausforderung dar, die mit einer zusätzlichen Hortgruppe in der Grundschule „Fritz Reuter“ bewältigt werden konnte.

Ausblick 2021

Im Jahr 2021 wird neben den nicht vorherzusagenden Aufgaben durch die Corona-Pandemie der Baubeginn der Regionalen Schule ein wichtiges Ereignis sein.

Für den Neubau des Multifunktionsgebäudes an der Fritz-Reuter-Schule wird es erforderlich sein, die Abstimmung der Kapazitäten vorzunehmen und auch das pädagogische Konzept hin zur vollen Halbtagschule konkret auf den Weg zu bringen.

Weiterhin stehen im Jahr 2021 personelle Veränderungen im Museum an, sodass hier überlegt wird, die Aufgabenverteilung konzeptionell neu zu überdenken.

Veranstaltungen

Wie erwähnt fielen in 2020 die meisten geplanten größeren Veranstaltungen der Pandemie zum Opfer.

Die Citynacht wurde in der Hoffnung auf eine Besserung der Lage zu Beginn des Jahres „normal“ vorbereitet. Da bereits vorab bekannt war, dass der „Wismarer Blitz“ in diesem Jahr keinen Autofrühling in Grevesmühlen durchführen wird, fanden

Vorgespräche mit den Autohäusern statt. Bei einem gemeinsamen Termin wurde darüber beraten das bewährte Format gemeinsam mit den Autohäusern und der Stadt Grevesmühlen stattfinden zu lassen. Die Bereitschaft und das Unterstützungsangebot waren sehr hoch. Daher war die Absage umso unerfreulicher.

Die Cap-Arcona-Gedenktour musste im Jubiläumsjahr abgesagt werden. Als Alternative konnte zumindest ein kleines Gedenken an der letzten Ruhestätte der Opfer am 9. Mai stattfinden. Das Stadtfest, der „Aluman“, die Musikknächte, der „Kreihnsdörper Adventsmarkt“ und weitere Veranstaltungen mussten ersatzlos gestrichen werden.

Lediglich die Kulturnacht am 30. Oktober konnte in einer alternativen Form als teilweise digitales Event stattfinden. Livestream, Feuerwerk und vor allem die geöffneten Geschäfte in der Innenstadt vermittelten für kurze Zeit das Gefühl der Normalität.

Vereins- und Kulturleben

Das hauptsächlich von den Vereinen organisierte gesellschaftliche und kulturelle Leben kam mit dem ersten Lockdown Mitte März zum Erliegen. Auch das traditionelle Jahrestreffen der Vereine im Frühjahr konnte nicht mehr stattfinden. Mitgliederversammlungen, Vorstandssitzungen und erst recht kulturelle Veranstaltungen waren nicht gestattet. Besondere Einschränkungen mussten die Kinder und Jugendlichen hinnehmen, denen über viele Monate kein Training, Üben oder einfaches Zusammensein gestattet war. Um die Einschränkungen etwas zu mildern, wurden den Vereinen Vergünstigungen gewährt. Für die kurzen Zeiten, in denen Treffen, Training usw. möglich waren, wurden auf Beschluss des Hauptausschusses die Benutzungsgebühren für Sportanlagen und städtische Räume erlassen.

Die finanzielle Förderung der Vereine ist im Jahr 2020 relativ konstant geblieben. Einige Projekte konnten tatsächlich umgesetzt werden. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der finanziellen Zuwendungen der vergangenen fünf Jahre.

FÖRDERMITTEL AN VEREINE

	2016	2017	2018	2019	2020
Vereinsförderung in €	39.574	42.111	42.615	47.800	46.083
Anzahl der Projekte	12	18	20	12	12

Vermietung öffentlicher Räume

Die folgende Übersicht stellt die Entwicklung der Einnahmen aus der Vermietung der städtischen Räume für einmalige private, kulturelle und kommerzielle Veranstaltungen dar.

Bis zum ersten Lockdown gab es vier Vermietungen des Luise-Reuter-Saals für private Familienfeiern. Ab Mitte März gab es keine Vermietungen für private Feiern mehr. Nach den ersten Lockerungen wurde der Luise-Reuter-Saal für unaufschiebbare Zusammenkünfte mietfrei bzw. mit Ermäßigung zur Verfügung gestellt.

Zu erkennen ist letztlich der erhebliche Einnahmeeinbruch durch den Wegfall an Vermietungen an Dritte.

MIETEINNAHMEN

	2016	2017	2018	2019	2020
Rathaussaal	1.130	1.045	840	1.999	724
Luise-Reuter-Saal	2.160	3.090	2.795	8.248	2.938
Mehrzweckhalle	3.300	3.055	3.415	10082	3336
Saal im BürgerBahnhof		315	1.462	3.449	993
Gesamt €	6.590	7.505	8.512	20.156	7.991

Städtepartnerschaften

Am Beginn des Jahres fand die Gründungsversammlung des Vereins zur Förderung der Städtepartnerschaften statt. Aufgrund der Pandemie konnte die Gründung noch nicht abgeschlossen werden. Sobald signifikante Lockerungen erfolgt sind, wird dieses Projekt abgeschlossen.

Laxå – Grevesmühlen

Die geplante Fahrt zum Stadtfest nach Laxa und der Gegenbesuch unserer Partnerstadt in Grevesmühlen musste wegen der Pandemie abgesagt werden. Dazu gehörte auch der Austausch zwischen den Werkstätten der Behinderteneinrichtungen.

Nagymaros - Grevesmühlen

Der geplante Schüleraustausch und die Fahrt des Busunternehmens Krohn in unsere Partnerstadt Nagymaros mussten aufgrund der Einreisebeschränkungen kurzfristig abgesagt und auf die Zeit nach der Krise verschoben werden.

Ahrensböök – Grevesmühlen

Der geplante Festakt zum Jubiläum der Städtepartnerschaft im November musste ebenfalls aufgrund der aktuellen Lage abgesagt werden.

Seniorenarbeit

Im November 2019 wurde der bisherige Seniorenbeirat verabschiedet und es fanden neue Wahlen aus der Stadtvertretung heraus statt. Unmittelbar hiernach signalisierte der neu gewählte Seniorenbeirat ihre Tätigkeit bis auf weiteres, nämlich bis zur Einräumung satzungsverankerter zusätzlicher Rechte, einzustellen. Die Regelung zur Arbeit des Seniorenbeirates fand letztlich in einer Änderung der Hauptsatzung Berücksichtigung.

Auf Arbeitsebene waren die Aktivitäten der Senioren davon aber nicht beeinträchtigt. Die Arbeit des Seniorenbeirates ruhte für den Berichtszeitraum.

Gesundheitswesen

Die Stadt Grevesmühlen mit ihren amtsangehörigen Gemeinden hat einen großen Einfluss auf die Lebensbedingungen von Kindern, Jugendlichen, Familien und älteren Menschen. Hier vor Ort werden die Grundlagen für ein gesundes Aufwachsen und ein selbstbestimmtes Leben im Alter gelegt. Die Lebensbedingungen in Einrichtungen wie Kitas, Schulen, Freizeit- und Begegnungsstätten sowie im Wohnumfeld beeinflussen das Gesundheitsverhalten ihrer Bewohnerinnen und Bewohner.

Durch eine aktive Netzwerkarbeit mit den im Gesundheitsbereich tätigen Verbänden, Vereinen, Selbsthilfegruppen, Krankenkassen u.a. regionalen Akteuren sowie einer engen Abstimmung mit der Koordinatorin für Gesundheitsförderung des Landkreises Nordwestmecklenburg und der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung M-V, gibt es in unserer Stadt bereits erste Ansätze der kommunalen Gesundheitsförderung.

So konnte unsere Stadt bereits zahlreiche Einzelmaßnahmen und Projekte zur Gesundheitsförderung und Prävention z.B. in Kitas und Schulen, sowie zu aktuellen Gesundheitsthemen erfolgreich umsetzen. Gleichzeitig erkannte die Politik die Notwendigkeit einer kommunalen Gesundheitsförderung und hat sich zur Aufgabe gemacht diesen Prozess aktiv zu unterstützen und den Auf- und Ausbau gesundheitsförderlicher Steuerungsstrukturen in Grevesmühlen zu ermöglichen.

Durch die Beteiligung am Förderprogramm des GKV-Bündnisses sollen Gesundheitsförderung und Prävention als verbindliche Ziele aufgebaut und mit weiteren Akteuren vereinbart werden. Dadurch soll herausgefunden werden, wo welche Angebote der Prävention schon bestehen, wo sie ergänzt werden könnten oder gezielt neu geschaffen werden müssen – und zwar für alle Bereiche der Bevölkerung.

Sozialraum und Nachbarschaften beeinflussen die Entwicklung und Lebensbedingungen ebenso wie die Erziehungs- und Bildungseinrichtungen vor Ort. Hier eignet sich unsere Stadt mit ihren amtsangehörigen Gemeinden und einer sehr überschaubaren Gesamtstruktur in hervorragender Weise, um die bereits vorhandenen gesundheitsförderlichen Angebote zu bündeln. Die enge Zusammenarbeit der Akteure vor Ort ermöglicht es, zu prüfen, welche Zielgruppen durch Gesundheitsförderung und Prävention erreicht werden und welche nicht. Diese Angebote können an die Lebenswelten und Bedürfnisse aller Bevölkerungsgruppen angepasst und bestehende örtliche Ressourcen zur Förderung der Gesundheit gebündelt werden.

Die Koordinierungsstelle soll Beratungs- und Vernetzungsstelle für Gesundheitsförderung und Prävention in Grevesmühlen und deren amtsangehörigen Gemeinden werden. Ziel ist es, die gesundheitliche Chancengleichheit zu stärken. Sie soll Vertreterinnen und Vertretern von Lebenswelten zu Strukturbildungsmaßnahmen beraten, Modelle guter Praxis transparent machen, den Wissenstransfer unterstützen sowie die Vernetzung und Qualitätsentwicklung von gesundheitsförderlichen Maßnahmen weiter fördern.

Bedarfsangepasste Maßnahmen und Angebote zur Gesundheitsförderung und Prävention können aufgebaut werden. Gesundheitsdienste können optimiert werden. Durch die beständige Zusammenarbeit aller gesellschaftlichen Akteure kann es gelingen, Kinder bei einem gesunden Aufwachsen zu unterstützen und in ihrer Entwicklung zu stärken sowie ein gesundes und selbstbestimmtes Leben im Alter zu fördern.

In den Alltag integrierte Angebote zur Gesundheitsförderung wirken sich, ebenso wie Bildungsangebote, positiv auf die Lebensqualität und die Gesundheit aller Menschen

aus. Eine langfristig angelegte Gesundheitsförderung sowie die Familien- und Generationenfreundlichkeit einer Kommune sorgen für zufriedene Bürgerinnen und Bürger und Freude am Leben in der Kommune. Dies hat auch für die Betriebe vor Ort einen hohen Stellenwert.

Mit der Initiative „Grevesmühlen.aktiv.gesund.“ plant die Stadt Grevesmühlen die Umsetzung eines kommunalen und generationenfreundlichen Gesamtkonzeptes zur Förderung der Gesundheit von Kindern, Jugendlichen, Familien und älteren Menschen. Dabei ist es wichtig, dass vor Ort alle Aktiven mit Bezug auf Gesundheit, Bildung und Soziales kontinuierlich zusammenarbeiten und auch die Bevölkerung beteiligt wird.

Im Dialog mit allen Beteiligten können Angebote bereitgestellt werden, die an die Bedürfnisse und Interessen aller Bevölkerungsgruppen angepasst sind und ein gesundes Aufwachsen und ein selbstbestimmtes Leben im Alter fördern.

Kindertagesbetreuung

Die Einführung der Beitragsfreiheit für alle Kinder mit Beginn des Jahres 2020 stellte die Kitaverwaltung erneut vor veränderte Rahmenbedingungen. Auch dank der guten Zusammenarbeit mit dem Jugendamt des Landkreises wurden die neue Regelungen zügig umgesetzt.

Zum Jahresende 2020 trat die neue Benutzungssatzung der Kita „Am Lustgarten“ in Kraft. Die Satzung wurde an die neuen Landesregelungen angepasst und ermöglicht bei Vergabe der Plätze den notwendigen Spielraum.

Signifikanten Mehrbedarf an Betreuungsplätzen gibt es vor allem im Krippen- und Hortbereich. Der Mehrbedarf in der Hortbetreuung konnte mit einer Überbelegung von 33 Plätzen in der Kita „Am Lustgarten“ und mit einer zusätzlichen Gruppe in der Grundschule „Fritz Reuter“ abgefangen werden. Durch höhere Kinderzahlen und Wegfall einiger Betreuungsplätze bei Tagesmüttern wird es auch im Jahr 2021 einen nochmals erhöhten Betreuungsbedarf in allen drei Bereichen geben.

Durch die komplette Beitragsfreiheit für die Eltern erhöhen sich einerseits die Erträge für die Stadt Grevesmühlen. Auf der anderen Seite erhöht sich die Betreuungsquote. Dadurch steigt wiederum der Bedarf an Betreuungsplätzen und Personal. Aktuell ist die Gewinnung von qualifiziertem Personal die größte Herausforderung für die Träger der Kindertagesbetreuung.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Kinderzahlen im Sozialraum Grevesmühlen.

Der „Sozialraum Grevesmühlen“ bezeichnet ein von der Jugendhilfeplanung des Landkreises festgelegtes Gebiet für die Kindertagesbetreuung. Zum „Sozialraum Grevesmühlen“ gehören die Stadt Grevesmühlen und die Gemeinden des Amtes Grevesmühlen Land ohne die Gemeinde Gägelow.

KINDERZAHLEN IM SOZIALRAUM GREVESMÜHLEN

KINDERZAHLEN	2016	2017	2018	2019	2020
0 bis 3 Jahre	560	565	561	553	397
3 bis 7 Jahre	745	722	734	728	618
7 bis 11 Jahre	716	708	742	737	604
Gesamt	2.021	1.995	2.037	2.018	1.619
davon Stadt Grevesmühlen					
0 bis 3 Jahre	330	338	323	332	234
3 bis 7 Jahre	434	436	423	425	357
7 bis 11 Jahre	429	421	433	429	354
Gesamt Grevesmühlen	1.193	1.195	1.179	1.186	945

Die Zahlen in der Tabelle spiegeln nicht den aktuellen Bedarf an Betreuungsplätzen wider, der sich bei fast allen Trägern in Form von Überbelegungen oder Wartelisten zeigt.

Nachfolgende Tabelle zeigt auf, dass deutliche Steigerungen der KiTa-Kapazitäten in den letzten 5 Jahren in Summe erzielt wurden.

KITA-KAPAZITÄTEN IN DER STADT GREVESMÜHLEN

KITA-KAPAZITÄTEN	2016	2017	2018	2019	2020
Krippe	153	153	143	150	149
Kindergarten	347	349	349	349	347
Hort	308	308	330	352	374
Gesamt	808	810	822	851	870

Bei den angegebenen Kapazitäten muss berücksichtigt werden, dass in einigen Einrichtungen zeitweilig Überbelegungen genehmigt wurden, die die Kapazitäten befristet erhöhen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklungen der Kapazitäten in den einzelnen Einrichtungen in der Stadt.

PLATZKAPAZITÄTEN JE EINRICHTUNG (KRIPPE)

	2016	2017	2018	2019	2020
Kita am Lustgarten	22	22	24	24	24
Kita Spatzennest	24	24	24	25	24
Kita Plogensee	30	30	30	30	30
Kita Tannenberg	8	8	8	8	8
Kita Weltentdecker	36	36	36	36	36
Tagesmütter	33	33	21	27	29
Gesamt	153	153	143	150	151

Im Kindergartenbereich blieben die Kapazitäten gleich. Dies korrespondiert mit den gleichbleibenden Kinderzahlen in dieser Altersgruppe.

Perspektivisch ist durch die Schaffung neuer Hortplätze an der Grundschule „Fritz Reuter“ eine Erhöhung der Kapazitäten im Kindergarten am Lustgarten denkbar.

PLATZKAPAZITÄTEN JE EINRICHTUNG (KINDERGARTEN)

	2016	2017	2018	2019	2020
Kita am Lustgarten	102	102	102	102	102
Kita Spatzennest	36	36	36	36	36
Kita Plogensee	45	45	45	45	45
Kita Tannenberg	52	52	52	52	52
Kita Weltentdecker	72	72	72	72	72
Kita Klemkow	40	40	40	40	40
Tagesmütter	0	2	2	2	2
Gesamt	347	349	349	349	349

Die Kapazitäten im Hortbereich sind in den letzten 5 Jahren deutlich erweitert worden. Im Jahr 2020 erweiterte die Diakonie ihr Angebot um 22 Plätze. Die Kita „Am Lustgarten“ fing den zusätzlichen Bedarf mit einer Überbelegung von 33 Plätzen ab.

PLATZKAPAZITÄTEN JE EINRICHTUNG (HORT)

	2016	2017	2018	2019	2020
Am Lustgarten	220	220	242	242	242
Diakonie	88	88	88	110	132
Gesamt	308	308	330	352	374

Betreute Kinder aus Grevesmühlen in Grevesmühlen

Eine tabellarische vergleichende Darstellung der betreuten Kinder aus Grevesmühlen in Grevesmühlen ist ab dem Jahr 2020 aufgrund der Änderungen des KiföG M-V vom 04.09.2019 nicht mehr darstellbar. Es werden von den Trägern der Kindertageseinrichtungen und der Tagesmütter keine Rechnungen mehr gestellt, aus denen ersichtlich war, aus welchem Ort welches Kind stammt, in welcher Einrichtung und in welcher Betreuungsart es betreut wurde.

Seit Januar 2020 werden lediglich Listen vom Landkreis Nordwestmecklenburg zur Verfügung gestellt, aus den ersichtlich ist, wie viele Kinder aus einer Gemeinde in einer Einrichtung betreut werden. Für jedes dieser Kinder wurde der im KiföG festgesetzte Gemeindeanteil in Höhe von 149,33 Euro pro Monat gezahlt.

Kindertagesstätte „Am Lustgarten“

In der Kindertagesstätte können wir Kinder im Alter von 3 Monaten bis zu 10 Jahren in Krippe, Kindergarten und Hort betreuen. Wir haben zurzeit eine Kapazität von

Die Einrichtung hat seit Januar 2018 die Zulassung für 24 Krippenplätze, 102 Kindergartenplätze und 242 Hortplätze.

Ab März des Jahres 2020 wurde in der Kita „Am Lustgarten“ unter Corona-Bedingungen gearbeitet. Hierbei wurden täglich die Hygienemaßnahmen den aktuellen Verordnungen angepasst.

Die Erzieherinnen und Erzieher haben sich bemüht, den anwesenden Kindern coronabedingt einen schönen, unbeschwerten Aufenthalt zu bieten.

Die Zusammenarbeit mit dem Wohnpark „Diamant“ wurde weitergelebt. Trotz Corona haben wir uns mit den Senioren unter den Eichen im Park getroffen und für und mit den Bewohnern des Wohnparks „Diamant“ gesungen. Bei diesen Begegnungen haben die Kinder ein Lächeln in die Gesichter der Bewohner gezaubert.

Mit dem Ziel Zertifizierung haben wir weiter an unserem Projekt „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) gearbeitet. Dabei entstand die Idee einer Waldgruppe. Das Konzept dafür wird noch im Team erarbeitet und soll voraussichtlich im September 2021 beginnen.

Über das BNE-Projekt wurden alle Eltern auf den Gruppenelternversammlungen informiert.

Die Kinder waren u. a. zu Projekten am Naturstrand in der Naturschutzstation in Groß Schwansee, in der Waldschule in Gostorf und im Wald am Ploggensee in Grevesmühlen.

Um Grevesmühlen ein Stückchen bunter zu machen, wurde im Herbst ein Blumenbeet im Lustgarten angelegt. Die Pflege des Beetes übernehmen die Kinder, da es auch zum BNE-Projekt gehört.

Für alle Häuser der Kindertagesstätte wurden Regenfässer angeschafft, um das Regenwasser aufzufangen, um damit die Pflanzen, Beete, Hochbeete und Blumen zu gießen. Es soll den Kindern nicht nur Naturverständnis, sondern auch Naturnutzung (Nachhaltigkeit) vermittelt werden.

Die folgende Tabelle zeigt die durchschnittliche jährliche Belegung der Kita „Am Lustgarten“.

AUSLASTUNG DER KITA „AM LUSTGARTEN“

	KAPAZITÄT 2020	2016	2017	2018	2019	2020
Krippe	24	20	21	22	23	24
KiGa	102	89	93	94	94	94
Hort	242	225	215	232	242	260
Gesamt	368	334	328	348	359	378

Alle Betreuungsformen weisen also eine nahezu 100%ige Auslastung aus. Dies korrespondiert mit den bestehenden Wartelisten der Einrichtung.

Die nachfolgende Tabelle zeigt vereinfacht die maßgeblichen Erträge und Aufwendungen der Kita „Am Lustgarten“.

ERGEBNISRECHNUNG DER KITA „AM LUSTGARTEN“

	2016	2017*	2018*	2019*	2020*
Landes- und Kreismittel, andere Gemeinden	540.279	572.432	586.051	702.850	1.780.853
Auflösung Sonderposten	41.447	600	400	37.100	33.900
Elternbeiträge	503.376	516.269	586.841	494.218	1.703
Sonstige Erträge	4.887	237	444	5.109	538
Erträge gesamt	1.089.990	1.089.538	1.173.736	1.239.277	1.816.994
Abschreibungen	100.572	74.803	82.620	99.987	86.825
Sachaufwendungen	95.828	91.903	121.220	101.038	93.385
Gebäudekosten	184.248	196.333	213.391	229.418	180.353
Personalkosten	1.204.082	1.226.798	1.333.939	1.427.459	1.485.442
Aufwendungen gesamt	1.584.730	1.589.837	1.751.169	1.857.907	1.846.804
Zuschussbedarf	-494.740	-500.299	-577.433	-618.623	-29.010

Angaben in €, *Aufwendungen und Erträge ab 2018 vorläufig

Das Jahr 2020 ist mit den Vorjahren nur bedingt zu vergleichen, da ab Januar mit dem neuen Kindertagesförderungsgesetz (KiföG) die Beitragsfreiheit der Eltern in Kraft getreten ist.

Zu erkennen ist aber deutlich, dass die Stadt Grevesmühlen als Träger deutlich von dem neuen Finanzierungsmodell profitiert. Grund hierfür ist, dass die Einzahlungen von Land und Landkreis auf Basis der landesweiten Pauschalisierung einen erheblichen Mehrertrag erbringen.

Gleichzeitig ist im KiföG ein von der Gemeinde zu zahlender fester Zuschuss von 149,33 € je Platz unabhängig von der Betreuungsform für das Jahr 2020 festgelegt. Dieser Pauschalbetrag hat zur Folge, dass die Stadt Grevesmühlen als Gemeinde für die Betreuung Grevesmühlener Kinder in Einrichtungen anderer Träger weniger aufwenden musste, da die bisherigen Spitzabrechnungen deutlich höher ausfielen, da sie über dem Landesdurchschnitt lagen.

Schulen

In der Trägerschaft der Stadt Grevesmühlen arbeiten die Regionale Schule „Am Wasserturm“, die Grundschule „Am Ploggensee“ und die Grundschule „Fritz Reuter“.

Im Vergleich zum Jahr 2019 ist ein signifikanter Anstieg der Schülerzahlen zu verzeichnen, der sich auf der Grundlage der aktuellen Prognosen zumindest mittelfristig fortsetzen wird.

ENTWICKLUNG SCHÜLERZAHLEN

	2016	2017	2018	2019	2020
Grundschüler	483	494	504	504	515
...davon FRS	237	238	237	237	255
...davon PS	246	256	267	267	263
Regionalschüler	440	461	460	459	475
Gesamt	923	955	964	963	990

In folgender Tabelle sind die Aufwendungen der städtischen Schulen der jeweiligen Schüleranzahl im Jahr von 2016 bis 2020 gegenübergestellt. Im betrachteten Zeitraum wurden zum Teil Abschläge erhoben, da die Jahresrechnungen für diese Haushaltsjahre noch nicht vorliegen. Die dargestellten Kosten beinhalten Investitions-, Instandhaltungskosten, die Ausgaben für Dienstleistungen, Nebenkosten u. a.

AUFWENDUNGEN AN DEN SCHULEN

	2016	2017	2018	2019	2020
Grundschule Fritz-Reuter	317.509	303.298	284.400	213.300	260.700
<i>pro Schüler</i>	1.339	1.274	1.200	900	1.100
Grundschule am Ploggensee	257.259	235.508	240.300	290.400	237.600
<i>pro Schüler</i>	1.045	919	900	1.100	900,00
Regionalschule „Am Wasserturm“	640.734,16	554.186	552.000	556.800	788.800
<i>pro Schüler</i>	1.456	1.202	1.200	1.200	1.700

Angaben in €

Diese Zahlen waren in der Vergangenheit stets schwankend, je nachdem welche größeren Instandhaltungsmaßnahmen in den jeweiligen Schulen erforderlich wurden. Durch die Pandemie waren 2020 kaum besondere Schulveranstaltungen, Wandertage u. ä. möglich. Zumindest konnten sowohl für die Schulabgänger als

auch für die Schulanfänger Veranstaltungen in einem würdigen Rahmen durchgeführt werden.

Schulsozialarbeit

Die Regionale Schule „Am Wasserturm“ inklusive dem „Produktiven Lernen“ besuchten im Berichtszeitraum 496 Schülerinnen und Schüler. Davon hatten 112 Schülerinnen und Schüler einen Förderbedarf.

Neben den Schülerinnen und Schülern werden auch das Lehrpersonal und die Erziehungsberechtigten in die Schulsozialarbeit mit einbezogen.

Bis zum ersten Lockdown im März waren es für die Schulsozialarbeit „normale“ Monate. Nach der Schulschließung am 17. März wurde ein Kummer-, Not-, Sorgentelefon für Schülerinnen und Schüler und Eltern eingerichtet. Es wurde gut angenommen. Nach der Wiederöffnung waren die meisten Schülerinnen und Schüler froh, dass sie nach 7 Wochen, wenn auch in Kleingruppen, wieder die Schule besuchen durften. Leider hatte sich das Lernverhalten bei vielen Schülerinnen und Schülern drastisch verschlechtert. Als die Gewöhnung wiedereinsetzte, kamen die Sommerferien, und zu Beginn des neuen Schuljahres waren die Tendenzen des schlechten Lernverhaltens erneut deutlich spürbar.

Die Corona-Zeit hat die Arbeit der Schulsozialarbeit entscheidend beeinflusst. Einzel- und Elterngespräche dürfen nur in Ausnahmefällen in der Schule bzw. in geschlossenen Räumen stattfinden. Dadurch hat sich die Aufnahme der Kontaktgespräche erheblich erschwert. Die Gespräche mit den Schülerinnen und Schülern und/oder deren Eltern finden meist während eines Spaziergangs oder telefonisch statt. Bisher gab es für diese Art von Betreuung immer Verständnis.

Die wesentlichen Tätigkeiten waren 58% Einzelfallhilfe und Beratung und 42% Gruppenarbeit inklusive Vor- und Nachbereitung. Die Einzelfallhilfe nimmt einen immer größeren Stellenwert ein.

In der Einzelfallhilfe haben sich durch Corona neue Problemfelder ergeben. Soziale Isolation, überforderte Eltern und familiäre Konflikte sind einige der neuen bzw. veränderten Lagen. In der Gruppenarbeit ist sehr auffällig, dass der soziale Umgang mit Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Klassenstufen fehlt. Andererseits sind konkrete Mobbingfälle zurückgegangen.

Der Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern wird aktuell hauptsächlich in den großen Pausen gehalten. Durch die definierten Gruppen sind nicht mehr als 100

Schülerinnen und Schüler zeitgleich auf dem Schulhof, so dass mit jeder Schülerin und jedem Schüler, der die Schule besuchen durfte, mindestens einmal in der Woche ein persönliches Gespräch geführt werden konnte. Das hat die Verbindung zwischen Schulsozialarbeiterin und den Schülerinnen und Schülern gestärkt.

An der Schule wurden folgende Projekte durchgeführt:

- Potentialanalyse (Klasse 9) im Bereich der Berufsfindung
- Webinar (Klassen 5 und 6) im Bereich „Recht im Internet“
- „Mein Körper gehört mir“ (Klassen 5 und 6)
- Zwei Eltern-Webinare zum Thema „Recht im Internet“ (für alle interessierten Eltern), die Eltern konnten von zu Hause aus an diesen Webinaren teilnehmen.

Mehr Projekte durften auf Grund von Corona nicht stattfinden. Viele Schülerinnen und Schüler vermissen die Möglichkeit, an den Nachmittagen in ihren Vereinen tätig zu werden. Auch die Verminderung der sozialen Kontakte in der Freizeit wird von fast allen als belastend empfunden.

Jugendsozialarbeit

Das Jugendzentrum der Diakonie hatte auch 2020 mit personellen Problemen zu kämpfen. Von den zwei Planstellen des Jugendklubs war über viele Monate erneut nur eine Stelle besetzt. Diese personellen Engpässe konnten etwas durch die enge Kooperation mit dem Projekt „Das Eck“ aufgefangen werden.

AUFWENDUNGEN FÜR JUGENDSOZIALARBEIT

	2016	2017	2018	2019	2020
Jugendzentrum	58.720	58.293	43.997	19.844	24.566,31
Arbeit an der Regionalschule	58.314	58.392	57.881	54.540	56.512
Gesamt	117.034	116.685	101.879	74.384	81.078
Finanzierung Dritter	55.993	63.367	56.194	30.893	31.850
Zuschuss Stadt	61.040	53.318	45.685	43.491	49.228

Angaben in €

Städtisches Museum

Insgesamt war das Museum von März bis Juni und ab November aus genannten Gründen für den Besucherverkehr geschlossen. Auch fanden keine nennenswerten Veranstaltungen in 2020 statt. Allein dies führte zu einem erheblichen Rückgang der Besucherzahlen.

ANZAHL DER BESUCHER IM STÄDTISCHEN MUSEUM

	2016	2017	2018	2019	2020
Besucher	2.025	2.148	1.930	2.014	564
Erträge in €	811	983	1.505	1.704	879
Kirchturmbesucher	910	930	636	667	478

Stadtbibliothek

Die Stadtbibliothek hat seit Ende 2020 ein völlig neues, modernes Äußeres. Sowohl der Servicebereich als auch Lesecken usw. sind umfassend instandgesetzt und mit neuen Einrichtungselementen ausgestattet worden. Nicht zuletzt führte dies zu deutlich effektiveren Arbeitsabläufen, da nunmehr Ausleihen und Stadtinfo klarer voneinander getrennt werden konnten. Und besonders wichtig: Seit 2020 ist die Stadtbibliothek wieder fachlich vollumfänglich besetzt.

Seit dem 17.09.2020 ist die Stadtbibliothek Mitglied im Onleiheverbund Mecklenburg-Vorpommern. Von den einmaligen Kosten für den Medienerstbestand wurden 220 eMedien erworben. Bis Ende Dezember haben 27 Leserinnen und Leser der Stadtbibliothek die Onleihe genutzt und insgesamt 529 eMedien entliehen.

An Inhouse-Schulungen wurde teilgenommen, die Teilnahme an der Verbundkonferenz der Onleihe Mecklenburg-Vorpommern konnte ebenso wie die Schulung zur Heimatschatzkiste wahrgenommen werden.

Es wurden drei Fördermittelanträge gestellt und genehmigt: Der Landkreis Nordwestmecklenburg bezuschusste die Medienbeschaffung mit 1.500 Euro. Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur genehmigte eine Einmalförderung als Anschubfinanzierung. Diese Förderung war eine Vollfinanzierung, Eigenmittel der Stadt wurden nicht benötigt. Dadurch konnte der Zustieg zum Onleiheverbund Mecklenburg-Vorpommern, der Kauf eines neuen Barcodescanners und eines Bondruckers für die Ausleihe, eBook-Reader und Tablet sowie der Kauf neuer Medien realisiert werden. Beim Deutschen Bibliotheksverband e.V. (dbv) wurden im

Rahmen des Projekts „Vor Ort für alle – Soforthilfeprogramm für zeitgemäße Bibliotheken in ländlichen Räumen“ Fördermittel beantragt. Gefördert wurden Möbel für den Eingangsbereich der Bibliothek, technische Angebote wie Tablets, eBookReader, VR-Brillen, Nintendo Switch Konsolen sowie zeitgemäße Angebote wie Tonieboxen und MakerBoxen.

Während der Schließung der Bibliothek vom 17.03.2020 bis 20.04.2020 aufgrund der Corona-Situation wurden die Romane für Erwachsene (ca. 7900) alphabetisch nach dem Nachnamen des Schriftstellers sortiert und die Regalbeschriftung dementsprechend geändert. Die ausgeliehenen Medien, die während der Schließzeit nicht zurückgegeben werden konnten, wurden regelmäßig verlängert, so dass keine Säumnisentgelte fällig wurden. Mit der Stadtbibliothek Wismar wurde eine Kooperation zur Nutzung der Onleihe geschlossen: Leserinnen und Leser der Stadtbibliothek konnten sich in Wismar kostenfrei anmelden und elektronische Medien ausleihen. In der Kinderbuchabteilung wurden die Bücher nach Altersgruppen sortiert und mit Aufklebern des Leseförderungsprojektes „Antolin“ beschriftet. Die DVDs und CDs wurden übersichtlicher sortiert, die Zeitschriften-Abonnements nach Nutzung geprüft und geändert. Alte, nicht zeitgemäße bzw. nicht mehr genutzte Medien wurden aussortiert. Kostenlose Drehregale und Computerarbeitsplätze wurden von der Stadtbibliothek Rostock organisiert und aufgestellt.

Während der Schließung der Bibliothek vom 07.09.2020 bis 21.09.2020 wurde der Eingangsbereich umfassend renoviert und neu möbliert sowie neue Leuchtkörper in allen Etagen der Stadtbibliothek installiert. Während dieser Zeit wurde eine Revision des Romanbestandes im 1. OG durchgeführt sowie der Archivbestand gesichtet und teilweise makuliert. Im Treppenhaus wurde die Verglasung erneuert.

Auf der Startseite des Online-Katalogs BVSeOPAC der Bibliothek werden ständig die Neuanschaffungen der Bibliothek als Slide-Show präsentiert, aktuelle Medienlisten zu verschiedenen aktuellen Themen können abgerufen werden.

Aufgrund der coronabedingten Situation konnten Veranstaltungen, wie Bibliotheksführungen, die FerienLeseLust oder der Bücherflohmarkt nicht durchgeführt werden. Schulkassen, die sonst regelmäßig im 4-Wochen-Rhythmus Bücher tauschten, konnten nur von Januar bis Mitte März und im November/Dezember die Bibliothek besuchen. Durch die FSJlerin konnte jedoch im Mai 2020 eine Online-Lesung mit Lutz Dettmann organisiert und mit Hilfe des Kinder- und Jugendfilmstudios durchgeführt werden. Die Lesung wurde im Grevesmühlen TV gezeigt. Eine Kindergartengruppe hat im August die Bibliothek besucht. Ausgesonderte bzw. geschenkte Medien werden nun ständig in einem Büchertrog

als Bücherflohmarkt zum Kauf angeboten, der bei schönem Wetter vor der Eingangstür steht.

Während der Kulturnacht am 30.10.2020 konnte in der Stadtbibliothek die Live-Übertragung des Programms verfolgt werden, Leserinnen und Leser konnten die Bibliothek besichtigen, Medien ausleihen und sich zur Onleihe beraten lassen. Kinder erhielten Überraschungsgeschenke.

STATISTISCHE DATEN DER BIBLIOTHEK

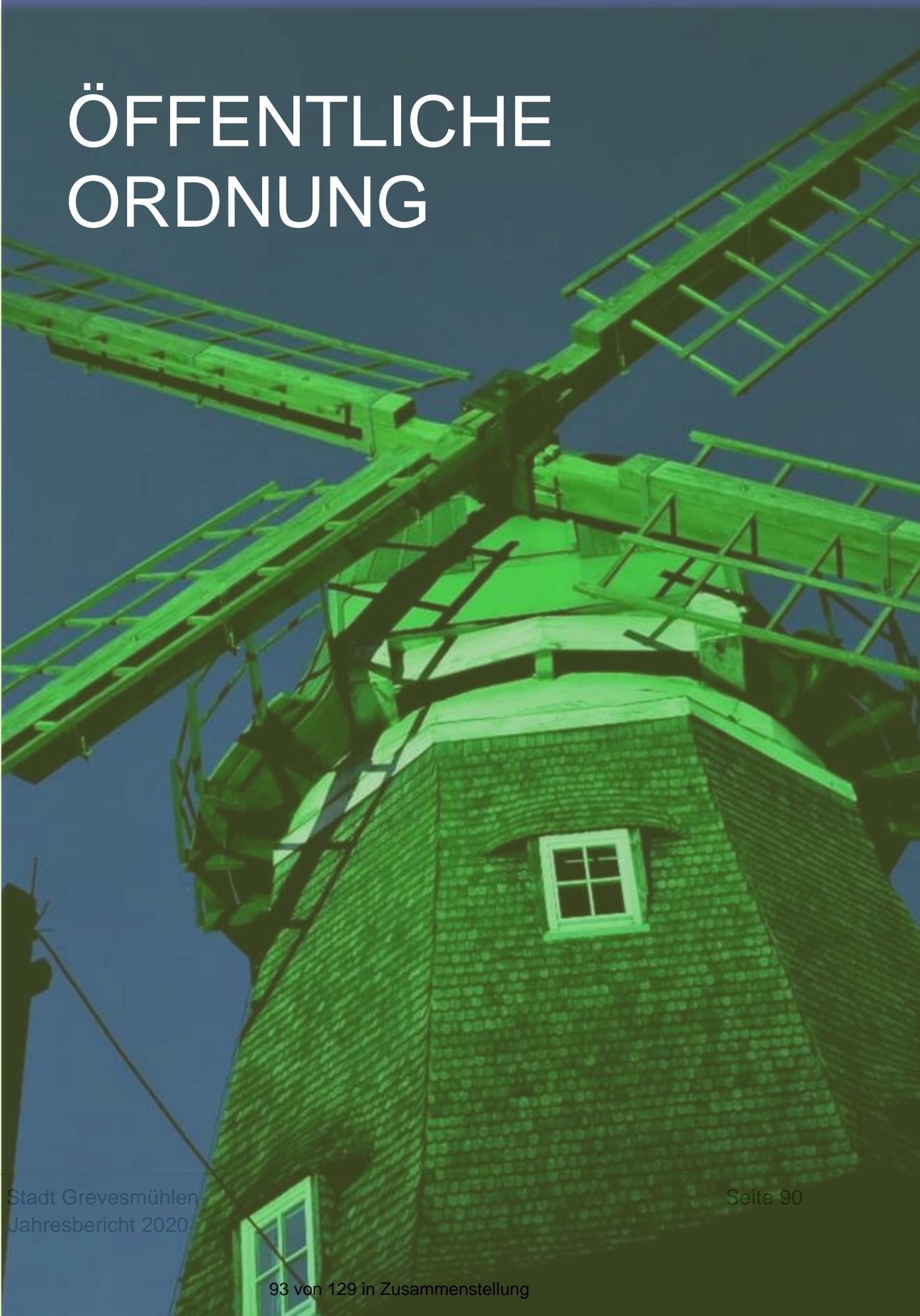
	2016	2017	2018	2019	2020
Benutzer	957	680	484	488	400
davon Kinder	317	175	169	230	205
davon Erwachsene über 60	142	154	141	71	112
davon Neuanmeldungen	85	110	130	151	83
Medienbestand	26.477	23.772	21.426	20.989	19.865
Davon Romane	11018	10248	8402	5339	6420
Davon Kinder- u. Jugendliteratur	5596	4769	4444	4550	4782
Davon Sachbücher	5474	5236	5274	7800	5435
Davon AV-Medien	3277	2829	2954	3026	2819
Entleihungen	22692	22.039	17714	15004	15004
Davon Romane	9151	8370	6805	6380	5364
Davon Kinder- u. Jugendliteratur	5768	5871	4897	5377	5377
Davon Sachbücher	967	852	718	458	519
Davon AV-Medien	5527	2056	4219	2789	2769
Davon eMedien (Onleihe)	-----	-----	-----	-----	529
Medienzugänge	1.681	1.365	926	1217	1.811
Medienabgänge	3.707	4.070	2.274	1.501	2.839
Ausgaben Medien in €	10.333	8.310	8.045	11.549	15.850
Erneuerungsquote	6,30 %	6,09 %	4,33%	5,80%	9,11%
Einnahmen gesamt in €, davon Jahresgebühr	8.849	8.516	10.058	6.316	23.001
davon Säumnisentgelt	6.848	6.715	7.598	3.273	2.811
davon Fördermittel	303	304	753	1.247	1.478
	1.000	1.000	1.000	1.500	18.173

Stadtarchiv

Das Stadtarchiv war ebenfalls einige Monate für die Benutzung vor Ort geschlossen. Der überwiegende Teil der Anfragen konnte schriftlich beantwortet werden. Die Schließzeiten wurden für die weitere Bereinigung der Bestände des Zwischenarchivs genutzt.

Die kurze Phase der „Normalität“ im Frühsommer nutzte eine dritte Klasse der Grundschule „Fritz Reuter“ für das beliebte Gießen und Bemalen des mittelalterlichen Stadtsiegels im Sachkundeunterricht. Wie in den vergangenen Jahren wurde der Unterricht mit einem Ausflug in die Stadtgeschichte verbunden.

Im Jahr 2020 konnte das Stadtarchiv seine Bestände um einige interessante Dokumente aus Privatbesitz erweitern. Unter anderem überließen die Nachfahren der Inhaber der Marktapotheke in Grevesmühlen dem Archiv Unterlagen zur Firmen- und Familiengeschichte.



ÖFFENTLICHE ORDNUNG

Allgemeines

Der Brandschutzbedarfsplan wurde in 2020 erstellt und hat die politischen Gremien auch durchlaufen. Zunächst mussten für diesen Plan die Schutzziele bestimmt werden. Diesen Beschluss hat die Stadtvertretung am 14.10.2020 gefasst. Am 14.12.2020 konnte daraufhin der vollumfängliche Plan mit der Ermittlung der Handlungsbedarfe bestätigt werden.

Auch hat im Jahr 2020 eine Verkehrsschau zusammen mit der Polizei und dem Straßenverkehrsamt stattgefunden. Angesprochenes wurde entsprechend der Priorität einer Abarbeitung zugeführt.

Das Projekt Bewohnerparken wurde weiterentwickelt und befand sich zum Ende des Jahres in der Theorie in den letzten Zügen. Dabei wurde festgestellt, dass aufgrund verschiedener Umstände der zuletzt festgelegte Zeitplan nicht eingehalten werden kann.

Hauptaufgabe des Sachgebietes Ordnungsangelegenheiten im Jahr 2020 war jedoch die Kontrolle der umfangreichen und sich ständig ändernden Festlegungen zum Schutz vor der Ausbreitung des Corona-Virus. Über erlaubte private Kontakte im öffentlichen Bereich, die einzuhaltenden Maßnahmen in der Gastronomie, Einzelhandel und bei Veranstaltungen wurde hauptsächlich informiert. Unterstützung erhielt das Sachgebiet Ordnungsangelegenheiten hierbei dankenswerterweise durch Kolleginnen und Kollegen aller Ämter und der nachgeordneten Einrichtungen. Bei der Feststellung besonders schwerwiegender Verstöße wurde der Landkreis informiert.

In diesem Zusammenhang ist festzustellen, dass sich die Zusammenarbeit mit den Beschäftigten des Landkreises Nordwestmecklenburg während der Corona-Pandemie deutlich intensiviert und positiv entwickelt hat. Auch der regelmäßige digitale Austausch mittels Video- oder Telefonkonferenz mit den anderen Ordnungsämtern im Landkreis Nordwestmecklenburg förderte den kollegialen Informationsaustausch und half bei der Umsetzung all dessen, was die Gesetzgeber an Corona-Landesverordnungen, Quarantäneverordnungen, Vorschriften zur Regelung des Besucherverkehrs in Pflegeheimen, Verordnungen zur Kinder- und Jugendarbeit, Bußgeldkatalogen, Auslegungshinweisen und Hygieneempfehlungen an die örtlich zuständigen Ordnungsbehörden zur Umsetzung herangetragen haben.

Freiwillige Feuerwehr

Der nachstehenden Tabelle sind die leicht gestiegenen Mitgliederzahlen der Freiwilligen Feuerwehr Grevesmühlen in 2020 zu entnehmen.

MITGLIEDERZAHLEN

	2016	2017	2018	2019	2020
Aktive Einsatzkräfte	44	43	41	43	47
Jugendfeuerwehr	15	17	17	19	18

Im Jahr 2020 mussten deutlich weniger Einsätze gefahren werden als in den letzten beiden Jahren. Dies liegt vor allem daran, dass solche heftigen Regenereignisse wie in 2019 ausblieben.

EINSATZGESCHEHEN

	2016	2017	2018	2019	2020
Brandeinsätze	49	49	99	65	75
Hilfeleistungen	80	87	74	130	66
Gesamt	129	137	176	195	141

Der erste größere Brandeinsatz ereignete sich am 05.02.2020 im Wohngebiet an der Trift. Hier kam es zu einem Brand in einer Küche. Das Feuer wurde durch die Bewohnerin selbstständig gelöscht. Aufgrund der starken Rauchentwicklung musste sie jedoch gemeinsam mit ihrem Kind aus dem Gebäude evakuiert werden. Anschließend wurden Teile der Küche ausgebaut um Glutnester zu beseitigen.

Am 04.03.2020 brannte es in einem Gebäude in der Sandstraße. Hier mussten die Kameraden einem Hydranten über 1.600 Liter Löschwasser entnehmen um das Feuer löschen zu können.

Ein weiterer erwähnenswerter Brandeinsatz ereignete sich am 01.06.2020. Auf dem Recyclinghof der GER brannte ein Lagerhaufen mit einer Fläche von 100 m² und einer Höhe von 4 m. Erst nach mehreren Stunden konnten die Kameraden den Brand mittels Löschschaum und Wasser löschen.

In der Nacht vom 19.11.2020 gab es einen Brandeinsatz in Upahl bei der Firma Arla Foods. Zu diesem wurde die Feuerwehr Grevesmühlen hinzugerufen. Es kam zu einem erweiterten Entstehungsbrand mit einem Ausmaß von ca. 70 m². Bis der

Brand unter Kontrolle gebracht wurde vergingen ca. 8 Stunden. Erst danach konnte die Einsatzstelle an die Polizei und die Kripo übergeben werden.

Zusätzlich zu den Brandeinsätzen, kam es am 22.04.2020 zu einem Hilfeleistungseinsatz anlässlich einer Gefahrenlage im Wohngebiet „Am Wiesengrund“ in Neu Degtow. Durch Erdarbeiten bei der Breitbandverlegung wurde eine Gasleitung beschädigt. Es erfolgte eine Evakuierung in einem Umkreis von 100 m von der Baustelle. Der Bereich wurde gemeinsam mit der Polizei abgesperrt. Anschließend wurde ein Bagger mit Hilfe des Rüstwagens aus dem Explosionsbereich gezogen, damit eine drohende Explosionsgefahr durch die Batterie des Baggers abgewendet werden konnte. Nach mehreren Stunden konnte die Gasleitung durch den Gasversorger geschlossen und die evakuierten Häuser durch die Einsatzkräfte wieder frei gegeben werden. Der Einsatz dauerte ca. 4 Stunden.

Die Verursacher von Einsätzen der Freiwilligen Feuerwehr haben diejenigen Kosten zu erstatten, die nach dem Brandschutzgesetz Mecklenburg-Vorpommern abrechnungsfähig sind. Dies sind überwiegend Hilfeleistungseinsätze, Fehlalarme bei größeren Gewerbebetrieben oder auch Brandeinsätze, welche vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht wurden. Die Abrechnung kann je nach Ermittlungsaufwand im Einzelfall auch längere Zeit in Anspruch nehmen. Sie hat innerhalb von drei Jahren nach dem jeweiligen Einsatz zu erfolgen. Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der Fallzahlen und Kostenerstattungen der letzten fünf Jahre.

KOSTENERSTATTUNGEN

	2016	2017	2018	2019	2020
Fallzahlen	7	14	30	17	26
Erstattungsbeträge	1.500	12.200	16.800	18.200	26.200

Aufgrund der Bestimmungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie, welche die Stadt Grevesmühlen seit März 2020 beschäftigen, sind traditionell gewordene Aufgaben, wie die Begleitung des Stadtfestes und Ausrichtung des Straßenfestes am Langen Steinschlag in diesem Jahr leider ausgefallen.

Meldewesen

Der Vorgangsübersicht ist eine Auswahl häufig zu bearbeitender Fälle im Bürgerbüro, wie beispielsweise Briefwahlunterlagen, Personalausweise/ Reisepässe und Führungszeugnisse zu entnehmen.

Die Anzahl der ausgestellten Personaldokumente ist im Jahr 2020 stark rückläufig, was auf die Corona-Pandemie zurückzuführen ist. Denn es sind fast ausschließlich abgelaufene Dokumente neu ausgestellt worden. Im Bürgerbüro wurde im Jahr 2020 überwiegend mit einer telefonischen Terminvergabe gearbeitet, um den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu bieten, die für sie notwendigen Angelegenheiten zu erledigen. Eine positive Auswirkung der Terminvergabe für Bürgerinnen und Bürger ist, dass die Wartezeiten komplett entfallen. Außerdem kann schon bei der Terminabsprache mitgeteilt werden, welche Unterlagen für das jeweilige Anliegen mitzubringen sind, sodass einem erneuten Erscheinen vorgebeugt wird. So konnte fast alles im ersten Termin erledigt werden. Auch die Ausstellung von Reisepässen ist im Jahr 2020 stark rückläufig, was damit zusammenhängt, dass das Reisen nur bedingt möglich war.

VORGANGSÜBERSICHT

	2016	2017	2018	2019	2020
Anträge Personaldokument	2.870	2.470	2.465	2.373	1.981
Führungszeugnisse	703	858	955	755	621
Kircheneintritte	36	20	9	12	9
Kirchenaustritte	36	37	7	44	28
Wahlscheine (Briefwahl)	2.444	2.202	0	5.523	0
Einbürgerung	3	4	4	1	4

Die Beantragung von Führungszeugnissen nahm im Jahr 2020 gegenüber dem Jahr 2019 weiterhin ab. Eine Aussage dazu, ob dies vorrangig darauf zurückzuführen ist, dass die Vorlage von Führungszeugnissen beim Arbeitgeber nicht jährlich neu erfolgen muss oder aber der neue Personalausweis mit seiner Online-Ausweisfunktion und damit der Möglichkeit, den Antrag direkt beim Bundesamt für Justiz zu stellen, verstärkt genutzt wird, kann derzeit nicht getroffen werden.

Weiterhin werden An-, Ab- und Ummeldungen nach vorheriger Terminabsprache durchgeführt, auch hier zeigt sich, dass das vorab geführte Telefonat sich positiv in

Bezug auf die mitzubringenden Unterlagen und somit auf die Schnelligkeit Abarbeitung auswirkt.

Die Anzahl der Kircheneintritte und Kirchenaustritte ist weiterhin rückläufig.

Wohngeld

Erstmals seit 2016 wurde das Wohngeld zum 01.01.2020 erstmals wieder erhöht. Die bisherigen Empfänger und Empfängerinnen erhielten somit mehr Wohngeld und neue Haushalte hatten erstmals oder wieder einen Anspruch auf Wohngeld.

Zu den Leistungsverbesserungen gehörten:

- Anpassung der Parameter der Wohngeldformel
- Neufestlegung der Mietstufen
- Anhebung der Miethöchstbeträge
- Anhebung des Freibetrages für schwerbehinderte Personen

Weiterhin gab es im Berichtsjahr 2020 von Amts wegen zu prüfende Änderungen hinsichtlich folgender Einkommensbestandteile, die Einfluss auf die Wohngeldgewährungen hatten:

- Erhöhung der Unterhaltsvorschuss-Leistungen zum 01.01.2020
- Jährliche Rentenanpassung zum 01.07.2020 (für alle Rentner und Rentnerinnen)

Die Auswirkungen der Corona-Krise waren auch im Bereich Wohngeld zu spüren: Aufgrund der finanziellen Lage der Menschen, die sich in Kurzarbeit befanden bzw. arbeitslos geworden sind, kam es zu einem vermehrten Beratungsbedarf und einem erheblichen Anstieg der Neuanträge (Steigerung um 69 Prozent).

Die Entwicklung der Zahlen zeigt aus den eingangs genannten Gründen, dass sich die Zahlfälle im Vergleich zum Vorjahr um 11 Prozent erhöht haben. Auch die Bearbeitungsfälle sind um 3 Prozent gestiegen.

BEARBEITUNGS- UND ZAHLFÄLLE

	2016	2017	2018	2019	2020
Zahlfälle	2.438	2.603	3.987	2.728	3.036
Bearbeitungsfälle	2.241	2.069	2.858	2.930	3.013

Bei der vorgenannten Darstellung ist zu beachten, dass sich die Fallzahlen der Jahre 2015 bis 2017 auf die bisherigen Bewilligungsstellen der Stadt Grevesmühlen (74026) und des Amtes Grevesmühlen-Land (74913) beziehen. Die statistischen Auswertungen der Jahre 2018 bis 2020 fanden für die neue gemeinsame Bewilligungsstelle (74026) statt.

Auch in 2020 wurde rechtswidrig Wohngeld in Anspruch genommen. Hierbei handelt es sich um Fälle, bei denen die Antragsteller ihren Mitteilungs- und Mitwirkungspflichten nicht ordnungsgemäß nachgekommen sind. Konkret sind die Zahlen für 2020 noch nicht vorliegend. Bis Ende des III. Quartals waren dies 10 Fälle.

In 2020 beantragten 7 Bürgerinnen und Bürger Wohnberechtigungsscheine, um eine mit öffentlichen Mitteln geförderte Wohnung (Sozialwohnung) beziehen zu können. Die Anspruchsüberprüfungen haben ergeben, dass 4 Wohnberechtigungsscheine erteilt werden konnten.

WOHNBERECHTIGUNGSSCHEINE (WBS)

	2016	2017	2018	2019	2020
Anzahl der Anträge	6	2	3	4	7
erteilte WBS	4	1	2	2	4

Standesamt

Im Bereich des Standesamtes Grevesmühlen sind derzeit folgende Räume für Trauungen gewidmet: Der Trausaal im Rathaus, der Luise-Reuter-Saal im Vereinshaus, das Künstlerhaus Schloss Plüschow in der Gemeinde Upahl und das Hotel Wyndham Garden in der Gemeinde Gägelow. Das beliebteste Raumangebot ist jedoch nach wie vor der Trausaal im Rathaus.

Wie die nachstehende Übersicht zeigt, ist die Zahl der Eheschließungen, die das Standesamt Grevesmühlen in den letzten fünf Jahren durchgeführt hat, relativ konstant geblieben.

EHESCHLIEßUNGEN

	2016	2017	2018	2019	2020
Anmeldungen zur Eheschließung	105	99	86	86	87
Eheschließungen	84	73	66	66	66

Der Kirchenaustritt ist die vom Mitglied veranlasste Beendigung der staatlich registrierten Mitgliedschaft in einer Kirche. In diesem Sinne ist er nur dort erforderlich, wo das staatliche Recht Folgen an eine Mitgliedschaft knüpft (zum Beispiel „Kirchensteuer“), aber nicht alle Gemeinschaften einen Austritt zulassen. In Deutschland gelten die Landesgesetze über den „Kirchenaustritt“ daher nur für öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaften, unabhängig davon, ob diese sich selbst als „Kirche“ bezeichnen.

KIRCHENAUSTRITTE

	2016	2017	2018	2019	2020
Kirchenaustritte	36	34	21	43	21

Sind keine pflichtigen Angehörigen vorhanden und sorgt auch sonst niemand für die Bestattung eines Verstorbenen, so hat gemäß Bestattungsgesetz die für den letzten Wohnort des Verstorbenen, ersatzweise auch für den Sterbeort zuständige Behörde die Bestattung zu veranlassen. Die vorhandenen Bestattungspflichtigen haften der Behörde gegenüber als Gesamtschuldner für die Kosten der Bestattung.

ÜBERSICHT ORDNUNGSBEHÖRDLICHE BESTATTUNGEN

	2016	2017	2018	2019	2020
Bestattungen	11	14	16	9	3
Verauslagte Kosten	11.909	18.681	21.687	11.438	1.289
Forderungen	1.300	2.132	1.681	2.005	1.289

Danach weist die Zahl der ordnungsbehördlichen Bestattungsfälle seit zwei Jahren eine rückläufige Tendenz auf.

Obdachlosenunterkünfte

In den Unterkünften in der Wismarschen Straße 154 in Grevesmühlen stehen zwölf Räume zur Verfügung, von denen 2020 bis zu acht belegt waren. Die durchschnittliche Auslastung lag bei 67 %. In der Obdachlosenunterkunft in der Gemeinde Upahl gibt es insgesamt sieben Zimmer, von denen 2020 drei ununterbrochen belegt waren. Zusätzlich waren drei bei der Wobag gemietete Wohnungen in Grevesmühlen mit Obdachlosen belegt.

OBdachlosenunterkünfte

	2016	2017	2018	2019	2020
Anzahl der Plätze	19	19	19	19	19
Betreute Personen*	17	20	19	17	14
...davon Upahl	7	7	6	4	3
...davon Grevesmühlen	5	8	8	7	8
...davon in Wohnungen	5	5	5	6	3

* Stichtag 31.12. des Jahres

Fundtiere, Fischereiwesen

Im Jahr 2020 wurden für die Unterbringung von Fundtieren im Tierheim Dorf-Mecklenburg laut Vertrag 10.000 Euro ausgegeben. Fischereischeinprüfungen wurden nicht durchgeführt. Es wurden mit Fischereischeinen und -marken insgesamt 7.385 Euro eingenommen. Davon wurden 5.649,40 Euro an das Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei abgeführt.

FISCHEREIWESEN

	2016	2017	2018	2019	2020
Fischereiabgabemarken	539	544	521	567	588
Fischereischeine	52	68	48	77	46
Touristenfischereischeine	62	51	74	86	95

Verkehrsangelegenheiten

Nachfolgend eine Aufzählung der in 2020 umgesetzten verkehrsrechtlichen Anordnungen:

- Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h in der Mühlenstraße/Am Lustgarten Mo – Fr 6-17 Uhr, Aufstellung feste Geschwindigkeitsanzeigen
- Antrag Beschilderung 30-Zone im Bereich Karl-Marx-Straße, Anordnung steht noch aus
- Antrag Hinweis-Beschilderung Bahnhof, Anordnung steht noch aus
- Antrag Geschwindigkeitsreduzierung Börzower Weg außerorts – abgelehnt
- Antrag Einrichtung E-Parkplatz August-Bebel-Straße Höhe Stadtwerke, Anordnung steht noch aus
- Halteverbot Kreuzung Puschkinstraße/Schillerstraße auf Hinweis der FFW
- Eingeschränktes Halteverbot Wendepalte Puschkinstraße

Aufgrund der Feststellung des Gemeindeprüfungsamts, dass die vorhandene Parkgebührenverordnung nicht nachweislich durch die Stadtvertretung beschlossen worden war, ist diese redaktionell überarbeitet und zur Beschlussfassung gegeben worden.

Es wurden in der Innenstadt 6 von 9 Parkscheinautomaten gegen neue ausgetauscht. Die Aufstellung sowie Inbetriebnahme erfolgten Anfang 2021. In diesem Zusammenhang wurde auch eine App zum Bezahlen mit dem Mobiltelefon eingeführt.

Die untenstehende Tabelle veranschaulicht die Entwicklung der Anzahl ordnungsrechtlicher Verwarnungen und die daraus resultierenden Einnahmen, welche sich aus Verwarngeld, Verwaltungsgebühren und Bußgeld zusammensetzen.

VERWARNUNGEN

	2016	2017	2018	2019	2020
Verwarnungen	3.630	3.475	3.244	3.331	2.866
Einnahmen in €	67.536	68.047	53.081	53.523	53.929

Durch die Parkscheinautomaten auf dem Marktplatz, dem Sparkassenplatz, der Bürgerwiese, in der Wismarschen Straße, der August-Bebel-Straße und der Tiefgarage wurden 62.054 Euro eingenommen. Dabei ist anzumerken, dass aufgrund der notwendigen Neuarbeitung der Parkgebührenverordnung für mehrere Wochen auf Kontrollen der Parkscheinplicht verzichtet wurde. Dies hat sich, wie die folgende Tabelle zeigt, auch bei den Einnahmen durch die Parkscheinautomaten bemerkbar gemacht.

EINNAHMEN PARKSCHEINAUTOMATEN

	2016	2017	2018	2019	2020
Einnahmen in €	57.267	60.570	61.948	67.934	62.054

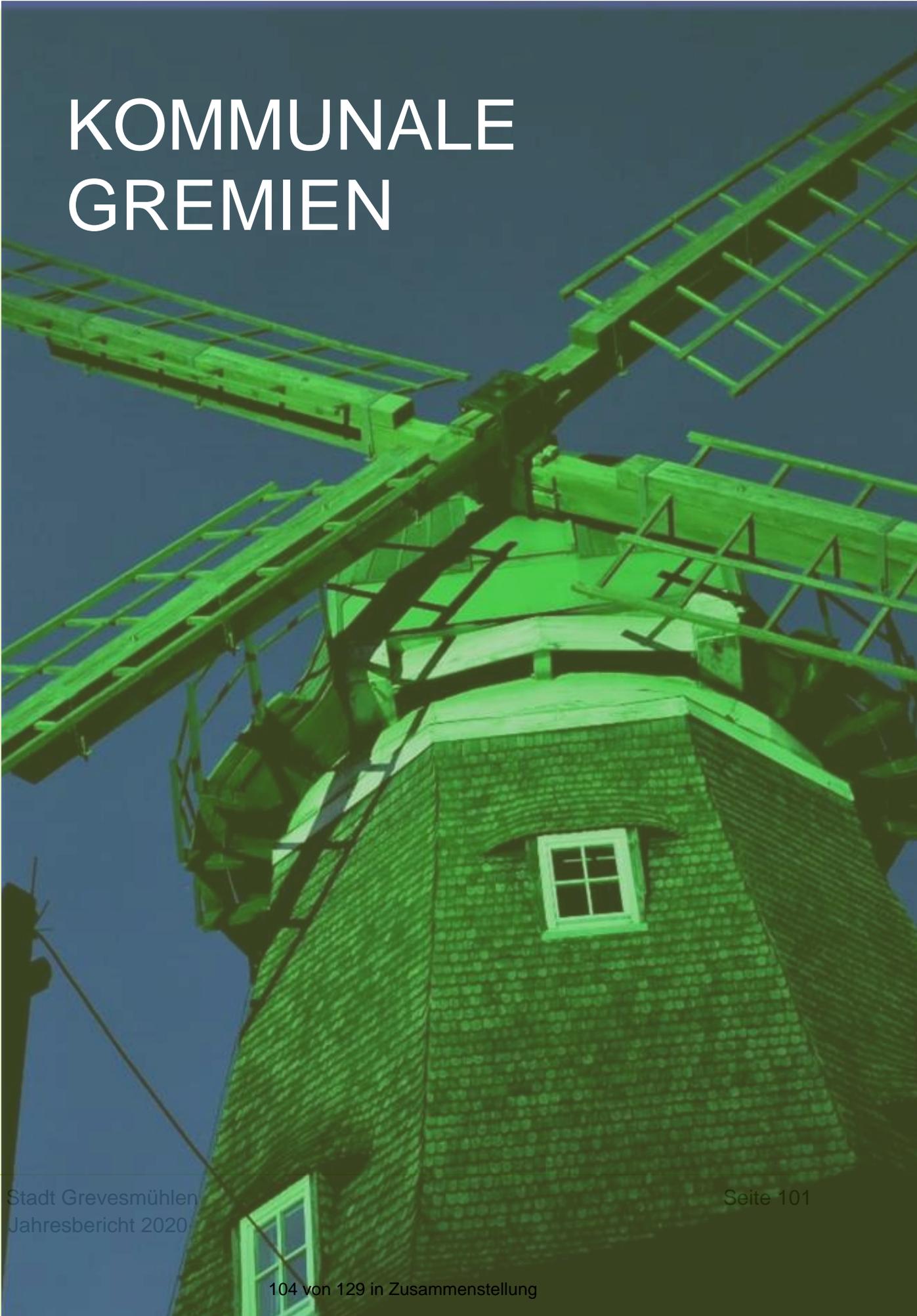
Sonstige Ordnungsangelegenheiten

Für soziale Dienste und Handwerker wurden 37 Sonderparkgenehmigungen erteilt. Weiterhin wurden 40 Parkausweise für Behinderte und 10 Parkausweise für Menschen mit Mobilitätsbeeinträchtigung ausgestellt.

Im Bereich der sonstigen Ordnungswidrigkeiten wurden 133 OWiG-Anzeigen verfolgt. Darunter fielen 96 Fälle auf Parken auf Grünflächen, 6 unzulässige Lärmdelikte, 29 Verletzungen von Anliegerpflichten und 7 Verstöße gegen die Hundeverordnungen des Landes und der Stadt.

Die Verletzung der HundeVO GVM stellt einen Verstoß gegen den Leinenzwang im Stadtgebiet dar. Bei der HundehVO M-V geht es um freilaufende Hunde ohne Aufsicht oder gefährliche Hunde nach der genannten VO, oftmals Hundeangriffe in Zusammenhang mit einer Bissverletzung oder einem entstandenen Sachschaden.

Im Jahr 2020 wurden 245.000 Hundekotbeutel zu einem Preis von 2.031,75 Euro gekauft. Damit dürfte bei zweckentsprechender Verwendung eigentlich kein Hundehaufen mehr in der Innenstadt Grevesmühlens zu finden sein.



KOMMUNALE GREMIEN

Wahlen

Wahlen waren von Gemeindewahlbehörde im Jahr 2020 nicht zu organisieren.

Kommunalpolitische Gremien

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Anzahl der durchgeführten Sitzungen der Stadtvertretung, der Fachausschüsse und Fraktionen. Zudem wird das gezahlte Sitzungsgeld dargestellt. Die Anzahl der Sitzungen hat sich in den letzten 5 Jahren kaum verändert und auch zukünftig ist hier mit wenig Veränderung zu rechnen. Allerdings darf ein Rückgang der Sitzungen des Rechnungsprüfungsausschusses erwartet werden, sobald die nachzuholenden Jahresabschlüsse alle geprüft sind.

Am 6. Juni 2019 trat in Mecklenburg-Vorpommern eine neue Entschädigungsverordnung in Kraft, die neue Höchstbeträge für die sitzungsbezogenen und die funktionsbezogenen Aufwandsentschädigungen der Mitglieder in den gemeindlichen Gremien vorsieht. Dementsprechend wurde die Hauptsatzung der Stadt Grevesmühlen angepasst, mit der Folge, dass die ausgereichten Sitzungsgelder erheblich gestiegen sind.

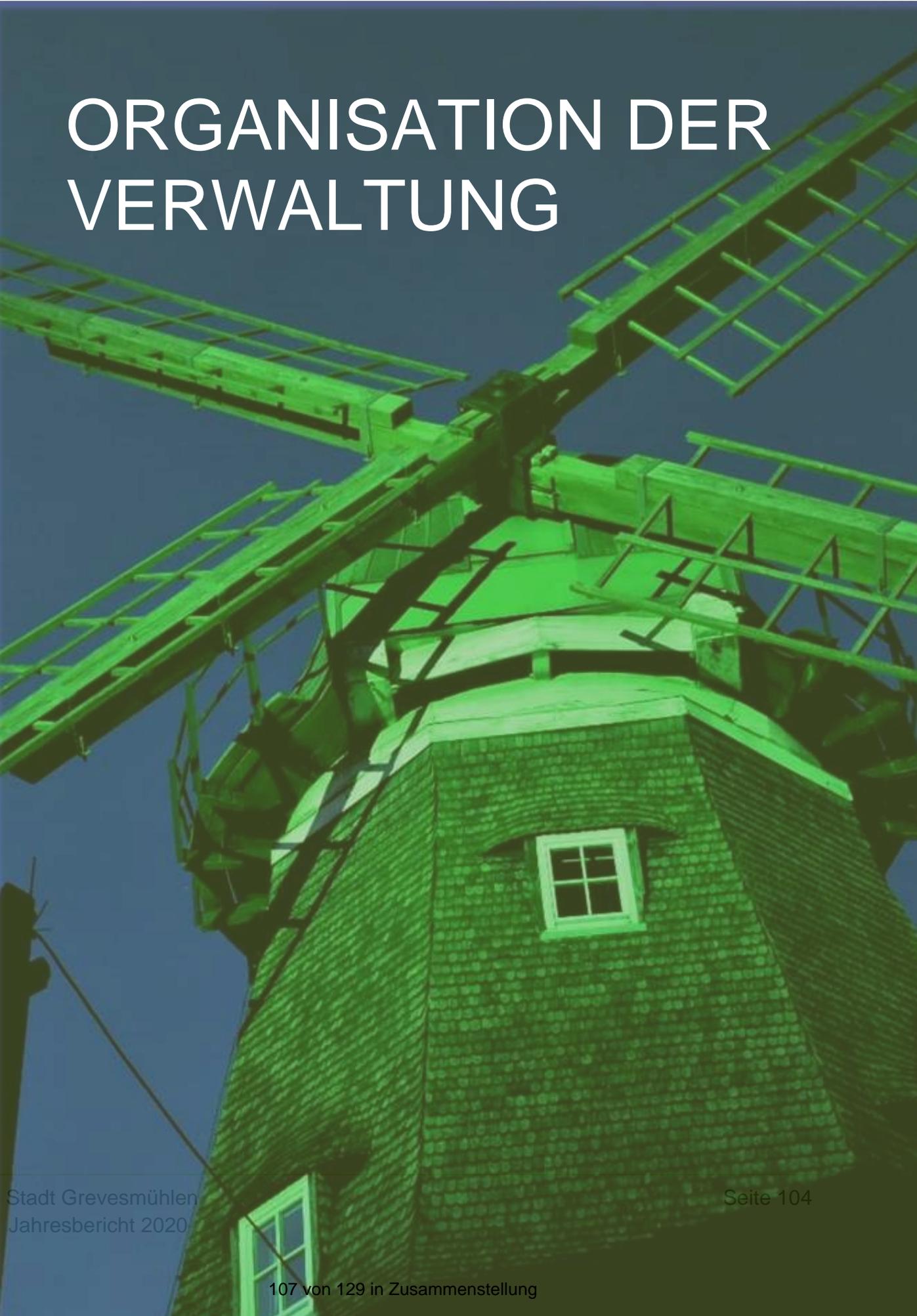
Die coronabedingten Beschränkungen galten während des ersten Lockdowns im Frühjahr auch für die gemeindlichen Gremien. Die Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern ermöglichte den Gemeindevertretungen daher kurzfristig, Beschlüsse auch im Umlaufverfahren zu fassen. Die Stadtvertretung machte von dieser Möglichkeit am 17.04.2020 Gebrauch. Insgesamt wurden im Umlaufverfahren 10 Beschlüsse gefasst. Im Gegensatz zu Präsenzsitzungen ist die Beschlussfassung im Umlaufverfahren aufwändiger zu organisieren und sollte deshalb nur in Ausnahmesituationen Anwendung finden. Durch die überarbeiteten Corona-Regelungen für gemeindliche Gremien konnten die Sitzungen im 2. Halbjahr als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden. Eine Beschlussfassung im Umlaufverfahren war daher nicht mehr notwendig.

Die Präsenzsitzungen fanden aber in größeren Räumen statt, die Ausschüsse im Rathaussaal und die Stadtvertretungen in der Sport- und Mehrzweckhalle, was erheblichen Mehraufwand erzeugt hat, aber letztlich zur Zufriedenheit aller Beteiligten organisiert werden konnte.

SITZUNGEN DER POLITISCHEN GREMIEN

	2016	2017	2018	2019	2020
Stadtvertretung	7	8	8	7	8
Hauptausschuss	8	6	9	6	12
Finanzausschuss	7	7	6	5	8
Bauausschuss	9	8	7	5	9
Kultur- u. Sozialauss.	6	7	6	5	5
Umweltausschuss	7	7	6	5	7
Umlegungsausschuss	3	2	1	0	0
Verwaltungsgem.		1	11	0	0
CDU Fraktion	8	9	6	8	7
Die Linke Fraktion	8	8	6	7	6
grevesmühlen.jetzt	8	9	8	11	8
SPD Fraktion	6	8	7	7	7
Einwohnerversammlung	0	0	1	0	0
Gezahltes Sitzungsgeld	21.440	21.900	22.640	20.650	27.700
Sockelbetrag	/	/	/	6.000	24.000
Auslagenersatz digit. Sitzungsdienst	/	/	/	1.050	4.320
Aufwandsentschädigung Fraktionsvorsitz/ Stadtpräsidentin	13.440	13.440	13.440	12.320	16.320
Gesamt	34.880	35.340	36.080	40.020	72.340
Rechnungsprüfungs- ausschuss	28	34	65	38	32
Gezahltes Sitzungsgeld	2.580	2.360	4.280	2.640	1.680

Die sehr deutliche Erhöhung der Aufwendungen rührt aus den Beschlüssen im Jahre 2019 der Stadtvertretung als Folge einer gesetzlichen Änderung, die die Erhöhung der Aufwandsentschädigungen und die Einführung einer Monatspauschale für Stadtvertretung ermöglichte.



ORGANISATION DER VERWALTUNG

Verwaltungsgemeinschaft

Am 01.01.2020 trat der Vertrag zur Fortsetzung der im Jahr 2004 gebildeten Verwaltungsgemeinschaft in Kraft. Darin ist unter anderem geregelt, dass der Bürgermeister mindestens einmal jährlich zu einer gemeinsamen Sitzung der Hauptausschüsse der Stadt Grevesmühlen und des Amtes Grevesmühlen-Land einlädt, um die Hauptausschüsse insbesondere über grundsätzliche Angelegenheiten der Verwaltungsorganisation, die Investitionsplanung und den Stellenplan, bezogen auf die für die Verwaltungsumlage maßgeblichen Stellen zu informieren. Im Jahr 2020 haben zwei dieser Sitzungen stattgefunden (16.06.2020 und 25.08.2020). Die in diesen Sitzungen geführten Diskussionen zeigten, dass eine gemeinsame Abstimmung der vertraglich festgelegten Angelegenheiten der richtige Weg ist, um den Informationsfluss zu gewährleisten, der die notwendige Transparenz für eine gute Zusammenarbeit herstellt.

Gebietsänderungen

Mit der Gemeinde Zierow, dem Amt Klützer Winkel und dem Ministerium für Inneres und Europa wurden auch im Jahr 2020 weitere Sondierungsgespräche geführt. Diese fanden ihren Abschluss mit dem Beschluss der Gemeindevertretung Zierow vom 15. Oktober 2020, in das Amt Grevesmühlen-Land wechseln zu wollen. Ein Antrag auf Erlass einer entsprechenden Rechtsverordnung wurde durch das Amt Klützer Winkel am 26. Oktober 2020 über die untere Rechtsaufsichtsbehörde beim Landkreis Nordwestmecklenburg dem Ministerium für Inneres und Europa gestellt. Von dort liegt bisher lediglich eine Eingangsbestätigung vor. Es ist damit zu rechnen, dass das Ministerium im Verlauf des Jahres 2021 alle Gemeinden in beiden Ämtern, die Amtsausschüsse und, wegen der bestehenden Verwaltungsgemeinschaft, auch die Stadtvertretung zur Stellungnahme auffordern wird.

Vergabewesen

Das Vergabesekretariat und die Vergabegruppe arbeiten seit nunmehr anderthalb Jahren eng zusammen. Die Vergabegruppe setzt sich aus vier Beschäftigten des Bauamts, der Gemeindekoordinatorin, einem Mitarbeiter aus dem Bereich Haupt- und Ordnungsamt sowie einer Mitarbeiterin aus dem Bereich Kultur, Bildung und Soziales zusammen.

Durch die Einführung der Dienstanweisung Vergabe wird seit dem 1. März 2019 ein einheitliches Vergabeverfahren intern geregelt, welches kontinuierlich ausgebaut wird. Ab diesem Zeitpunkt wurden Vergaben im Wert von über 5.000 Euro in die Zuständigkeit der Vergabegruppe übergeben. Bei Bauleistungen liegt die Wertgrenze bei 25.000 Euro.

Das Vergabesekretariat gibt für alle Vergaben, oberhalb der Wertgrenze von 1.000 Euro eine Vergabenummer aus, welche sich aus der Gemeindegrenznummer, dem Fachamt, dem Haushaltsjahr und einer laufenden Nummer zusammensetzt. Diese Wertgrenze orientiert sich am möglichen Direktkauf nach der Unterschwellenvergabeverordnung (UVgO), wonach Leistungen unterhalb dieser Wertgrenze, unter Berücksichtigung der Haushaltsgrundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit, ohne ein Vergabeverfahren angeschafft werden können.

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 322 Vergaben erfasst. Das ergibt eine Steigerung in Höhe von 21,51 % gegenüber dem Vorjahr. Mit 52,17 % (168 Vergaben) wurden die meisten Vergaben für die amtsangehörigen Gemeinden abgewickelt. Für die Stadt Grevesmühlen wurden 154 Vergaben durchgeführt. Durchschnittlich sind das 6 Vergaben wöchentlich bzw. 27 Vergaben monatlich. Die Vergabegruppe hat 58 Vergaben, davon 35 Vergaben für die Stadt Grevesmühlen, betreut. Dies entspricht einer Steigerung von 75,76 % zum Vorjahr. Die verbliebenen 264 Vergaben befanden sich in der Bearbeitung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der einzelnen Bereiche.

Der Großteil der Vergaben lag mit 221 Vergaben im Bereich des Bauamts. Das Haupt- und Ordnungsamt hat 84 Vergaben durchgeführt, im Bereich Kultur, Bildung und Soziales kam es zu 16 Vergaben und im Bereich Finanzen ist in dem Zeitraum 1 Vergabe angefallen.

Bei den abgeschlossenen Vergaben handelt es sich überwiegend um Direktaufträge, Verhandlungsvergaben und Freihändige Vergaben für Bau-, Liefer- und Dienstleistungen. Über die Vergabegruppe wurden zusätzlich noch beschränkte Ausschreibungen, Öffentliche Ausschreibungen sowie eine EU-weite Ausschreibung durchgeführt.

Auch die COVID-19-Pandemie hat zu Veränderungen im Vergabewesen geführt. Es wurde der Corona-Vergabeerlass erlassen, welcher eine Lockerung zur Beschaffung von Liefer-, Bau- und Dienstleistungen, die unmittelbar oder mittelbar zur Eindämmung der Corona-Pandemie und deren Folgen beitragen, vorsieht. Für die Arbeit der Vergabegruppe hatte dies Auswirkungen auf die Beschaffung von mobilen Endgeräten für die Schulen.

Das vergangene Jahr wurde zur Umstellung auf E-Vergaben genutzt, um aufgrund des digitalen Einsatzes mehr Papier-, Druck- und Portokosten einzusparen. Die Vergabegruppe hat 36,21 % ihrer Vergaben als E-Vergabe durchgeführt. Dies entspricht 21 Vergaben.

Weiterhin können nun auch Meldungen zur Vergabestatistikverordnung sowie Gewerberegisterzentralauszüge digital erfolgen.

Unter den durchgeführten Vergaben befanden sich unter anderem folgende große Auftragsvergaben: Beschaffung einer Kehrmaschine für den Bauhof sowie eines Einsatzleitwagens für die Feuerwehr, Ausschreibung der Verpflegung der Kita Am Lustgarten, Vorbereitung des Schulcampus und Umrüstung der Parkscheinautomaten.

VERGABESTATISTIK

	2016	2017	2018	2019	2020
Angemeldete Vergaben	k.A.	k.A.	k.A.	265	322
... davon Stadt	k.A.	k.A.	k.A.	151	154

Digitalisierung der Verwaltung

Nachdem zum Jahreswechsel 2019/2020 die Serverhardware vollständig ausgetauscht wurde, zogen in 2020 die Betriebssysteme der Server nach und wurden auf den aktuellen Stand gebracht. Zum Schutz der Server und EDV-Technik vor Überspannung und Stromausfall wurde im September die Notstromversorgung im Rathaus vollständig ausgetauscht.

Es erfolgte die technische Neuausstattung der 3 Arbeitsplätze des Bürgerbüros, womit die schnelle und komfortable Antragsabwicklung im Bereich des Meldewesens sichergestellt ist.

Aufgrund der bereits eingesetzten Terminal-Server-Technologie konnten die pandemiebedingten notwendig Home-Office-Angebote sowie das mobile Arbeiten für die Beschäftigten der Stadtverwaltung zügig und ohne großen Aufwand ausgebaut und bereitgestellt werden. Die gute Vorarbeit im Bereich der Digitalisierung in den letzten Jahren, insbesondere die Einführung der eAkte und des digitalen Rechnungswesens erleichterte dabei den Betrieb erheblich.



Eine zusätzliche Herausforderung war und ist in diesem Zusammenhang die sichere Bereitstellung und Nutzung von Telefon- und Videokonferenzen. Um Beratung auch in Pandemiezeiten durchführen zu können, wurde in vielen Bereichen darauf ausgewichen.

Weitere Themen waren unter anderem die Umsetzungen im Zuge des Gesetzes zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen (Onlinezugangsgesetz – OZG), der Breitbandausbau und die Digitalisierung an den Schulen.

Mit Stand 12/2020 werden im Rathaus 94 Arbeitsplätze und 25 Server für den IT-Betrieb bereitgehalten. Hinzukommen noch weitere 25 Arbeitsplätze in den nachgeordneten Einrichtungen. An den Schulen und in der Kita der Stadt sind es noch mal 114 Arbeitsplätze, von denen ein Großteil durch einen externen Dienstleister betreut werden.



PERSONALWESEN

In der nachstehenden Tabelle ist die Aufteilung der Personalaufwendungen im Jahr 2020 auf die einzelnen Bereiche der Stadtverwaltung Grevesmühlen im Vergleich zum Vorjahr dargestellt. Zu beobachten ist dabei ein leichter Anstieg der Aufwendungen in allen Bereichen, insbesondere im Kita-Bereich, maßgeblich begründet in dem zusätzlichen Personalbedarf, letztlich refinanziert durch mehr betreute Kinder. Insbesondere in der Kernverwaltung ist trotz tariflicher nennenswerter Erhöhungen der Anstieg nur marginal, insbesondere wegen reduzierter Arbeitszeiten und geringerer Entgelte bei Neuanstellungen.

PERSONALAUFWENDUNGEN NACH BEREICHEN

	2016	2017	2018	2019	2020
Gesamt	5.846,9	5.844,8	6.093,5	6.510,8	6.641,6
	-1,0%	-0,0%	+4,6%	+6,9%	+2,0%
Kernverwaltung	3.476,9	3.447,8	3.537,8	3.938,8	3.942,6
	-2,9%	-0,9%	+2,9%	+12,8%	+0,1%
Sonstige Einheiten*	361,4	375,4	375,6	285,9	294,3
	+3,4%	+3,4%	+0,1%	-23,9%	+3,0%
KiTa am Lustgarten	1.197,4	1.218,5	1.321,7	1.417,3	1.496,9
	-0,7%	+1,9%	+9,1%	+8,4%	+7,0%
Bauhof	811,1	803,1	858,3	868,8	907,8
	+3,6%	-1,1%	+7,3%	+1,4%	+5,2%

* Verkehrsüberwacher, Bibliothek, Museum, Schulsekr. U.w.; Alle Angaben in T€ und ohne Rückstellungen u.ä.

Die Anzahl der Beschäftigten der Stadtverwaltung laut Stellenplan hat sich in 2020 leicht erhöht. Mit insgesamt 110,12 VbE zum Zeitpunkt der Erstellung des Stellenplans (55,46 VbE in der Kernverwaltung und 54,66 VbE im nachgeordneten Bereich) sind dies 3,87 VbE mehr als zum gleichen Zeitpunkt im Vorjahr. Die drei zusätzlichen Planstellen für Erzieher im Bereich der Kindertagesstätte „Am Lustgarten“ tragen hierbei maßgeblich zur Erhöhung der VbE und damit einhergehend der Personalkosten in diesem Bereich bei. Zudem sorgte in diesem Bereich die durch die Überbelegung der Kindertagesstätte im Hort erforderlich gewordene Erhöhung der Wochenarbeitszeit bei einigen Erzieherinnen und Erziehern für einen weiteren Anstieg der Personalaufwendungen um etwa 145.000 Euro.

Außerdem wurde infolge der durchgeführten Organisationsbetrachtung eine zusätzliche Arbeitskraft im Bauamt eingestellt, um insbesondere den Arbeitsanfall im Zusammenhang mit den durchzuführenden Vergabeverfahren zu bewältigen. Die

dafür erforderliche zusätzliche Stelle wurde mit dem Stellenplan 2021/2022 durch die Stadtvertretung beschlossen.

Durch Verrentung und Aufgabe des Arbeitsplatzes wegen der Annahme einer anderweitigen Beschäftigung verließen innerhalb des Jahres 2020 3 Mitarbeiterinnen die Stadtverwaltung. Zudem beendete eine Auszubildende aus der Kindertagesstätte „Am Lustgarten“ vorzeitig das Ausbildungsverhältnis.

Der Anteil der Teilzeitbeschäftigten hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Daher war es auch 2020 notwendig, für den Ausgleich der genehmigten temporären Stundenminderungen und die Ausfälle wegen Krankheit oder Erziehungszeiten Personal befristet einzustellen bzw. weiter vorzuhalten.

Intern wechselte im Jahr 2020 eine Beschäftigte auf eine neue Stelle. Des Weiteren haben beide Auszubildenden zur Verwaltungsfachangestellten die Ausbildung erfolgreich beendet und wurden seitens der Stadtverwaltung übernommen.

Alle diesbezüglichen Personalentscheidungen erfolgten einvernehmlich unter Mitwirkung des Personalrats.

PERSONALENTWICKLUNG KERNVERWALTUNG

	2016	2017	2018	2019	2020
VbE laut Stellenplan	58,00	57,93	54,63	54,59	55,46
Mitarbeiter/innen	62	62	56	56	56
Neubesetzungen extern	2	8	7	6	1
Neubesetzungen intern	1	7	5	1	1
Beendigungen von Arbeitsverhältnissen	2	5	3	9	1

*Personalentwicklung lt. Stellenplan 2020

Auf Initiative der Personalabteilung ist es auch im aktuellen Berichtsjahr gelungen, Jugendliche für die Ableistung eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) bei der Stadt Grevesmühlen zu gewinnen. So absolvieren seit September 2020 eine Jugendliche ihr FSJ Kultur in der Stadtbibliothek und zwei Jugendliche ihr FSJ in der Kindertagesstätte „Am Lustgarten“. Des Weiteren hat eine bereits vorhandene FSJ´lerin ihr FSJ in der Kindertagesstätte um 6 Monate verlängert.

PERSONALENTWICKLUNG IM BEREICH KULTUR, BILDUNG UND SOZIALES

	2016	2017	2018	2019	2020
VbE laut Stellenplan	9,06	9,31	11,98	9,91	10,91
Mitarbeiter/innen	11	9	14	13	14
Neubesetzungen extern	1	2	1		
Neubesetzungen intern				1	
Beendigungen von Arbeitsverhältnissen		2	2	1	

*Personalentwicklung lt. Stellenplan 2020

Das FSJ dient der Orientierung und Persönlichkeitsbildung junger Menschen sowohl im kulturellen als auch im sozialen Bereich und ist eine Maßnahme der Jugendbildung. Jugendfreiwilligendienste fördern den ganzheitlichen Kompetenzerwerb sowie die Bildungs- und Beschäftigungsfähigkeit der Jugendlichen. Gleichzeitig gehören Jugendfreiwilligendienste zu den besonderen Formen des bürgerschaftlichen Engagements.

Für die Kindertagesstätte „Am Lustgarten“ in Trägerschaft der Stadt Grevesmühlen zahlten sich die anhaltenden Bemühungen um neues Personal zur Nachbesetzung der wegen Verrentung frei gewordenen Erzieherstellen und zur Deckung des erhöhten Personalbedarfs aus. Es konnten neue Kollegen und Kolleginnen gewonnen werden, die im Jahr 2020 ihren Dienst aufgenommen haben.

Insgesamt gestaltet sich die Personalgewinnung in diesem Bereich jedoch schwierig. Zur Personalgewinnung sollen daher im Jahr 2021 weiterhin eigene Fachkräfte zur Erzieherin/zum Erzieher für 0-10jährige ausgebildet werden. Zudem wurde die Dauerausschreibung für Erzieher (m/w/d) überarbeitet und an das KiföG M-V angelehnt.

PERSONALENTWICKLUNG BEI DER KITA AM LUSTGARTEN

	2016	2017	2018	2019	2020
VbE laut Stellenplan	22	22	22,75	22,75	25
Mitarbeiter/innen	28	29	30	30	33
Neubesetzungen extern		4	1	3	3
Neubesetzung intern		1			
Beendigungen von Arbeitsverhältnissen	1	3	1	3	1

*Personalentwicklung lt. Stellenplan 2020

Im Bauhof der Stadt Grevesmühlen ist die personelle Situation auch im Jahr 2020 stabil geblieben. Die freigewordene Stelle konnte zügig nachbesetzt werden.

PERSONALENTWICKLUNG BEIM BAUHOF

	2016	2017	2018	2019	2020
VbE laut Stellenplan	18	18	19	19	19
Mitarbeiter/innen	18	18	19	19	19
Neubesetzungen extern		1	2	1	1
Neubesetzungen intern					
Beendigungen von Arbeitsverhältnissen		1	2	1	1

ANHANG

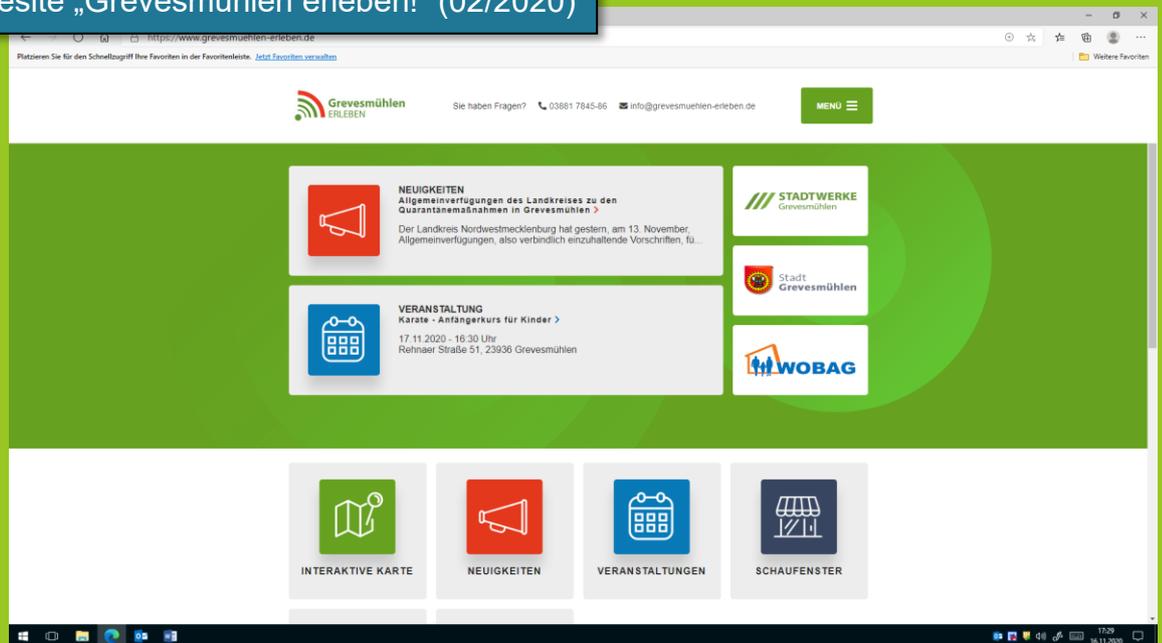


Anhang 1: Fotodokumentation

Anhang 2: Lageplan mit Kennzeichnung wesentlicher Bauprojekte

FOTOALBUM 2020

Webseite „Grevesmühlen erleben!“ (02/2020)



Studentenprojekt zur Digitalen Stadt an der Hochschule Wismar (02/2020)



Einzelhandel zur Zeit vom Lockdown während der 1. Phase der Corona-Pandemie (04/2020)



„Wir sind für Sie da!“ zur Zeit vom Lockdown während der 1. Phase der Corona-Pandemie (04/2020)



Kulturprogramm für Pflegeeinrichtungen zur Zeit vom Lockdown während der 1. Phase der Corona-Pandemie (04/2020)



Beleuchtung städtischer Wahrzeichen am Gründonnerstag (04/2019)



Erschließung Mühlenblick II (06/2020)



Fördermittelübergabe für das Einsatzleitfahrzeug (07/2020)



Neugestaltung der Straßen in der nordöstlichen Altstadt (09/2020)



Neugestaltung Bahnhofsvorplatz mit Pendlerparkplätzen (09/2020)



Baugebiet Sägewerk; Ersatzquartiere für Fledermäuse (09/2020)



Einweihung der neuen Rutsche im Freibad gemeinsam mit der Gewinnerin des Ideenwettbewerbs (09/2020)



Ortsteilbegehung (10/2020)



Unternehmerfrühstück unter Coronabedingungen (10/2020)





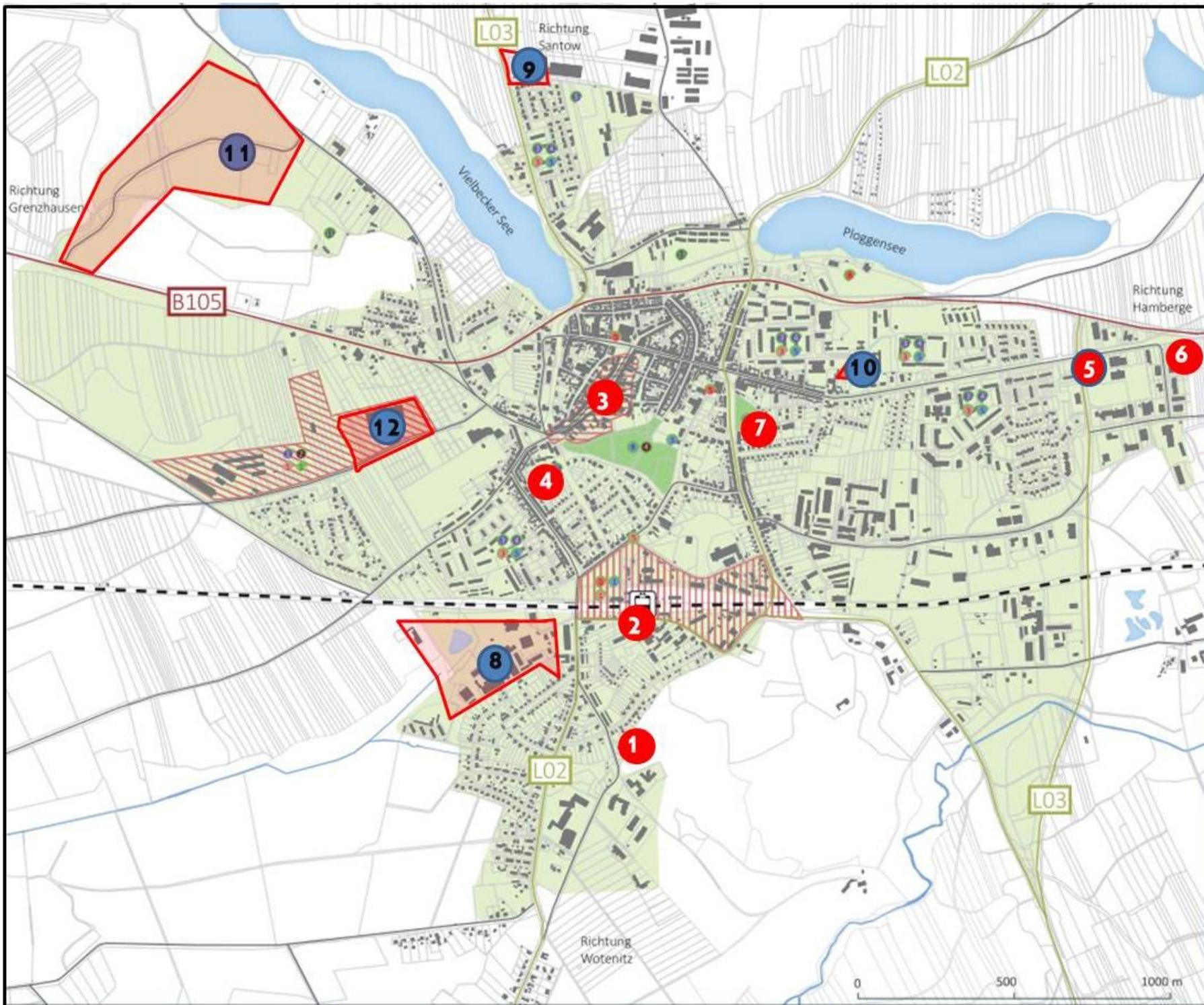
Kulturnacht mit Livestream „Kulturnacht TV“
aus dem Rathaus (10/2020)





Stollenverpacken für den anschließenden Verkauf im Rahmen der OZ Weihnachtsaktion (12/2020)





Besondere Projekte der Stadtentwicklung 2018

Wesentliche Baumaßnahmen

- 1** Neugestaltung der Cap Arcona Gedenkstätte
- 2** Neugestaltung des Bahnsteigs u. -überwege (Bahn)
- 3** Neubau August-Bebel-Straße 26 (WOBAG)
- 4** Neubau Wohnpark Diamant (privat)
- 5** Neubau PennyMarkt (privat)
- 6** Erschließung Neu Degtow West
- 7** Parkplatz am Lustgarten

Städtebauliche Planungen

- 8** Umlegungs- und Bebauungsplan „Sägewerk“
- 9** VE-Plan Norma
- 10** Schulcampus
- 11** Änderung B-Plan Gewerbe- und Industriegebiet Nordwest
- 12** B-Plan West I, Teil 1